

# CLUB

RUDERN · TENNIS · HOCKEY · GOLF

## NACHRICHTEN

sportstadt düsseldorf



**HOCKEY**

### Deutscher Hockeymeister Jugend 2018 - Knaben A und WJA



**TENNIS**

### Rochusclub gewinnt den Rhein Team Cup



**RUDERN**

### Reif für die Insel



**GOLF**

### DMM Mädchen AK 18 – sensationeller Platz 3

The Breitling Cinema Squad  
Charlize Theron  
Brad Pitt  
Adam Driver

EDITORIAL CLUB NACHRICHTEN



Der Spezialist  
für  
französische Weine



# WEIHNACHTEN KOMMT IMMER SO PLÖTZLICH ...

**G**eht es Ihnen auch so wie mir ...? Der unendlich lange, warme und trockene Sommer hat uns den Herbst quasi gar nicht spüren lassen und schon steht Weihnachten vor der Tür. Irgendwie surreal, gehörten doch in der Vergangenheit gefühlt immer kalte Temperaturen zu der Jahreszeit, aber wahrscheinlich müssen wir uns in Zukunft auch daran gewöhnen, dass wir unseren Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt demnächst in unserer Light-Daunenjacke trinken und uns auf die besinnliche Jahreszeit einstellen dürfen!



immer wieder ausgerichtet und begleitet haben.

Darum nicht vergessen, Sport ist im Club am schönsten...! Nach der Saison ist vor der Saison, und so blicken wir schon jetzt optimistisch in die Zukunft und freuen uns auf die Saison 2019.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Wolfgang F. Nonn

Gesellschaftlich wurde wieder fleißig miteinander gefeiert, vom Karneval über Sommerpartys bis hin zur Halloween-Party mit Fackelwanderung. Ein großer Dank an die Gastronomen, die diese Veranstaltungen mit viel Enthusiasmus

**BREITLING**  
1884

#SQUADONAMMISSION

**Pletzsch**  
JUWELIER SEIT 1897  
40212 Düsseldorf  
Schadowstraße 16

AIR  
LAND  
NAVITIMER 8  
SEA

Wein-Import-Gesellschaft  
Dr. Fuchsle & Sohn GbR  
Bergische Landstrasse 618  
40629 Düsseldorf-Hubbelrath  
Tel.: 0211 - 29 86 86  
[www.gerards-weinmarkt.de](http://www.gerards-weinmarkt.de)

Öffnungszeiten:  
Montag - Donnerstag 15<sup>00</sup> bis 19<sup>00</sup> Uhr  
Freitag 14<sup>00</sup> bis 19<sup>00</sup> Uhr  
Samstag 10<sup>00</sup> bis 14<sup>00</sup> Uhr

# INHALT

Ausgabe 04/2018



## RUDERN

- 6 Reif für die Insel
- 12 Kurventheorie für Rheinmarathon-Steuerleute
- 16 Warum? – Der Rheinmarathon 2018 aus der Sicht eines Teilnehmers
- 20 Neuer Niedrigwasserrekord!
- 20 Termine / Wir gratulieren

- 31 Sven Thiergard triumphiert ... / Max Terbuyken siegreich ... / Hannah Wellenberg und Jan Gewaltig triumphieren ...
- 32 Mannschafts-Weltmeisterschaften der AK 35-45 in Miami
- 33 2. Damen 40 / 2. Herren 40 / Herren 50/2
- 34 3. Herren / Winterhallenrunde Termine 2018/19
- 36 Advents-Bridge-Turnie
- 37 Fackelwanderung

## TENNIS

- 22 Ankündigung der ordentlichen jährlichen Mitgliederversammlung
- 23 Freundliche Übernahme des Tennisshops ...
- 23 Wir trauern um ...
- 24 Theater-Clubabend / Flamenco-Clubabend
- 25 Zweiter Gourmet Abend
- 26 Saisonabschluss-Doppel-Turnier
- 28 Bericht über das 33. Generationen-Turnier
- 30 Rochusclub gewinnt ... / Gute Resultate bei den Doppel-Bezirksmeisterschaften



## HOCKEY

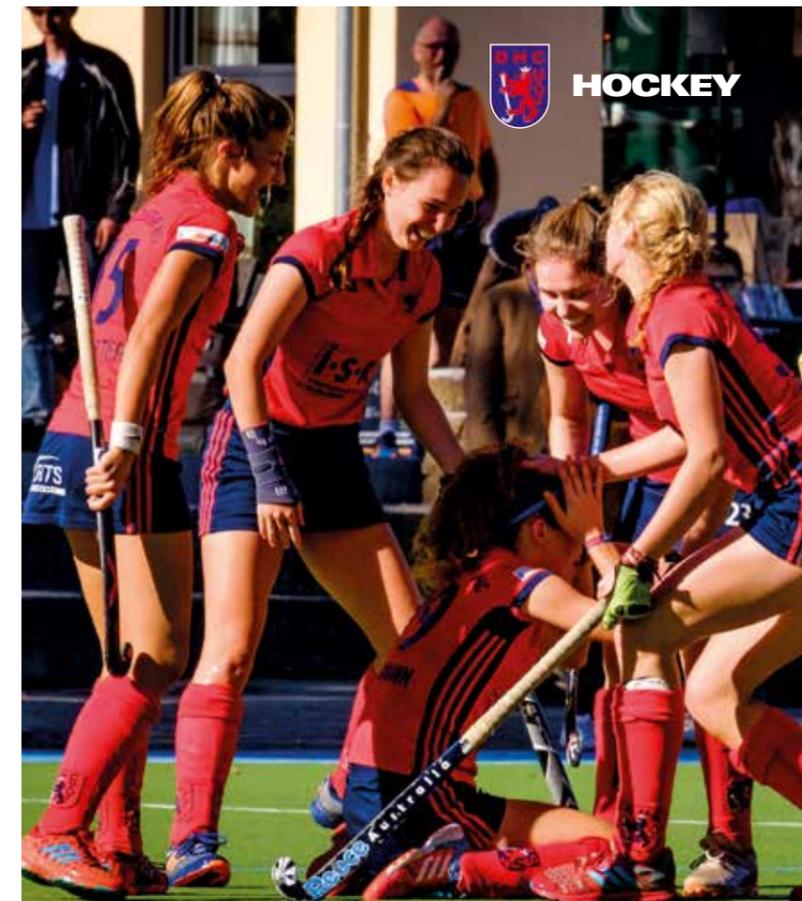
- 40 Liebe Mitglieder
- 42 DHC-Jugend ist zweifacher deutscher Meister
- 44 Der Weg zum Titel
- 45 Knaben A werden verdient deutscher Meister
- 48 Nachlese 1. Damen und 1. Herren
- 51 Erfolgreiche Bärenpokal Titelverteidigung
- 52 A-Mädchen als WJB holen den Titel / Mädchen A3 / 3-Fach Triumph des DHC
- 54 DHC D-Mädchen 2010 gewinnen den Nana Cup von Hannover 78
- 55 DHC D-Knaben 2010 gewinnen den Nana Cup von Hannover 78
- 56 Mädchen B2 gewinnen souverän ... / C1 Mädchen 2008 werden Bezirksmeister
- 57 DHC C1-Mädchen 2008 gewinnen erneut ... / Mädchen C2 2008 gewinnen ...
- 58 D-Mädchen belegen 3. Platz ... / C-Mannschaften beim ASV München
- 59 C-Knaben 2009
- 60 Japanreise der Nationalmannschaft ...
- 62 Eine besondere Reise nach Asien
- 63 Trainer Tom Wegner geht neue Wege
- 64 Clubmeisterschaften 2018
- 66 Die jüngsten ganz groß im Kleinfeld
- 67 Großes Tennis und viel Spaß ... /
- 68 Club-Intern

## LIFESTYLE

- 70 PSD Bank Leichtathletik Meeting in Düsseldorf

## GOLF

- 72 Vorbereitung zum Angriff
- 76 Kieffer für Deutschland
- 78 Gemischte Gefühle – Nicolai von Dellingshausen
- 80 Endlich Freizeit – Caroline Masson und Sandra Gal
- 82 Jobgarantie für ein Jahr – Max Rottluff
- 84 DMM Mädchen AK 18
- 85 Sophie Witt ist für Nationalmannschaft nominiert / Tradition St. Martins Turnier
- 86 Oktoberfest 2018
- 87 Golf und Gans Turnier 2018
- 88 Halloween Turnier
- 90 Golf Wildlife – Neue Obstsorten für unseren Platz
- 91 Zum 5. Mal Gold im Qualitätsmanagementprogramm „GOLF & NATUR“
- 92 Greenkeeping im Herbst und Winter
- 93 Seniorenkreis Jahresabschluss Essen 2018
- 94 Damengolf
- 98 Monatsplan / Öffnungszeiten im Winter



## IMPRESSUM

**Herausgeber/Herstellung/Anzeigenverwaltung**  
 NONNSTOP Marketing Services  
 Wolfgang Nonn  
 Bismarckstr. 114 · 47799 Krefeld  
 Telefon 0 21 51 - 6507680  
 E-Mail info@nonnstop.de

**Grafik**  
 DaffneDesign · www.daffnedesign.de  
 Heinrich-Böll-Straße 24 · 47918 Tönisvorst  
 Telefon 0 21 51 - 4533860  
 Mobil 0176 - 64 64 45 42  
 E-Mail info@daffnedesign.de

**Anzeigenrepräsentant**  
 Klaus Kaliebe  
 Flünnerdyk 268b · 47802 Krefeld  
 Telefon 0 21 51 - 56 39 35  
 Telefax 0 21 51 - 56 39 76

**Redaktion**  
 Rudern: Jörn Klocke  
 Tennis: Rochusclub-Presseteam  
 Hockey: Bernd Gossens  
 Golf: Presseteam

**Erscheinungsweise:** April, Juni, September, November. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte keine Gewähr.



## DÜSSELDORFER RUDERVEREIN 1880 e.V.

### Düsseldorf Ruderverein 1880 e.V.

Dr. Klaus Oertel  
Berliner Allee 15, 40212 Düsseldorf  
Telefon 0211 - 32 07 65  
Telefax 0211 - 82 85 48-0  
E-mail klaus.oertel@drv1880.de  
Vereinsziffer Landessportbund 1001201

### Bootshaus

Düsseldorf-Hamm, Fährstraße 253b  
Strom-km 737,8  
Telefon 0211 - 30 49 65

### Ehrenvorsitzender

Michael Trube

### 1. Vorsitzende

Marianne Imhof-Minnerop  
Kirchstraße 8, 40227 Düsseldorf  
Telefon 0211 - 758228

E-mail marianne.imhof-minnerop@gmx.de

### 2. Vorsitzender

Rainer Weissmann  
Marschallstraße 21, 40477 Düsseldorf

Telefon 0211 - 4 91 10 98  
oder 0211 - 9 05 32 67  
E-mail rainerweissmann@web.de

### Schriftführer

Klaus Oertel (siehe linke Seite)

### Kassenwartin

Frauke Horstmann  
Pestalozzistraße 62, 40549 Düsseldorf  
Tel.: 0211 - 5579754  
E-Mail: f.a.horstmann@arcor.de

### Ruderwart und Team

Wolf-Roland Strauß  
E-mail wolf.strauss@gmail.com

### Frauen-Ruderwartin

Isabella Hover

## ORGANISATION

Telefon 0172 - 3 61 64 68  
E-mail ihover@arcor.de

### Clubnachrichten

Jörn Klocke  
Telefon 0173 - 7471408  
E-Mail jkdus69@gmail.com

### Bankverbindung

Stadtparkasse Düsseldorf  
IBAN: DE59 3005 0110 1007 4561 87  
BIC: DUSSEDE33XXX  
Internet: www.drv1880.de  
E-Mail: info@drv1880.de

Redaktionsschluss jeweils am  
10. April, 10. Juni, 10. September  
und 19. November 2019

### Text:

Patrick Osterloh

### Fotos:

Marian Vink, Vincent Leprince  
& Patrick Osterloh

# REIF FÜR DIE INSEL

Die Îles de Glénan sind ein Archipel von neun Inseln und unzähligen kleineren Eilanden, das 20 Kilometer vor der Küste des Départements Finistère im Süden der Bretagne inmitten des Atlantischen Ozeans liegt. Wegen seiner weißen Strände und des smaragdgrünen Wassers wird es auch die bretonischen Seychellen genannt. Der Ruderverein L'Aviron Concarnois veranstaltet alle zwei Jahre eine zweitägige Wanderfahrt auf diese Inseln. Dieses Jahr durften sechs Ruderer aus Düsseldorf

an der Fahrt teilnehmen und die Erfahrung einer Rudertour über das offene Meer machen.

An einem Samstagmorgen Mitte Juni geht es endlich los. Wir stehen mit pochenden Herzen auf dem Bootshof des Rudervereins in Concarneau. „Wir“, das sind sechs Mitglieder des Düsseldorf Rudervereins 1880, des Ruderclubs Germania Düsseldorf und des Neusser Rudervereins. Alles erfahrenen Ruderer, die jedes Jahr an zahlreichen Wanderfahrten auf Flüssen und Seen in ganz Europa

teilnehmen. Doch heute ist alles anders und wir sind aufgeregt, wie an unserem ersten Schultag. Der Ruderverein L'Aviron Concarnois hat uns eingeladen, an ihrem „Weekend aux Glénan“ teilzunehmen, einer zweitägigen Wanderfahrt, bei der wir mit Küstenruderbooten 20 Kilometer über den Atlantik bis zu der Inselgruppe der Îles de Glénan rudern werden. Das Abenteuer kann beginnen.

Nach überschwänglicher Begrüßung – Küsschen links und Küsschen rechts – geht es dann

auch zügig los. Unser Übernachtungsgepäck und die gesamte Verpflegung werden auf zwei Segelboote verladen, die uns auf die Inseln begleiten werden. Es folgt die obligatorische Fahrtenbesprechung. Wir werden mit drei gesteuerten Doppelvierern in See stechen. Francis gibt die Bootseinteilung und die geplante Strecke bekannt und ermahnt uns, bei der Überfahrt zusammen zu bleiben. Neben den Segelbooten wird uns auch noch ein Motorboot begleiten. Dieses „Secu“ wird dicht an den Ruderbooten bleiben, um im Notfall eingreifen zu können.

Überhaupt wird das Thema Sicherheit groß geschrieben. Jedes der Ruderboote ist mit einem eigenem Handfunkgerät und Kompass ausgestattet. Für den Notfall gibt es Signalkarten an Bord. Jeweils fünf Feststoffschwimmwesten werden hinter dem Steuersitz befestigt.

**Gewöhnungsbedürftige Ruderboote** Die Ruderboote sind für uns Binnenrunderer gewöhnungsbedürftig, unterscheiden sie sich doch sehr von den Gig-Booten, in denen wir sonst rudern. Die „Yoles de Mer“ haben einen breitgezogenen Rumpf mit durchgängigen Luftkästen, ähnlich dem einer Segeljolle. Das Heck der Boote läuft offen aus, damit das aufgenommene Wasser dort wieder ablaufen kann. Die hochklappbaren Ausleger sind relativ weit innen am Bootsrumfbefestigt, so dass die Dollen nur wenig über den Bootsrand herausstehen. Die Ruderplätze bieten wenig bis gar kein Stauraum. Lediglich unter dem Rollstuhl oder hinter dem Stemmbrett können wir unsere

Kentersäcke verstauen. Zu große Tassen müssen hinter dem Steuersitz untergebracht werden.

Jedes der 160 Kilogramm schweren Ruderboote liegt einzeln auf einem Anhänger, den wir aus dem Bootshof zu der 200m entfernten Rampe an der Anse der Kersaux schieben, wo wir die Boote dann zu Wasser lassen. Dazu wird der gesamte Anhänger ins Wasser geschoben, bis das darauf gelagerte Ruderboot aufschwimmt. Immerhin haben wir Glück, dass gerade Flut ist. Bei Ebbe müssten wir den Bootsanhänger noch weitere 200m über den Strand schieben, um ins Wasser zu kommen. Der Einstieg ins Ruderboot erfolgt aus dem knietiefen Wasser. Anders als bei uns zu Hause, bleibt das relativ lange Steuer erst mal im Boot. Erst bei ausreichender Wassertiefe krabbelt der Steuermann bzw. die Steuerfrau hinter den Steuersitz und legt das Steuer ein. Eine Übung, die die Mitglieder des hiesigen Rudervereins

Der Atlantik bittet zum Tanz durch die Wellen



mit erstaunlicher Geschicklichkeit bewerkstelligen.

Das Wasser in der Anse de Kersaux ist spiegelglatt, so dass uns die ersten Ruderschläge leicht von der Hand gehen. Das ändert sich schlagartig, als wir die geschützte Bucht verlassen. Der stramme Wind aus südwestlicher Richtung türmt bereits hier ansehnliche Wellenberge auf. Ein kleiner Vorgeschmack auf das, was uns später auf dem offenen Meer erwarten wird. Auf

Ein Paradies im Atlantik: Die Îles de Glénan liegen 20 km vor der Küste der Süd-Bretagne

Steuerbord liegt Concarneau mit seiner weltberühmten Vile Close. Doch wir haben keine Gelegenheit zu einer Pause. Zum einen wollen wir nicht vom Wind zu weit abgetrieben werden, und zum anderen haben wir bereits jetzt reichlich Wasser in unseren Booten. Damit das über das Heck wieder rauslaufen kann, müssen die Boote in Bewegung bleiben. Wir halten uns südlich und steuern „le Cochon“ (dt. das Schwein) an, ein Leuchtturm, dass die Einfahrt in den Hafen von Concarneau markiert. Spätestens hier sollten die Ruderboote eigentlich aufeinander warten. Ein Unterfangen, das durch den weiter auffrischenden Wind und die hohen Wellen behindert wird, so dass unsere drei Boote schließlich weit voneinander entfernt sind, als wir uns auf den Weg zu den Îles de Glénan machen. Nächster Zielpunkt: Die Boje „La Pie“ vor der Insel Saint-Nicolas. Kurs: 210°. Entfernung: 20 km.

**Rudern im Niemandsland** Bei genauem Hinsehen ist am Horizont der Leuchtturm von Penfret, der Nachbarinsel von Saint-Ni-

**Gestrandet: Die 160kg schweren Yoles de Mer am Strand von Saint-Nicolas**

colas, als kleiner Strich erkennbar. Unsere Steuerleute „zielen“ leicht rechts dieser Landmarke, um auf dem gewünschten Kurs zu bleiben. Hinter uns und für uns Ruderer gut sichtbar liegt die Küste des Festlandes. Gerade aus blicken wir auf Concarneau, links liegen die langen Strände von Moustierlin und Beg Meil, rechts die markante Landzunge von Trévignon. In der ersten Stunde entfernt sich das Festland schnell von uns. Danach befinden wir uns im Niemandsland. Das Festland, mittlerweile nur noch ein Strich am Horizont, scheint sich nicht mehr zu entfernen. Die Glénan-Inseln sind nun ebenfalls am Horizont erkennbar, scheinen aber nicht näher zu kommen. Um uns herum eine unendliche Wüste aus Wellenbergen und -tälern. Unmöglich auszumachen, ob und mit welcher Geschwindigkeit wir uns bewegen. Ein beruhigender Blick auf die GPS-Uhr zeigt jedoch, dass wir uns weiter mit sieben bis acht Stundenkilometern unserem Ziel nähern.

Ist das noch „Coastal Rowing“? Streng genommen muss-

te man es „Offshore Rowing“ nennen. Wir rudern weiter und kämpfen gegen die mittlerweile stattlichen Wellen an, die wir aufgrund des Gegenwindes mehr oder weniger spitz nehmen müssen. In der Fahrtenbesprechung war von 1m Dünung die Rede. Uns scheint das aber deutlich höher zu sein. Wir erklimmen einen Wellenberg nach dem anderen, um dann jeweils wieder krachend in das folgende Wellental zu stürzen. Hier „tanzt“ nicht nur der Bug, sondern das ganze Boot. Die Wellen schlagen ins Boot und wir werden klitschnass. Bei einem der Ruderboote reißen sich die Schwimmwesten los und gehen baden. Mit ihnen die daran festgebundenen Kentersäcke mitsamt den darin befindlichen Wertsachen. Zum Glück kann das „Secu“ das Treibgut retten und an Bord nehmen. Bei einem anderen Boot schlägt eine besonders heftige Welle das Steuer aus seiner Verankerung, so dass die Steuerfrau ins Heck krabbeln und versuchen muss, dass Steuer wieder einzuhängen. Diese Übung wird jetzt durch den Seegang, der das

Heck periodisch unter Wasser drückt, und die überraschend starke Strömung erschwert. Nach einigen Minuten ist das Geduldsspiel erfolgreich bewältigt und das Steuer wieder an seinem angestammten Platz. Die Fahrt kann weiter gehen.

Etwa zwei Stunden nach unsrem Aufbruch verlassen wir wieder das Niemandsland. Der Leuchtturm von Penfret, der periodisch aus den Wellen auf- und wieder abtaucht, ist jetzt deutlich größer und wir sehen, dass wir uns den vor uns aus dem Wasser auftauchenden Inseln nähern. Wir passieren die Île aux Moutons, eine etwas abgelegene Insel des Archipels, die trotz ihres Namens keine Schafe beherbergt. Eine weitere dreiviertel Stunde später haben wir die Boje „La Pie“ (dt. die Elster) erreicht und landen kurz danach am Strand von Saint-Nicolas an. Leider ist das Wetter in diesem Moment nicht wirklich schön und begrüßt uns mit jenem typisch bretonischen Nieselregen, der einen komplett durchnässt, und der von den Einheimischen „le crachat breton“ (dt. bretonische Spucke) genannt wird. Uns macht das allerdings wenig aus. Nasser, als wir ohnehin schon sind, können wir eh nicht mehr werden.

#### Ein magischer Ort

Zum Glück wird sich am späten Nachmittag die Sonne zeigen und uns die wahre Schönheit dieses paradiesischen Fleckens Erde – oder besser: Wasser – offenbaren. Die Îles de Glénan bestehen aus 9 Inseln und unzähligen kleineren Eilanden, die von smaragdgrünem Wasser umschlossen werden, weswe-



gen sie auch die bretonischen Seychellen genannt werden. Keine Übertreibung, gehört das von kalkreichen Rotalgen (Corallinaceen, fr. Maërl) gefilterte, kristallklare Wasser hier doch zu den saubersten in der ganzen Bretagne. Durch die Gezeiten verändert sich die Landschaft im Minutentakt. Neue Inseln und Felsen tauchen aus den Fluten auf und verschwinden wieder. Wo man eben noch über feinen Sand von einer Insel zur anderen spazieren konnte, haben eine gute halbe Stunde später die Fluten bereits wieder Besitz von dem Strand ergriffen und die Inseln voneinander getrennt. Ein magischer Ort, der uns sofort in seinen Bann zieht.

Saint-Nicolas, ist die Hauptinsel des Archipels. Knapp 700m lang und an der breitesten Stelle 300m breit. Zu Fuß hat man die Insel in gut 15 Minuten umrundet – wenn man sich Zeit lässt. Der eine Teil der Insel wird von einem der weltweit kleinsten Naturschutzgebiete eingenommen, in dem im Frühjahr die endemische Glénan-Narzisse

blüht. Auf dem anderen Teil befinden sich eine Handvoll Gebäude, darunter auch unsere Herberge, die „Gite Sextant“. Hier können bis zu 30 Personen in 5 Räumen mit Etagenbetten übernachten. Es gibt einen großzügigen Gemeinschaftsraum mit Küche. Duschen und Toiletten sucht man allerdings vergebens, da es auf der gesamten Insel kein Frischwasser gibt. Jegliches Trinkwasser muss man selbst vom Festland mitbringen. Ein Bad im kalten Meer ersetzt die Dusche und auf der Wiese hinter dem Haus befinden sich Brettverschläge mit Plumpsklos. Mit einer Handpumpe kann man gesammeltes Regenwasser aus einer Zisterne pumpen, um sich wenigstens die Hände zu waschen. Alles sehr rustikal, aber irgendwie auch passend zu diesem entschleunigten Ort, an dem Luxus fehl am Platze wäre. Ein altes und sehr lautes Windrad an der Westspitze von Saint-Nicolas erzeugt den gesamten Strom für die Insel. Eine nicht sehr zuverlässige Versorgung, weshalb wir in unserer Unterkunft bis auf die Kühlschränke



in der Küche auch ohne Elektrizität auskommen müssen.

Nach unserer Ankunft laden wir zunächst unser Übernachtungsgepäck und die mitgebrachten Lebensmittel von den Segelbooten und bringen sie in unsere Unterkunft. Danach genehmigen wir uns endlich unser Picknick, genießen dabei die von Vincent selbst gemachte Rilette und natürlich auch ein Gläschen Rotwein. Es wird nicht das einzige an diesem Tag bleiben.

#### Mit Schwung über den Strand

Nach dem Mittagessen steigen wir wieder in die Boote und rudern durch „la Chambre“ (dt. die Kammer), so wird die Lagune zwischen den verschiedenen Inseln genannt. Die Wellen sind hier zum Glück nicht so hoch, so dass man endlich einmal „vernünftig“ rudern kann. Unsere Runde führt uns vorbei an den Inseln Bananec, Guiriden, Penfret (die mit dem Leuchtturm) und Guéotec. Dabei umkreisen wir das sich in der Mitte der Lagune befindliche und 1755 erbaute Fort Cigogne, das lange Zeit

**Traditionelles Holz-Ruderboot mit 10 Ruderplätzen: Die Yole de Bantry kann auch gesegelt werden**

die weltberühmte Segelschule „Les Glénans“ beherbergte. Auf Le Loc'h legen wir kurz an und inspizieren aus der Ferne den alten Schornstein. Hier wurde früher kommerziell See gras verbrannt, um weiße Farbe zu erzeugen, die unter anderem für den Anstrich von Leuchttürmen genutzt wurde. Heute ist die Insel Privatbesitz der großindustriellen Familie Bolloré, weshalb wir hier auch nicht länger stören wollen. Auf dem Rückweg an den Nordstrand von Saint-Nicolas machen wir uns die kommende Flut zu Nutzen. Der Strand, der eben noch Saint-Nicolas mit der Nachbarinsel Bananec verbunden hatte, wird gerade wieder vom Wasser überspült. Also raus mit dem Steuer und mit ein paar dicken Schlägen kräftig Schwung holen. Tatsächlich schliddern wir mit dem Kiel zwar ein wenig über den Sand, schaffen aber den „Sprung“ auf die Nordseite der Insel. Hier wartet dann noch einmal Schwerstarbeit auf uns. Wir müssen die 160kg schweren Boote weit den Strand hochtragen, damit die Flut sie nicht erwischen kann.

**Babylonisches Sprachenwirlwarr** Am Abend

wird uns auf dem Rasen vor unserer Unterkunft stilvoll ein Aperitif kredent. Mittlerweile strahlt die Sonne vom plötzlich fast wolkenlosen Himmel. So genießen wir glücklich unseren Kir und lassen uns einmal mehr vom goldenen Licht und dem türkisblauen Wasser um uns herum verzaubern. Spätestens jetzt wissen wir, dass wir hier etwas ganz besonderes erleben dürfen.

Danach wird gegrillt. „Was sonst?“ möchte man fragen. Aufgrund der frischen Temperaturen essen wir aber lieber in dem warmen und vor allem windgeschützten Gemeinschaftsraum. Es wird viel gequatscht und die Verständigung klappt erstaunlich gut. Wir Deutschen bemühen unser Schulfranzösisch, die Franzosen ihrerseits ihr Schuldeutsch und der Wein baut eventuell vorhandene Sprachhemmungen ab.

Zwischendurch wird ins Englische gewechselt und wenn gar nichts mehr hilft, gibt es bei unseren französischen Freunden ja noch die aus Deutschland stammende Martina und die aus den

Niederlanden kommende Marianne, die für uns übersetzen können. Alles in allem ein babylonisches Sprachenwirlwarr, dass einfach nur Gute Laune macht und einem ein Dauergrinsen ins Gesicht zaubert.

Nach dem Essen – es ist mittlerweile fast 24 Uhr – machen wir noch einen Abstecher in die Bar „la Boucane“. Dort treffen wir auf Segler und – Überraschung! – auf anderer Ruderer, die mit einer „Yole de Bantry“ auf die Insel gekommen sind. Dabei handelt es sich um ein 11m langes und 2m breites Holzruderboot für 10 Ruderer mit festen Rudersitzen. Mit Hilfe von Masten, die in der Mitte des Bootes aufgerichtet werden können, kann man mit einer solchen „Yole de Bantry“ auch segeln. Wir lernen, dass diese Bootsform ursprünglich aus dem 18. Jahrhundert stammt und bei den Küstenrudern in Frankreich momentan sehr „en vogue“ ist.

Um 1 Uhr nachts werden wir dann freundlich aber bestimmt aus der Bar heraus komplementiert. Sperrstunde. Vielleicht liegt es an der starken Dünung, die wir heute im Boot erlebt haben, vielleicht ist es aber auch der Alkohol. Jedenfalls wanken wir die paar Meter zurück zur Güte Sextante und hauen uns dann erschöpft in die Kojen.

#### Ein letzter, wehmütiger Blick zurück

Um acht Uhr morgens ist die Nacht vorbei. Noch ein wenig gerädert nehmen wir unser Frühstück ein. Es gibt Weißbrot, Crêpes und ganz wichtig: einen heißen Kaffee. Anschließend geht dann wieder alles ganz schnell. Die Sachen zusammen-

packen, auf die Segelboote verladen, die Stuben ausfegen, und dann geht es auch schon wieder ab zu den Booten. Francis gibt bekannt, dass wir heute mit denselben Mannschaften wie gestern rudern. Zusammen werden die schweren Boote wieder ins Wasser gehoben, die Skulls und das Steuer eingelegt, und schon rudern wir wieder zurück.

Ein letzter, leicht wehmütiger Blick zurück auf die Îles de Glénan, bevor sie wieder schemenhafte Striche am Horizont werden, die scheinbar schwerelos zwischen Himmel und Wasser schweben. Unser Ziel ist heute nicht direkt Concarneau, sondern das auf der gegenüberliegenden Seite der Bucht befindliche Beg Meil. Dort wollen wir heute Mittag unser Picknick einnehmen. Der Wind weht immer noch aus Südwesten, schiebt uns also in die richtige Richtung. Die vom Heck kommenden Wellen lassen unsere Ruderboote rollen und stampfen. Nichts für schwache Nerven oder von letzter Nacht angeschlagene Mägen. Nach einer guten Stunde Rudern erreichen wir wieder dieses einerseits frustrierende, andererseits faszinierende Niemandsland, in dem man den Eindruck hat, sich nicht mehr von der Stelle zu bewegen. Die Zeit steht still. Das ist vor allem eine mentale Aufgabe. Nicht Nachdenken. Rudern!

Als wir Beg Meil endlich erreicht haben, setzt wieder „le crachat breton“ (die bretonische Spucke) ein. Schade, dass der Wetterbericht Recht behalten musste. So nehmen wir unser Picknick unter einer Überdachung im Hafen von Beg Meil

ein und steigen danach wieder in die Ruderboote, um das letzte Teilstück quer über die Bucht nach Concarneau in Angriff zu nehmen. Der Regen wird immer heftiger und man hat das Gefühl nicht nur auf dem Wasser, sondern auch durch das Wasser zu rudern. Bei unserer Ankunft in Concarneau ist gerade Ebbe. Wir holen die Bootsanhänger aus dem Verein, schieben sie über den Strand ins Knieltiefe Wasser, wuchten mit vereinten Kräften die schweren Ruderboote darauf und schieben die Anhänger mit den aufgeladenen Booten zurück in den Verein. Das letzte Kapitel dieser Wanderfahrt gleicht dem bei anderen, uns bekannten Wanderfahrten: Boote und Material putzen. Da das Salzwasser besonders aggressiv ist, wird diese Pflichtaufgabe hier sehr gründlich, trotzdem aber zügig erledigt.

Zum Abschied werden die übrig gebliebenen Lebensmittel verteilt. Natürlich lassen wir es uns nicht nehmen, ein großes Stück von Vincents selbst gemachter Rilette mitzunehmen. Danach beginnt die große Verabschiedungszeremonie – Küsschen links und Küsschen rechts. Schweren Herzens, aber mit dem guten Gefühl eines einzigartigen Erlebnisses und dem Wissen, neue Freunde hier in Concarneau gefunden zu haben, machen wir uns schließlich auf den Weg in unser Ferienhäuschen. Wir werden noch zwei Tage in der Bretagne bleiben, malerische Örtchen besuchen, entlang der Küste wandern, am Bélon Austern probieren und dabei an unser schönes Wochenende auf den Îles de Glénan zurückdenken.



Text & Fotos:  
Patrick Osterloh

# KURVENTHEORIE FÜR RHEINMARATHON-STEUERLEUTE

Was ist der schnellste Weg von Leverkusen nach Düsseldorf? In den Kurven des Rheins haben die Steuerleute beim Rheinmarathon die Qual der Wahl: Innenkurve, Strommitte oder doch lieber Außenkurve? Dabei hilft die Anwendung einfacher Mathematik, den schnellsten Kurs zu finden.

**D**rei Steuerleute sind mit ihren geklonten, also gleichstarken Mannschaften auf dem Rhein stromabwärts unterwegs. Sie erreichen den Rheinkilometer 721 und überlegen sich, wie sie die beiden folgenden Rheinkehren bei Benrath und bei Stürzelberg ansteuern sollen.

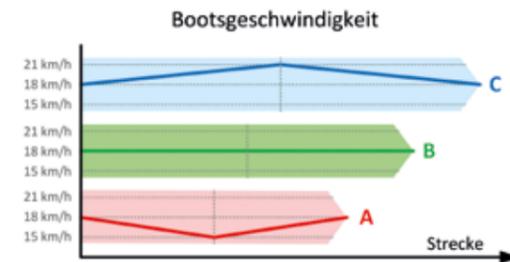
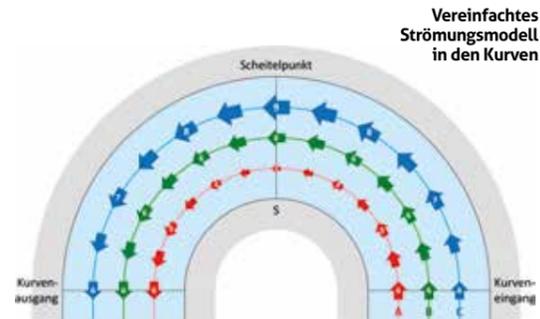
Steuermann A ist der direkte Typ. Er ist immer in Zeitnot und macht keine Umwege. Beim Steuern glaubt er, dass der kürzeste Weg durch die Innenkurve auch der schnellste ist. Er fährt konsequent genau zwischen dem inneren Ufer und der Strommitte.

Steuermann B ist der unentschlossene Typ. Er weiß, dass in

der Innenkurve der Weg kürzer ist, in der Außenkurve aber die Strömung größer ist. Da er nicht entscheiden kann, was besser ist, steuert er sein Boot in der goldene Strommitte.

Steuermann C ist der ausschweifende Typ. Die direkte Linie ist ihm zuwider, weshalb er sein Boot prinzipiell durch die Außenkurve steuert. Er bleibt dabei genau zwischen Strommitte und dem äußeren Ufer.

Da die Mannschaften in den Booten A, B, und C geklont sind, rudern sie mit exakt der gleichen Stärke. Tests auf stehendem Gewässer haben ergeben, dass die Mannschaften die Boote mit 12 km/h antreiben. Der Rhein strömt auf der Geraden mit 6 km/h. Die Gesamt-



**A hat die kürzeste Strecke durch die Kurve, büßt aber an Geschwindigkeit ein; C hat die längste Strecke, dafür aber auch die höhere Geschwindigkeit**

geschwindigkeit aller drei Boote beträgt somit 18 km/h auf der Geraden (3'20"/km). Beim Rheinmarathon dürften sie damit auf eine Endzeit von 2 Stunden und 23 Minuten hoffen. Alle drei Boote fahren parallel in die erste Kurve bei Benrath ein.

**Wer wird am Ausgang der zweiten Kurve bei Stürzelberg vorne sein?** Der Rhein ist bei Benrath 250m breit. Das Satellitenbild verrät, dass die Rheinkehren bei Benrath und bei Stürzelberg jeweils 145° Kreissegmente sind.



Die Rheinkehren bei Benrath und Stürzelberg

**Andreas Vogt**  
Direktor Private Banking  
der Stadtsparkasse Düsseldorf



**Vertrauen ist einfach.**  
**Wenn Sie fair und leistungsstark beraten werden.**

Vermögensberatung muss so individuell sein wie das Leben selbst. Deshalb hören wir ganz genau zu. Ganzheitliche Private-Banking-Beratung bedeutet für uns: Wir verstehen, was Sie und Ihre Familie bewegt – heute und morgen. Überzeugen Sie sich!

 **Stadtsparkasse Düsseldorf**  
Private Banking

[sksduesseldorf.de/private-banking](https://sksduesseldorf.de/private-banking)

Der Radius der Benrather Rheinkehre beträgt 866 m und der der Stürzelberger Rheinkehre beträgt 1088 m.

Zur Berechnung der Fließgeschwindigkeit des Rheins in den Kurven benutzen wir ein vereinfachtes Modell (siehe Bild 2): Es wird angenommen, dass die Strömung am Kurvenein- und Ausgang über die gesamte Rheinbreite 6 km/h beträgt. In denen mit „S“ gekennzeichneten Scheitelpunkten der Kurven sei die Strömung linear verteilt, von 0 km/h am inneren Ufer über 6 km/h in Strommitte bis zu 12 km/h am äußeren Ufer. Zwischen dem Kurvenein- und Ausgang sei die Strömung ebenfalls linear verteilt.

Steuermann A fährt in den Innenkurven die kürzeste Strecke. Insgesamt legt er 316 Meter weniger als Steuer-mann B und sogar 633 Meter weniger als Steuer-mann C zurück. Allerdings muss er auch die geringste Strömung in den Scheitelpunkten der Kurven in Kauf nehmen. Auf seinem Kurs beträgt die Strömung in den Scheitelpunkten nach unserem vereinfachten

Strömungsmodell 3 km/h. Seine Geschwindigkeit beträgt dort also nur noch 15 km/h (= 3'38"/km). Steuer-mann B fährt in den Scheitelpunkten unvermittelt mit 18 km/h (3'20"/km) weiter. Steuer-mann C kann dort sogar von 9 km/h Strömung profitieren und seine Geschwindigkeit auf 21 km/h (3'05"/km) erhöhen. Aber reicht das, um die längere Strecke zu kompensieren?

Ja, es reicht. Am Ende der zweiten Kurve in Stürzelberg liegt Steuer-mann C ganze 17 Sekunden vor Steuer-mann B und sogar 38 Sekunden vor Steuer-mann A. Die Außenkurve hat damit klar gewonnen. Aber wie konnte das passieren?

Dem Vorteil der kürzeren Strecke in der Innenkurve steht der Nachteil der verringerten Geschwindigkeit auf Grund der fehlenden Strömung entgegen. In der Benrather Kurve fährt Steuer-mann A zwar 14% kürzer als Steuer-mann C, hat aber im Schnitt auch 16% weniger Geschwindigkeit. In der Stürzelberger Kurve fährt A nur 12% weniger Strecke bei durchschnittlich

16% geringerer Geschwindigkeit. Insgesamt ist die Innenkurve also eine schlechte Kurswahl. Die Innenkurve wäre nur dann die bessere Wahl, wenn man genau so viel Strecke einsparen würde, wie man auch Geschwindigkeit verliert. Also 16% in unserem Beispiel. Dazu müsste der Kurvenradius aber weniger als 750 Meter betragen. So enge Kurven gibt es auf der Rheinmarathon-Strecke zwischen Leverkusen und Düsseldorf nicht.

Welchen Einfluss hat die Strömungsgeschwindigkeit des Rheins auf den Ausgang des Rennens? Unsere drei Steuer-männer wiederholen ihr Experiment einige Wochen später bei absolutem Niedrigwasser. Die Strömungsgeschwindigkeit beträgt in Strommitte nur noch 4 km/h. Im Scheitelpunkt der Kurven wird Steuer-mann A davon nur noch 2 km/h mitbekommen. Steuer-mann C darf sich an gleicher Stelle über 6 km/h Strömung freuen. Und tatsächlich liegt Steuer-mann A auf der Innenkurve nach der Benrather Kurve mit 10 Sekunden in Führung. In der Stürzelberger Kurve holt Steuer-mann C zwar noch mächtig auf, doch am Ende fehlen ihm immer noch 3 Sekunden auf Steuer-mann A. Steuer-mann B platziert sich noch zwischen den beiden und hat am Ende knappe 2 Sekunden Rückstand auf Steuer-mann A. Warum das?

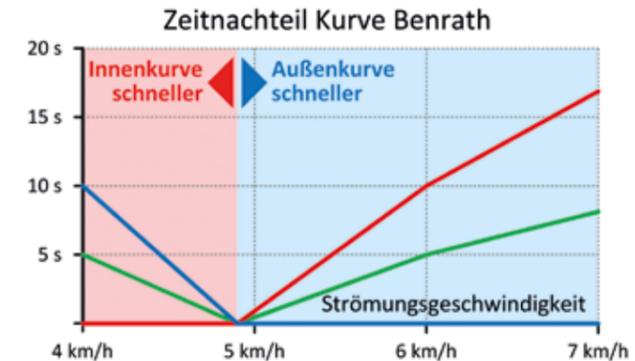
Durch die geringere Strömungsgeschwindigkeit verschiebt sich der für die Innenkurve optimale Kurvenradius von 750m auf 1000m. In der Benrather Kurve mit ihrem Radius von 866m kann Steuer-mann A deshalb genug Vorsprung herausfahren. In der Stürzelberger Kurve mit ihrem Radius von 1088m verliert er zwar wieder etwas Zeit, behält zum Schluss

Daten der Kurve Benrath bei 6 km/h Strömung

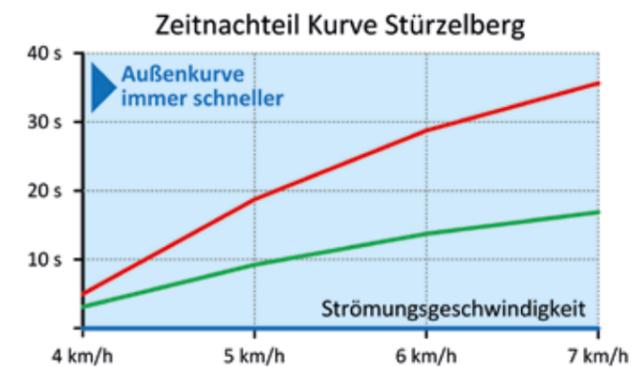
Kurve Benrath	A	B	C
Kurvenradius	804 m	866 m	928 m
Strecke	2033 m	2192 m	2350 m
Ø Geschwindigkeit	16,5 km/h 3'38"/km	18,0 km/h 3'20"/km	19,5 km/h 3'05"/km
Zeit	7'24"	7'18"	7'14"
Zeitdifferenz	+10"	+4"	-

Daten der Kurve Stürzelberg bei 6 km/h Strömung

Kurve Stürzelberg	A	B	C
Kurvenradius	1026 m	1088 m	1150 m
Strecke	2595 m	2753 m	2912 m
Ø Geschwindigkeit	16,5 km/h 3'38"/km	18,0 km/h 3'20"/km	19,5 km/h 3'05"/km
Zeit	9'26"	9'11"	8'58"
Zeitdifferenz	+28"	+13"	-



Bei niedrigem Wasserstand kann bei Benrath die Innenkurve die schnellere Wahl sein



Bei Stürzelberg ist die Außenkurve immer schneller

aber die Nase vorn. Wäre er die Benrather Kurve innen und die Stürzelberger Kurve außen gefahren, hätte er Steuer-mann B sogar 8 Sekunden und Steuer-mann C ganze 10 Sekunden abgenommen.

**Und die Moral von der Geschichte?** Die goldene Mitte ist unter keinen Umständen die schnellste Linie. Bei niedrigem Wasserstand kann es sich lohnen in besonders engen Kurven wie der Benrather Kehre innen zu fahren. In den meisten Kurven, die einen größeren Radius haben, ist die Außenkurve immer die schnellere Wahl. Das setzt natürlich voraus, dass ein dort keine Schifffahrt im Wege ist, und dass das Wasser dort genauso glatt wie in der Innenkurve ist, damit die Mannschaft dort auch gleich schnell rudern kann.

ANZEIGE

Text & Fotos:  
Patrick Osterloh

# WARUM?

## Der Rheinmarathon 2018 aus der Sicht eines Teilnehmers

**05:30 Uhr** - „Warum?“ Diese Frage schießt mir als erstes durch den Kopf, als ich meinen Augen mühsam den Befehl zum Öffnen erteile. Und obwohl das länger dauert, und ich somit reichlich Zeit zum Überlegen habe, fällt mir keine Antwort ein. Überhaupt fällt mir gerade wenig ein. Es ist Samstag, der 06. Oktober 2018. Eigentlich sollte man heute ausschlafen. Uneigentlich ist heute Rheinmarathon. Also raus aus den Federn! Schließlich mache ich das ja freiwillig. Wirklich?

**05:45 Uhr** - Frühstück ist heute wichtig. Auch wenn ich um diese Uhrzeit noch nicht hungrig bin. Einen Kaffee zum wach werden. Die zweite Tasse schenke ich mir. Die würde mich nur hibbelig machen. Auch ganz wichtig: Magnesiumtabletten. Die sollen mich davor bewahren, irgendwo auf der 43 Kilometer langen Ruderstrecke Krämpfe in den Beinen zu bekommen. Eine Horrorvorstellung, die das Ende jeglicher Ambitionen bedeuten würde. Ambitionen? Ein heikles Thema. Natürlich habe ich Ambitionen. Natürlich würde ich gerne heute Nachmittag ganz oben auf dem Podium stehen. Aber ist das realistisch? In den letzten drei Jahren haben wir das Podest beim Rheinmarathon mehr oder weniger deutlich verpasst. Wieso sollte ich mir

also Hoffnung machen, dass es heute anders wird? Allerdings haben wir unser Rennen bei der diesjährigen Eureka gewonnen. Vielleicht sind wir ja wirklich besser geworden. Doch beim Rheinmarathon werden wir auf stärkere Konkurrenz treffen. Also lieber bescheiden bleiben und kleine Brötchen backen.

**06:30 Uhr** - Ein Blick auf die Wetter-App verrät mir, dass wir heute mit Sonne und sommerlichen Temperaturen von 25 Grad rechnen dürfen. Dazu Wind aus südlichen Richtungen, also Schiebewind. Gut. Ich entscheide mich dafür, den dünnen Einteiler anzuziehen, da mir klar ist, dass es heiß werden wird, auch wenn ich als Bugmann mit reichlich Abkühlung durch Wellen rechnen darf. Noch schnell den Pegelstand checken. Noch schnell den Pegelstand checken. Die erhoffte Flutwelle ist über Nacht ausgeblieben. Der Pegel Düsseldorf dümpelt seit Wochen um die 60cm. Absolutes Niedrigwasser. Mit nennenswerter Unterstützung durch die Strömung können wir also nicht rechnen. Das heißt, dass das Rennen heute länger und anstrengender werden wird, als in den Vorjahren. Na toll.

**07:30 Uhr** Uhr - HaJü nimmt mich mit seinem Auto zum Verein mit. „Warum

machen wir das?“ fragt er, nachdem ich eingestiegen bin. Die Aussicht, später zweieinhalb Stunden mit Vollgas nahe an meiner körperlichen Leistungsgrenze zu rudern, erscheint mir im ersten Morgenlicht noch nicht wirklich verlockend. „Weil wir es können!“ Eine bessere Antwort hab ich leider zu dieser frühen Stunde noch nicht parat.

**07:45 Uhr** Uhr - Ankunft im Ruderclub. Michael und Jochen, unser Steuermann, treffen ebenfalls gerade ein. Kurz die Wechselklamotten im Spind verstauen und dann ab zum Bus, der uns nach Leverkusen bringen wird. Ein erster Blick auf den Rhein. Wir laufen vorbei am Ziel, wo später unsere Qualen beendet sein werden. Wäre es nur schon soweit! Zwei Viking Kreuzfahrtschiffe schieben sich den Rhein hinauf, bekannt dafür gerne mal hohe Wellen zu schmeißen. Mal gucken, wann und wo wir ihnen heute wieder begegnen werden...

**08:00 Uhr** - Der Bus nach Leverkusen fährt ab. Erstaunlicherweise sind alle pünktlich erschienen. Das zeigt, welchen Stellenwert der Rheinmarathon bei den Teilnehmern hat. Ich ken-

ne keine andere Veranstaltung, bei der 50 Menschen ausnahmslos pünktlich sind. Im Bus herrscht eine leicht nervöse Stimmung. Die größtenteils sehr erfahrenen Ruderer wechseln zwischen belanglosem Geplapper und Strategieabsprachen. Soll man besser die Innenkurve fahren oder doch besser in Strommitte bleiben, um das bisschen an verbliebener Strömung zu nutzen? Wie soll man die Trinkpausen organisieren? Ist es besser wenn immer nur einer trinkt, oder soll man Ruder halt machen, damit alle gleichzeitig trinken können?

**08:40 Uhr**- Ankunft in Leverkusen. Auf dem Sattelplatz herrscht bereits rege Betriebsamkeit. Während wir den imposanten Anblick von 170 Booten genießen, die hier auf ihren Einsatz warten, machen sich die ersten Damen-Teams bereit für den Start. Die Glücklichen. Wir müssen noch eineinhalb Stunden warten, bevor wir ran dürfen. Reichlich Zeit, weitere Nahrung zu sich zu nehmen, reichlich Wasser zu trinken und dies in den örtlichen Sanitäranlagen wieder zu entsorgen. Nicht weil man wirklich muss, sondern weil die Nervosität einen dazu zwingt.

**08:53 Uhr** - Bernd, unser Schlagmann und Mechaniker, trifft ein. Zusammen mit seinem Sohn Christoph macht er sich sofort daran, die beim Rheinmarathon so wichtigen Pumpen in unser Boot einzubauen. Die beiden sind ein eingespieltes Team, dass man besser nicht stört. Für den Rest unserer

Mannschaft bleibt daher nur, den eigenen Ruderplatz vorzubereiten. Also Trinkflaschen verstauen, Pulsuhr am Stemmbrett befestigen, Rollschienen ein letztes Mal sauber machen und mit der Zange festziehen, um zu verhindern, dass sie sich unterwegs lösen. Ich sprühe die Dollen mit „Caramba“ ein, damit sie leichtgängiger werden. Das bringt zwar nicht wirklich was, hinterlässt aber das gute Gefühl, das man wirklich an alles Gedacht hat. Außerdem nimmt die Aktion weitere Minuten von der Uhr.

**10:15 Uhr** - Unsere Startnummer 59 wird endlich aufgerufen. Jochen organisiert den Bootswagen, mit dem wir unser Boot zum Steg schieben, wo wir uns in die Schlange einreihen. Der Veranstalter hat einige Damen abgestellt, die uns ab hier jeden Handgriff erklären: Wann wir mit dem Boot vorrücken dürfen und wann wir unsere Skulls zum Steg herunter bringen dürfen. Offensichtlich hat man leidvolle Erfahrung damit, dass die Ruderer vor dem Start vor Nervosität kaum noch ihren eigenen Namen kennen. Meine Nervosität hält sich zum Glück in Grenzen. Es ist ja nur Rudern. Auch wenn es lang und anstrengend wird. Und schon frage ich mich wieder: „Warum?“

**10:33 Uhr** - „Mannschaft fertig machen zum Einsteigen – Mannschaft steigt ein!“ Unser Steuermann Jochen übernimmt das Kommando und wir legen vom Steg ab. Ich nehme auf mei-

nem Arbeitsplatz im Bug (auf Nummer 1) platz. Wir rudern zunächst etwas stromauf, bevor wir uns einrichten. Ein letztes Mal die Einstellung des Stemmbretts kontrollieren, die Fußriemen festziehen. Die Pulsuhr starten. Noch einen Schluck trinken. Dann kann es losgehen. Nach den Fertigmeldungen erfolgt die Wende über Steuerbord. Schließlich erteilt Jochen das alles entscheidenden Kommando: „Alles voraus – Los!“

**10:36 Uhr** - Die Sirene ertönt, als wir die Startlinie passieren. Jetzt zählt! Adrenalin schießt durch meinen Körper. Meine Pulsuhr zeigt, dass wir bereits mit einer Geschwindigkeit von 3'15" pro Kilometer unterwegs sind. Das ist gut. Allerdings zeigt sie auch, dass mein Puls schnell auf über 170 Schläge pro Minute ansteigt. Das ist nicht gut. Ich muss mich zwingen, es ein wenig langsamer anzugehen. Sonst halte ich das nicht durch.

**10:37 Uhr** - Bereits nach wenigen Hundert Metern ruft Jochen: „Wellen!“ Und einige Sekunden später ergießt sich auch bereits der erste Wasserschwall über mich. Ich bin klitschnass. Das ist das Schicksal, wenn man im Bug sitzt. Heute ist mir die Abkühlung allerdings sehr willkommen, hilft sie mir doch, nicht zu schnell zu überhitzen. Jochen schmeißt die Pumpen an, die das Wasser in wenigen Sekunden wieder dahin befördern, wo es hingehört.





**11:25 Uhr** – Ich gönne ich mir meine erste Trinkpause, die ich meiner Mannschaft mit „Nummer Eins trinkt!“ ankündige. Ein kurzer Schluck aus der Pulle, dann bin ich wieder dabei. Wir sind bereits 50 Minuten unterwegs und haben 15km zurückgelegt. Unser Boot läuft heute sehr gut. Im Kopf überschlage ich die Zeit. Das könnte eine Endzeit um die 2 Stunden und 25 Minuten geben. Doch wir haben gerade erst gut ein Drittel der Strecke absolviert. Da kann also noch viel passieren. Am besten den Kopf ausschalten, konzentriert weiter rudern und Schlag für Schlag das Boot kräftig aus den Beinen anschieben. Jochen ermahnt uns immer wieder, nicht schneller zu werden. Und tatsächlich kommen wir mit 20 bis 21 Schlägen pro Minute gut zurecht.

**11:48 Uhr** - Wir passieren den Campingplatz in der Urdenbacher Kämpe. Halbzeit. Die Uhr zeigt 1 Stunde und 12 Minuten. Wir sind weiter auf Kurs, eine für uns sehr gute Zeit in den Rhein zu rudern. Schwer zu deuten, welche Platzierung dabei herauspringen kann. Zwei Teams sind in unserem Rennen vor uns gestartet. Die konnten wir noch nicht überholen. Dafür sehen wir hinter uns aber auch keine Ruderboote. Das bedeutet, dass wir zumindest die unmittelbar hinter uns gestarteten Teams in Schach halten können. Allerdings hatten wir auf der ersten Hälfte auch Glück mit der Schifffahrt: Kaum Bergfahrer und nur einen Talfahrer, den wir aber seit dem Start auf Abstand halten können. Kurze Zeit später verlässt uns dieses Glück. In meinem Augenwinkel erscheint eine weiße Bordwand und wieder ertönt Jochens Ruf „Wellen!“. Wir begegnen dem ersten der beiden Viking Kreuzfahrtschiffe, die wir am Morgen in

Düsseldorf gesehen haben. Die Wellen sind aber zum Glück nicht so heftig, wie ich befürchtet habe. Dennoch verlieren wir Fahrt und unsere Geschwindigkeit sinkt auf 3'48" pro km. Als wir aus dem Fahrwasser des zweiten Viking Schiffes heraus sind können wir endlich wieder auf 3'16" pro km beschleunigen.

**12:19 Uhr** - Bei Stürzelberg mäandert der Rhein kurzzeitig in Richtung Süd-Westen. Wie erwartet haben wir drei Motorbootfahrer, die meinen, neben uns herfahren und uns mit ihren Wellen beglücken zu müssen. Das nervt! Dafür überholen wir endlich die ersten Ruderboote. Und Jochen kündigt an, das wir auf weitere Boote vor uns aufholen. Von hinten sind weiter keine Boote zu sehen. Das puscht!

**12:31 Uhr** - In Uedesheim beginnt unsere Hausstrecke. Das ist trügerisch, weil man sich quasi schon zu Hause wähnt. Tatsächlich liegt aber fast noch ein Viertel des Rennens vor uns, in dem man kaum noch Zeit gutmachen, dafür aber viel Zeit verlieren kann. Aber unser Boot läuft weiter gut. Ich genehmige mir eine zweite, kurze Trinkpause. Wenig später überholen wir das nächste Boot. Es ist die direkt vor uns gestartete Nummer 58 vom Ruderverein Saarbrücken. Diesen direkten Konkurrenten hätten wir damit schon mal abgekocht. Das gibt weitere Motivation und ich versuche noch mal alles aus mir herauszuholen. Viel ist es allerdings nicht mehr.

**12:44 Uhr** - Fleher Brücke. Von hier sind es nur noch 5 Kilometer! Wir fliegen an weiteren Booten vorbei. Leider ist die Startnummer 57 nicht dabei. Jochen

bremst uns ein: „Zieht den Spurt nicht zu früh an! Das bringt nichts! Spart Euch dass für den letzten Kilometer! Weiter ruhig und lang durchziehen!“. Recht hat er.

**13:00 Uhr** - Der Schlusspurt ist eröffnet. Bernd erhöht die Schlagzahl, was meinen Puls auf 173 Schläge pro Minute hochschnellen lässt. Wesentlich schneller werden wir dadurch zwar nicht, aber das macht man nun mal so. Für die Galerie sozusagen.

**13:01 Uhr** - Wir passieren die Südbrücke. Aus dem letzten Jahr weiß ich, dass es von hier an noch ca. 60 Ruderschläge bis ins Ziel sind. Und auch dieses Jahr zähle ich runter, um vom Schmerz in meinen Beinen abgelenkt zu werden. Kurz vor dem Ziel erwischen uns nochmal mal ordentliche Wellen. Eine letzte Dusche, die von Detlev Seyb als Foto verewigt wird.

**13:03 Uhr** - Nach exakt 2 Stunden 27 Minuten und 24 Sekunden passieren wir Ziellinie. Die Sirene ertönt und dann ist er da, der Marathonmoment. Emotionen und Wahrnehmungen stürzen auf mich ein. Während ich nach Luft ringe, registriere ich die Schmerzen in meinen Beinen und meinem Rücken, den Durst in meiner Kehle. Ich sehe die anderen Boote um uns herum, die darauf warten, am Steg anlegen zu dürfen, und die uns jubelnden Menschen auf dem Deich. Stolz brandet in mir auf. Stolz darauf, dass ich mich durchgequält habe, alles gegeben habe. Und auch darauf, dass ich Teil dieser Mannschaft und Teil dieser Veranstaltung sein darf. Ich bekomme Gänsehaut und damit auch endlich die

Antwort auf meine Frage von heute Morgen: „Darum!“ Genau für dieses Gefühl im Ziel rudere ich beim Rheinmarathon mit!

**13:21 Uhr** - Nach scheinbar endlosem Warten dürfen wir endlich am Steg anlegen. Jan vom RCGD gibt auf der Bridge die Kommandos, die für einen reibungslosen Ablauf sorgen. Wir krabbeln aus unserem Boot. Für ein ordentliches Aussteigen fehlt die Kraft. Fleißige Helfer packen mit an und helfen, dass Boot auf den Bootswagen zu tragen. Wir schieben das Boot den Deich hoch, durch das Spalier der Zuschauer, die sich bei dem traumhaften Wetter zahlreich um das Verpflegungszelt des DRV1880 versammelt haben. Ich erkenne einzelne Gesichter in der Menge und grüße zurück. Es wird geklatscht. Ein schönes Gefühl. Im Bootshof wartet dann bereits unsere Belohnung in Form eines wunderschönen Tablett mit fünf frisch gezapften Altbieren. Wir prostern uns zu und stoßen

auf unsere Leistung an. Nach einer solchen Anstrengung ist die schnelle Zufuhr von Flüssigkeit medizinisch angezeigt.

**14:07 Uhr** - Das Boot ist in unserer Bootshalle verstaut, und wir sind frisch geduscht. Ich gehe rüber zum RCGD, um nach den Ergebnissen zu schauen. Unser Rennen hängt noch nicht aus. Auf dem Bildschirm mit den Live-Ergebnissen sehe ich, dass mindestens ein Boot in unserem Rennen schneller war als wir. Leider sind aber nicht alle Boote aus unserem Rennen aufgeführt. Also was jetzt? Ich frage Stefan vom RCGD, der für die Zeitnahme verantwortlich ist. Er gesteht mir, dass es Computerprobleme gibt, die die Übertragung der Ergebnisse verhindern. Die Zeitnahme selbst ist zum Glück nicht betroffen. Also müssen wir uns weiter in Geduld üben.

**15:30 Uhr** - Die Ergebnisse sind endlich da, und was ich bis jetzt nicht zu

träumen gewagt habe, ist Wirklichkeit geworden: Trotz der starken Konkurrenz mit 12 Booten haben wir den dritten Platz in unserem Rennen belegt! Podium beim Rheinmarathon! Wahnsinn! Später wird sich herausstellen, dass wir sogar Platz 26 in der Gesamtwertung erreicht haben. Letztes Jahr waren wir noch auf Platz 42. Eine krasse Steigerung!

**17:13 Uhr** - Siegerehrung. Trotz der schweren Beine fällt es leicht, das Podium zu erklimmen. Was für ein Gefühl, einmal hier oben stehen zu dürfen! Valentin gratuliert uns und überreicht uns unsere Bronzemedailles. Wir winken stolz in die Kamera. Bernd fasst es treffend zusammen: „An das Gefühl, auf dem Podium zu stehen, könnte ich mich gewöhnen!“ Wir werden es versuchen. Im nächsten Jahr. Beim 48. Rheinmarathon.

#### Persönliche Statistik Rheinmarathon 2018

Rennen	Männer-Gig-Doppelvierer m. Stm. (Master D, MDA 50)
Startnr. / Bootsname	59 / Killepitsch
Mannschaft	Bernd Bräuninger, Hans-Jürgen Schneider, Michael Minnerop, Patrick Osterloh, St. Jochen Fennel
Tatsächliche Distanz	43,9 km
Zeit	2h 27' 24"
Geschwindigkeit	Ø 3' 21" /km = 17,9 km/h max. 3' 08" /km = 19,1 km/h min. 3' 48" /km = 15,8 km/h
Herzfrequenz	Ø 159 S/min max. 173 S/min

#### Ergebnisse aller Boote mit Beteiligung des DRV1880

Gesamtplatz	Start Nr.	Rennen	Mannschaft	Zeit
26	59	Männer-Gig-Doppelvierer m. St. Masters D (MDA 50)	Bernd Bräuninger, Hans-Jürgen Schneider, Michael Minnerop, Patrick Osterloh, St. Jochen Fennel	2h 27' 24"
38	42	Männer-Gig-Doppelvierer m. St. Masters F (MDA 60)	Christian Althof, Rheinhard Schulz, Reinhard, Karl-Ernst Heinsberg, Werner Gast, St. Christina Bröker	2h 30' 13"
56	79	Männer-Gig-Doppelvierer m. St. Masters C (MDA 43)	Matthias Weber, Christoph Schneppe, Marco Mohme, Klaus Dertel, St. Peter Wallau	2h 32' 56"
59	15	Frauen-Gig-Doppelvierer m. St. Masters D (MDA 50)	Regina Dreesbach-Buchholz, Rike Poppe, Margareta Nolte, Ulrike Nathusius, St. Bernd Kemmelmeier	2h 33' 16"
79	33	Männer-Gig-Doppelvierer m. St. Masters H (MDA 70)	Detlev Sewczyk, Wolfram Schildhauer, Gerd Gliz, Günter Schroers, St. Claudia Querling	2h 36' 05"
96	36	Männer-Gig-Doppelvierer m. St. Masters G (MDA 65)	Andreas Kutter, René Otto, Hansherbert Gudermann, Klaus Federmann, St. Gaby Köster	2h 39' 11"
117	10	Frauen-Gig-Doppelvierer m. St. Masters D (MDA 50)	Frauke Horstmann, Inga Freund, Lysann Lau, Karin Czempin, St. Nicole Geerikens	2h 42' 31"
166	17	Frauen-Gig-Doppelvierer m. St. Masters C (MDA 43)	Sonja Oebbeke, Ute Gieselmann, Steffi Vedder, Monika Kienast, St. Jan Oberländer	3h 03' 50"



# NEUER NIEDRIGWASSER-REKORD!



Text: Patrick Osterloh

Am Anfang dieses Jahres noch Hochwasser mit über 8 Metern. Jetzt zeigt der Pegel Düsseldorf gerade noch 38cm an und liegt damit unter dem Rekord-Niedrigwasser von September 2003. Damit noch nicht genug: Laut Wasserstandsvorhersage der Wasserstraßen und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV.de) soll der Pegel bis Anfang nächster Woche weiter auf nur noch 25cm sinken. Damit wäre dann der alte Rekord aus 2003 um 15cm unterboten.

Auch für uns Ruderer hat das anhaltende Niedrigwasser Folgen. Die Landungen ragen immer weiter in den Strom herein und zwingen die Steuer-

leute in Richtung Strommitte, wollen sie nicht Gefahr laufen, ihr Sportgerät auf Grund zu setzen. Dadurch kommt man der Berufsschifffahrt zwangsläufig sehr nahe. Erhöhte Vorsicht ist also geboten. Die Steuerleute sind zum Teil gezwungen, sich neue Routen zu suchen. So ist zum Beispiel der landseitige Bogen der Südbrücke bereits seit mehreren Monaten keine Option mehr. Auch die Strömungen und Wellen verhalten sich bei dem momentanen Niedrigwasser anders, als man es bei normalem Wasserstand gewohnt ist.

Jetzt droht noch ein ganz neues, noch nie dagewesenes Problem: Sollte

der Pegelstand tatsächlich wie vorhergesagt weiter fallen, wird unser Steg auf Grund aufliegen. Ein Ab- und Anlegen der Ruderboote am Steg dürfte dann unmöglich sein. Es bliebe nur die Wahl, am Strand oder an der Kanurampe über das Wasser ein- und auszusteigen. Das ist aber mit erhöhter Gefahr für Mensch und Material verbunden. Daher die Bitte an alle Obleute: Passt auf Eure Mannschaften auf und geht pfleglich mit dem Bootsmaterial um! Im Zweifel lieber einmal aufs Rudern verzichten. Es werden auch wieder andere Zeiten und Wasserstände kommen.

## TERMINE DEZEMBER 2018

09.12.	Nikolausregatta Kettwig
15.12.	Weihnachts-Ergo-Cup RCGD
18.12.	Letzter Clubabend für 2018, Schrottwichteln
19.12.-17.01.	Ferien Ökonomie

## TERMINE JANUAR 2019

08.01.	Clubabend in 2019
--------	-------------------

## WIR GRATULIEREN...

Sandra und Uwe Hentschel herzlichst zur Geburt des kleinen Phil! Phil hat am 26. September das Licht der Welt erblickt und wog bei einer Größe von 52 cm, 4050 Gramm!



# Elektrisiert

Mit freundlicher Unterstützung der Stadtwerke.



Die Region Düsseldorf ist nicht nur unser Versorgungsbereich – sie ist unsere Heimat. Deshalb bringen wir uns z. B. aktiv in den Breitensport ein, indem wir zahlreiche Düsseldorfer Sportvereine unterstützen. Denn wo so viel Energie ist, da fühlen wir uns zuhause.



Mitten im Leben.

**ORGANISATION**

Trainer Harald Theissen 0163-5 08 99 30  
Trainer Witold Trytko 661320  
Telefax 9596-468

**Gastronomie**  
Dusko Marinkovic 9596-192

**Tennisshop**  
Mark und Sanda Maslowski 612474

**Bankverbindung**  
Commerzbank AG Düsseldorf  
IBAN DE58 3004 0000 0311 5755 00  
BIC (Swift-Code) COBADE33XXX

Redaktionsschluss jeweils am  
11. April, 11. Juni, 10. September  
und 19. November 2018

**ROCHUSCLUB Düsseldorf Tennisclub e.V.**

Rolander Weg 15 · 40629 Düsseldorf  
Internet: www.rochusclub.de  
E-Mail: info@rochusclub.de

**Geschäftsführender Vorstand:**

Burchard von Arnim (Vorsitzender)  
Thilo Gewaltig (stellvertretender Vorsitzender)  
Dr. Christoph Kürten

**weitere Vorstandsmitglieder:**

Achim Pape, Dr. Sieghart Scheiter,  
Dr. Guido Schmidt, Dr. Thomas Werthmüller

**Ansprechpartner**

Michael Hugo (Clubmanager) 9596-435  
Monika Lieten (Clubsekretärin) 9596-438  
Jens Altherr (Platzwart) 9596-410 + 412  
Willi Zylka (Sportbetrieb & Jugend) 9596-436  
Dominik Furthmüller 0172-9260709  
(Headcoach Jugend)  
Detlev-J. Irmiler 0151-15715959  
Trainerin Cora Creydt 615474  
Trainerin Vanessa Paffrath 01577-2 90 78 85  
Trainer Thomas Schäck 0172-6920704  
Trainer Marko Schmorte 0174-9 40 96 55

# ANKÜNDIGUNG DER ORDENTLICHEN JÄHRLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Mit Ergänzungswahl in den Club-Ausschuss

Gemäß § 7 (2) unserer Satzung können schriftliche Anträge für die Tagesordnung (von wenigstens drei ordentlichen Mitgliedern unterzeichnet) und Wahlvorschläge für die Ergänzungswahl bis zum 03. Januar 2019 an das Clubsekretariat gerichtet werden.

Wahlvorschläge bedürfen der schriftlichen Erklärung des Vorgeschlagenen, dass er bereit ist, die Wahl anzunehmen.

Eine Ergänzungswahl zum Club-Ausschuss ist erforderlich, da gemäß § 8 (2) der Satzung mit Beendigung jeder ordentlichen Mitgliederversammlung ein Drittel

Die **MITGLIEDERVERSAMMLUNG** für das Geschäftsjahr 2018/2019 findet am **Donnerstag, 31. Januar 2019 um 19:00 Uhr im Clubhaus** statt.

der Mitglieder des Club-Ausschusses aus dem Amt ausscheidet. Dieses sind nach dreijähriger Zugehörigkeit die Herren Dietloff von Arnim, Dirk Boverter, Oliver Konrath-Tebartz, Achim Pape sowie die Damen Dr. Sonja Brühl und Jutta Schwabe.

Gemäß § 8 (1) der Satzung kann Mitglied des Club-Ausschusses nur sein, wer dem Club wenigstens drei Jahre als ordentliches Mitglied angehört hat. Bei den Wahlvorschlägen für die sechs neu zu

wählenden Mitglieder bitten wir, hierauf zu achten.

Wir machen darauf aufmerksam, dass gemäß § 8 (2) der Satzung eine Wiederwahl der ausgeschiedenen Mitglieder zulässig ist.

Die endgültige Einladung wird Ihnen bis zum 17. Januar 2019 übersandt.

Burchard von Arnim – Vorsitzender Düsseldorf, im Dezember 2018



## „FREUNDLICHE ÜBERNAHME“ DES TENNISHOPS IM ROCHUSCLUB



Seit Mitte Oktober hat der neue Geschäftsführer von „Sport Thelen“, Hasan Soysal, den Tennisshop von Mark Maslowski im Rochusclub übernommen.

Mark hat über viele Jahre den Tennisshop zur Zufriedenheit aller Mitglieder und Gäste geführt und geht aus privaten Gründen mit seiner Frau Sanda zurück nach Kroatien. Herr Soysal hat bereits im vergangenen Jahr mit „Sport Thelen“ das älteste Sportgeschäft Düsseldorfs (1898 gegründet) übernommen. Er wird auf dem erfolgreichen Konzept unseres Tennisshops aufbauen und auch die Kooperation mit dem TC Blau Schwarz bleibt erhalten. Zudem wird das Angebot im Shop – nach einer Umbauphase im Winter – sukzessive erweitert. Lassen Sie sich überraschen – Herr Soysal und sein Team freuen sich auf

Ihren Besuch. Der professionelle Besaitungsservice wird, wie gewohnt, weitergeführt.

Herr Soysal und das Ehepaar Maslowski kennen sich lange, er war ihr Wunschkandidat für die Nachfolge des Shops. Hasan Soysal ist kein Unbekannter, er war jahrelang Tennis-Leistungsspieler. Auch als Geschäftsmann hat er sich einen guten Namen gemacht. Er und sein Team stehen für eine freundliche und kompetente Beratung.

Auch wenn Mark und Sanda für die Übergangszeit noch anwesend sein werden, möchten wir uns bereits an dieser Stelle bei den Beiden ganz herzlich für die hervorragende Zusammenarbeit in all den Jahren bedanken und ihnen alles Gute für ihren Neuanfang wünschen.

**WIR TRAUERN UM...**

**Frau Dr. Renate Kürten** ist am 27. September 2018 verstorben. Sie ist 88 Jahre alt geworden und war seit 70 Jahren Clubmitglied.

Am 8. Oktober 2018 verstarb **Herr Veit Honl** nach langer Krankheit. Er ist nur 52 Jahre alt geworden und war seit 2010 Mitglied im Rochusclub.

Am 22. Oktober 2018 verstarb plötzlich und viel zu jung unser Clubmitglied **Anja Döscher** im Alter von nur 49 Jahren. Unser Mitgefühl gilt ihrem

Ehemann Bernhard und ihren drei Töchtern. Sie war seit 2016 Clubmitglied.

**Herr Alexander Gebhard** verstarb am 30. Oktober 2018. Herr Gebhard ist 75 Jahre alt geworden und war seit fast 60 Jahren Mitglied im Rochusclub.

**Frau Karin-Uta Böhmer** ist am 04. November 2018 im Alter von 78 Jahren verstorben. Sie war 58 Jahre Rochusclubmitglied.

**Herr Dr. Jochen Wulff** ist am 03. November 2018 plötzlich und unerwartet im Alter von 79 Jahren verstorben. Er war seit fast 60 Jahren Clubmitglied und war lange Jahre Oberschiedsrichter und Mitglied des Organisationskomitees beim World Team Cup.

Der Rochusclub wird den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren und sie stets in guter Erinnerung behalten.

# THEATER-CLUBABEND

im Düsseldorfer Schauspielhaus

Im Rahmen unserer Kooperation mit dem Düsseldorfer Schauspielhaus trafen sich ca. 30 Rochusclub-Mitglieder im Central, dort wurde „Tartuffe“ von Molière gegeben. Vor der Vorstellung führte der Chefdramaturg, Robert Koall, auf einer Probestühne in Stück, Autor und Rezeptionsgeschichte ein und schärfte unseren Blick für Besonderheiten der Düsseldorfer Inszenierung.

Diese konnte sich in jeglicher Hinsicht sehen lassen: Tolle Schauspieler, vergnügliche Dialoge in Reimform, besondere Kostüme und ein kraftvolles Bühnenbild – rundum ein gelungener Theaterabend!

Im Anschluss nutzten viele von uns die Gelegenheit, sich mit den

Schauspieler\*innen bei gekühlten Getränken auszutauschen. Wir freuen uns schon auf die nächsten gemeinsamen Events: Die Premiere von Hamlet im Großen Haus am Gustav-Gründgens-Platz am 16. Februar und zuvor auf „Boys don't cry and girls just want to have fun — Ein Liederabend von André Kaczmarcz am 11. Januar im Central.



# CLUBABEND

mit den „Flamenco entre Amigos“

Ein Abend voll musikalischer Lebensfreude. Das war die begeisterte Resonanz auf unseren Clubabend am 28. September. Rund 100 Clubmitglieder und Gäste freuten sich über Flamenco aus La Palma. Der Funke von Pedro Sanz und seinem Ensemble sprang sofort über. Mitreißende Gitarrenmusik begleitet von Gesang und temperamentvollem Tanz; ein schwungvoller und durchaus wiederholungswürdiger Abend. Herr Marinkovic und sein Team rundeten den spanischen Abend mit einem landestypischen Angebot in bewährter Form ab.



+++ SAVE THE DATE +++ SAVE THE DATE  
auch Gäste sind herzlich willkommen!

## ZWEITER GOURMET ABEND

im Rochusclub wieder ein voller Erfolg

Der „Tegernsee“ war das Motto des zweiten Gourmet-Abends mit André Segin am 23. November im Rochusclub. 39 Gäste erschienen und kamen voll auf ihre Kosten!

Der renommierte Gourmetkoch André Segin zauberte ein 4-gängiges Menü aus Beeftartar, Flusskrebse, Kalbsfilet und Kaiserschmarrn und verwöhnte gemeinsam mit Restaurant-Chef Dusko Marinkovic und seinem Team die Gäste. Dazu gab es erlesene Weine. Alles passte zusammen bei bester Stimmung an den einzelnen Tischen im stilvoll geschmückten Kaminraum.

Es war einfach ein schöner Abend zum Wohlfühlen, was sich in allseits zufriedenen Gesichtern und

vielen anerkennenden Kommentaren widerspiegelte.

Herzlichen Dank an das gesamte Restaurant-Team und weiter so! Das macht Lust auf mehr kulinarische Highlights. Am 15. März 2019 ist es wieder soweit: „Zermatt“ heißt es dann zum nächsten Gourmet Abend.

Mit dem neuen Gastronomie-Konzept hat der Club Akzente gesetzt. Durch Top-Qualität in der Küche, eine Differenzierung von Angebot und Speisekarte sowie persönlichem Service werden die unterschiedlichen Anforderungen der Mitglieder bestens erfüllt werden, so dass es richtig Spaß macht, mit Familie und Freunden im Club essen zu gehen.

Der „Tegernsee-Abend“ hat gezeigt, wie es geht.

GOURMET  
ROCHUSCLUB  
Restaurant

GOURMET  
ROCHUSCLUB  
Restaurant

3. GOURMET-ABEND  
MIT ANDRÉ SEGIN  
„ZERMATT“  
AM 15. MÄRZ 2019



Um die notwendigen Kapazitäten planen zu können, bitten wir Sie um rechtzeitige Anmeldung.  
info@rochusclub.de · 0211 - 95 96 435



# SAISONABSCHLUSS- DOPPEL-TURNIER

Zum dritten Mal wurde am letzten Septemberwochenende das Saisonabschluss-Doppel-Turnier ausgetragen. Insgesamt 10 Doppel-Paarungen bei den Damen und 10 Doppel-Paarungen bei den Herren waren am Start. Bei herrlichem Spätsommerwetter wurde in den Konkurrenzen um den Sieg gekämpft. In der Damen-Hauptrunde siegten Silke Moll-Murmann/Mar Villanova Amat gegen Kirsten Amen/Joy Terbuyken mit 6:3 und 6:3. Den dritten Platz belegten Christina Zoske/Caroline te Neues und Ulrike Grethe/Barbara Rahn. In der Nebenrunde waren Farnas Tonkaboni/Sheri Fischer gegen Martina Vetter/

Simone Wellenberg erfolgreich. Bei den Herren konnten Martin Hampe/Achim Wellenberg den Titel aus dem letzten Jahr nicht verteidigen. Sie unterlagen im Finale gegen Tim Musenberg/Mikael Broman mit 6:1 und 6:3. Den dritten Platz belegten Nicolas Haushofer/Philippe John und Tilo Bunnies/Fabian Loges. Am Sonntagabend wurde dann die Siegerehrung bei herrlichem Sonnenschein auf der Terrasse des Clubhauses vorgenommen und anschließend ließen die Teilnehmer bei einem gemütlichen Tapas-Abend das Turnier ausklingen. Auf ein Neues im nächsten Jahr.



## KUNST & Teppichhaus Küstermann

Fine Arts. Fine Carpets. Fine Interiors.



... und lassen Sie sich von unserem innovativen Konzept überraschen. Neben einer in Deutschland wohl **einzigartigen Auswahl an textilen Kunstwerken** finden Sie in unseren beiden Jugendstilhäusern auf ca. 2000 qm Ausstellungsfläche auch ausgefallene **Sitzmöbel, Malerei und Skulptur, Antiquitäten** und vieles mehr.

Gehen Sie mit uns auf Entdeckungsreise ...



Stefan Küstermann | Kunst & Teppichhaus Küstermann | Ostwall 60 | 47798 Krefeld | T 02151-24199  
www.teppichhaus-kuestermann.de

# BERICHT ÜBER DAS 33. GENERATIONEN-TURNIER

## vom 21. bis 23. September 2018

Insgesamt 18 Paarungen unterschiedlicher familiärer Konstellationen waren angetreten, um den Wanderpokal der 33. Auflage des Generationen-Turniers unter der großzügigen Schirmherrschaft von Christa Pape in den Händen halten zu dürfen. Die ersten drei Runden freitags und samstags konnten noch unter freiem Himmel auf wie immer von Jens Altherr und seinem Team hervorragend präparierten Plätzen ausgetragen werden. Willi Zylka als Turnierleiter koordinierte in bewährt-routinierter Manier die Spielansetzungen, sodass auch vereinzelte Terminwünsche problemlos berücksichtigt wurden.

Die Halbfinalpaarungen am Sonntagvormittag mussten wetterbedingt bereits in der Halle gespielt werden. In der oberen Tableau-Hälfte gab es ein Vater-Tochter-Team Duell. Achim und Hannah Wellenberg gewannen gegen Stefan Kokkes und Lucia Kokkes Vilanova mit 6:2, 6:2. Auf der unteren Seite trafen zwei Mutter-Sohn-Teams aufeinander. Farnas Tonkaboni und ihr Sohn Bijan Mokhaberi setzten sich hier mit 6:1 und 6:3 gegen Mar Vilanova Amt und Alexander Kokkes Vilanova durch.

Das Finale entwickelte sich vor allem im ersten Satz zu einer spannenden Angelegen-

heit. Starke Aufschläge ohne Breaks bis zum 5:5, schnelle Grundlinien-Rallies vom Feinsten, raffinierte Passierschläge und Volleyzaubereien am Netz mit Boris Becker Hechten wurden geboten. Die Wellenbergs hatten nach hartem und fairem Fight am Ende mit 7:5 und 6:2 die Nase vorn.

Die Nebenrunde konnten Bärbel Rahn und ihr Schwiegersohn Stefan Kilpper in einem höchst unterhaltsamen Match gegen Ralf Sander und seine Tochter Carlotta im Champions Tiebreak knapp für sich entscheiden.

Die Siegerehrung am Abend nahmen Christa Pape und Jugendwart Achim Pape vor. Sieger und Zweitplatzierte bedankten sich im Namen sämtlicher Teilnehmer bei allen Verantwortlichen für dieses wirklich sehr schöne, familiäre Traditionsturnier. An dieser Stelle sei der Appell an die übrigen Vereinsmitglieder zur Teilnahme im kommenden Jahr gerichtet. Es macht Riesen Spaß!

Abgerundet wurde das Turnier durch ein gemeinsames köstliches Abendessen aus der Kreativitätsschmiede von Dusko Marinkovic und Team bei netten Gesprächen und guten Tropfen.



## ROCHUSCLUB GEWINNT DEN RHEIN TEAM CUP

Bereits zum 6. Mal fand in diesem September der „Rhein Team Cup“ im Club am Rhein statt. Das Turnier ist an das Format des früheren World Team Cups in unserem Club angelehnt: So treten acht Düsseldorfer Vereine in zwei 4er-Gruppen gegeneinander an. Eine Begegnung besteht jeweils aus zwei Einzeln und einem Doppel.

Nachdem der Rochusclub die erste Auflage im Jahre 2013 gewonnen und den Pokal in 2017 zurückerobert hatte, wollten wir den Titel dieses Jahr natürlich wieder verteidigen. In der Vorrunde spielten für uns Marcel Thiel, Lorenz Schwab, Hermann Gertmann, Maximilian Styra und Francis von Arnim, die nach

Siegen über den TC Hösel und dem TC Unterbach, sowie einer Niederlage gegen den Club am Rhein knapp den ersten Tabellenplatz erreichten. Im Halbfinale erkämpften dann Lorenz Schwab, Maximilian Styra und Francis von Arnim einen 3:0-Sieg über den GWR Büberich. Damit zogen wir ins Finale gegen den DSC 99 ein, der im anderen Halbfinale gegen den Gastgeber Club am Rhein gewinnen konnte.

Das Finale fand bei herrlichem Wetter und einer tollen Kulisse statt. Für uns traten im Einzel Lorenz Schwab und Maximilian Styra an. Lorenz konnte sich in einem unfassbar spannenden Match mit 6:4 4:6 18:16 (!) und der Abwehr mehrerer Matchbälle durchsetzen.



Jedoch unterlag Max mit 1:6 und 4:6, sodass es zum entscheidenden Doppel kam. Dort wurden dann die „Doppelspezialisten“ des Rochusclubs eingesetzt: Marcel Thiel und Francis von Arnim konnten sich knapp mit 6:4, 5:7 und 12:10 im entscheidenden Match behaupten und so den Titel für den Rochusclub verteidigen. Bei der anschließenden Siegerehrung, die im Rahmen des Sommerfestes abgehalten wurde, bekamen wir tolle Preise überreicht. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr und haben bereits angekündigt, dass wir den Titel ab jetzt nicht mehr abgeben wollen!

## GUTE RESULTATE BEI DEN DOPPEL-BEZIRKSMEISTERSCHAFTEN

Unsere JugendspielerInnen vom Rochusclub haben bei den Doppel-Bezirksmeisterschaften tolle Resultate erspielt. Bei der U18/16 Konkurrenz konnte sich das reine Rochusclub-Doppel mit Francis von Armin und Halldor Assmann durchsetzen. Lohfink/Gewaltig siegten in der U14 Konkurrenz.

Im Finale bezwangen sie Kirchoff/Terbuyken nach spannendem Match.

Dritte Plätze erreichten bei den U12 Koebernick/Meusel, Styra/Ahleff (U18/16), Wellenberg/Söhngen (U14) und Sante/Gewaltig (U18/16). Gratulation an alle für die super Leistung!



## SVEN THIERGARD TRIUMPHIERT BEIM 6. UNIEXPERTS CUP

Sven Thiergard vom Rochusclub hat das vom KHTC veranstaltete Preisgeldturnier um den 6. uniexperts Cup gewonnen. Der an Position eingesetzte Sven Thiergard, der im Sommer sein Debüt in der Ersten Bundesliga beim Rochusclub gegeben hat, freute sich über seinen Sieg nach dem dritten Platz im Vorjahr. Jetzt ge-

lang ihm der Durchmarsch nach einem Match-Tiebreak-Sieg im Halbfinale gegen den an drei gesetzten Michael Avetisyan (Baesweiler). Der Zweitplatzierte Tom Tillger vom NBV Velbert zog ebenfalls nach einem Match-Tiebreak-Sieg über Lars Bialy ins Finale ein. Im Finale siegte Sven Thiergard dann mit 6:3 und 6:2.



## MAX TERBUYKEN SIEGREICH BEIM TUS ICKERN

Max Terbuyken er spielte sich beim Provinzial Versicherungen Cup in TuS Ickern den Turniersieg. Auf dem Weg ins Finale konnten ihn die Nummer 2 und 4 der Setzliste nicht aufhalten. Beide Matches gewann Max souverän mit 6:4 und 6:2. Das Finale dann dauerte gegen den an Nummer 1 gesetzten Skripaev vom TC GW Ahaus mehr als 3 Stunden und am Ende siegte Max mit 2:6 / 7:6 / 7:5. Wir gratulieren Max zu diesem Erfolg!



## HANNAH WELLENBERG UND JAN GEWALTIG TRIUMPHIEREN BEI U14 TURNIEREN

Im Oktober spielten zwei unserer Jugendlichen sehr stark auf und konnten am Ende das Siebertreppchen besteigen. Bei den 4. Neandertaler Tennis Open gewann Hannah alle ihre Spiele in souveräner Form. Im Finale setzte sie sich relativ glatt gegen Annamarija Ukic mit 6:2 und 6:3 durch. In den Matches vorher gab Hannah lediglich drei Spiele ab!

Jan Gewaltig spielte auch stark auf beim Turnier in Bad Vilbel. Er gewann alle seine Matches deutlich und kam somit seiner Rolle als gesetzte Nummer 1 nach. Im Finale bezwang er den Lokalmatador Daniel Hornung (an Nummer 2 gesetzt) mit 6:2 und 6:2. Wir gratulieren den Beiden zu diesen tollen Leistungen. Weiter so!

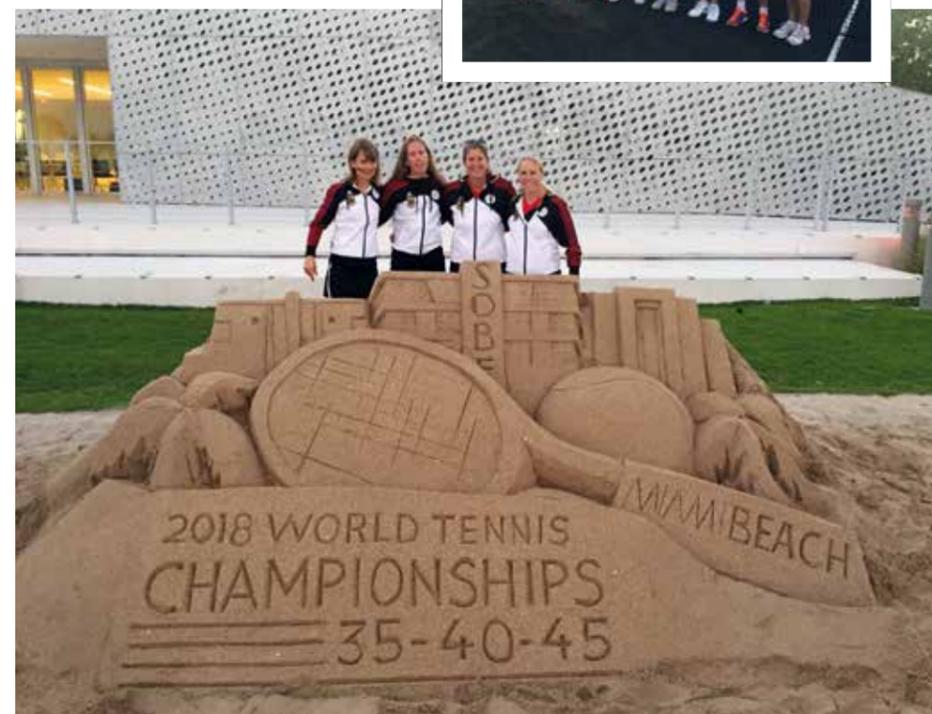


# MANNSCHAFTS- WELTMEISTERSCHAFTEN DER AK 35-45 IN MIAMI

Die Mannschafts-Weltmeisterschaften der AK 35-45 fanden vom 20. bis 26. Oktober 2018 in Miami statt. Der Rochusclub war dabei im deutschen Team der Damen 40 durch Mirja Wagner vertreten. Nach erfolgreichen Auftaktsiegen über Canada (2:1) und Schweden (3:0) unterlag die Mannschaft knapp mit 1:2 den an 2 gesetzten Topspielerinnen aus Spanien. Anschließend konnte das deutsche Damen 40 Team in einem hochklassigen Spiel gegen die an Nummer 4 gesetzte Mannschaft aus den Niederlanden mit 2:1 gewinnen und unterlag im Spiel um Platz 5 knapp mit 1:2.

Mirja Wagner (Rochusclub) gewann alle vier Einzeleinsätze (gegen Canada an Pos. 1 mit 6:1/6:0, gegen Spanien an Position 2 mit 6:1/6:0 – nach Aufgabe der Gegnerin –, gegen die Niederlande an Position 1 mit 6:2/6:2 und gegen Argentinien mit 6:0/6:0 gegen die aktuelle Nummer 1 der Weltrangliste Damen40

(I) Silvina Delgado). Gegen Schweden konnte sie zusammen mit Kristine Quadflieg das Doppel glatt in zwei Sätzen gewinnen. Insgesamt erreichten die Damen 40 einen guten 6. Platz.  
Mirja Wagner



## SAISON-ABSCHLUSS- BERICHT 2. DAMEN 40

Hochmotiviert sind wir aus der Wintersaison in die Sommersaison gestartet. Nach tollem Mannschaftstraining mit Dominik hatten wir alle das Gefühl, gut für die bevorstehenden Doppel vorbereitet zu sein. Wir

hatten anstrengende, knappe, aber faire Spiele mit netten, gegnerischen Mannschaften! Der Klassenerhalt ist uns in der Bezirksklasse A geglückt! Wir freuen uns jetzt schon alle auf die kommende Saison 2019!



## SAISON 2018 2. HERREN 40

Die 2. Herren 40 blickt auf eine erfolgreiche Saison zurück! In einer sehr spielstarken Gruppe konnten wir, auch mit Unterstützung aus der 1. Mannschaft (Stefan Kokkes, Fabian Loges), den

Klassenerhalt in der Bezirksklasse C feiern. Entscheidend war die Partie am vorletzten Spieltag bei den Düsseldorfer Tennisfreunden, die wir mit 6:3 für uns entscheiden konnten. Zum erfolgreichen

Team gehörten 2018: Stefan Kokkes, Fabian Loges, Daniel Strücker, Frank Henes, Christian Kollmann, Harald Kusch, Alvaro Remus, Andreas Oehme, Martin Lubda, Udo Bogner, Harald Wennemar,

Klaus Meßmer, Konstantin Heitmann, Gil Bronner, Michael Busch, Stephan Mathes, Michael Bröcker, Christian Krahe, Fabian Völkel, Marc Irrgang.

## SAISON-ABSCHLUSSBERICHT HERREN 50/2

Die Herren 50/2 konnten dieses Jahr wieder in die 1. Verbandsliga aufsteigen. Das Team, das sich gerne auch als „Dreamteam“ bezeichnet, wurde in diesem Jahr durch Stephan Peiffer (Comeback nach langer Verletzungspause) und Dirk Richter (Neumitglied nach langem Auslandsaufenthalt) verstärkt. Beide Neuzugänge schlugen voll ein und mit ihren Siegen in Einzel und Doppeln wesentlich zum Aufstieg bei. Ein Comeback feierte auch Maximilian Schiessl, der das "Dreamteam" jahrelang als Capitano angeführt hatte.





Die dritten Herren haben einen erfolgreichen Sommer hinter sich. In der regulären Saison musste man lediglich eine einzige knappe Niederlage gegen den Erstplatzierten verzeichnen.

Aufgrund eines zweiten Platzes nahm die Mannschaft an der Relegation der Zweitplatzierten aller fünf Bezirksligen um den Aufstieg in die 2. Verbandsliga teil. Die Relegation wird im K.O.-System ausge-

tragen, wobei lediglich der Gewinner sicher in die 2. VL aufsteigt. Nachdem man sich im Halbfinale einem starken Gegner geschlagen geben musste, konnte erfreulicherweise im Spiel um Platz 3

bereits nach den Einzeln ein Sieg gesichert werden. Somit bleibt zumindest eine theoretische Chance auf einen Aufstieg in die 2. VL.

## WINTER- HALLENRUNDE TERMINE 2018/19

In diesem Jahr nehmen insgesamt acht Mannschaften des Rochusclubs an der Winterhallenrunde in unterschiedlichen Ligen teil. Die Spielerinnen und Spieler freuen sich über Ihre Unterstützung ...unterstützen Sie bitte unsere Mannschaften!

Datum	Heimmannschaft	- Gastmannschaft	Halle	Uhrzeit
01.12.2018	Juniorinnen U18	- TC RW Düsseldorf	Teppich	13:00
01.12.2018	I.Herren	- Dinslakener BW	Teppich	18:00
08.12.2018	Juniorinnen U 15	- TC Kaiserswerth 2	Teppich	13:00
08.12.2018	Herren 30	- Ford Wülfrath	Teppich	18:00
12.01.2019	Junioren U15	- DSC/DSD	Teppich	13:00
12.01.2019	I.Herren	- Kahlenberg HTC	Traglufthalle	17:00
12.01.2019	I.Damen	- Sportpark Moers-Asberg	Teppich	18:00
19.01.2019	I.Damen	- Solinger TC	Teppich	17:00
26.01.2019	I.Herren 40	- TC Metzkausen	Teppich	17:00
02.02.2019	I.Damen	- Bayer Wuppertal	Teppich	17:00
02.02.2019	I.Herren	- Viersener THC	Traglufthalle	17:00
03.02.2019	Herren 30	- Odenkirchner TC	Teppich	15:00
09.02.2019	II.Herren 40	- TC 82 Erkrath	Teppich	17:00
16.02.2019	Herren 30	- Essen-Süd	Teppich	17:00
23.02.2019	Juniorinnen U18	- Club am Rhein	Teppich	13:00
23.02.2019	I.Herren 40	- TSC Unterfeldhaus	Teppich	18:00
23.02.2019	II.Herren 40	- TuS Breitscheid	Traglufthalle	18:00

## Matchball bei Kalk und Korrosion

Der Düsseldorfer Rochusclub setzt bei seiner Wasserbehandlung bereits seit über 10 Jahren auf den AQUABION®.



Detlev Irmeler und die Bundesliga-Mannschaft des Rochusclubs mit dem AQUABION®.

Das Düsseldorfer Leitungswasser ist bekannt für seine ausgezeichnete Qualität, hat allerdings einen recht hohen Kalkgehalt. Das war für den Düsseldorfer Rochusclub nicht nur aus ästhetischen Gründen ein Problem, sondern langfristig auch gefährlich für das gesamte Rohrleitungssystem im Clubgelände. Dazu kam ein erhöhter Reinigungsaufwand von Duschköpfen und Armaturen. Gerade für große Tennisclubs mit einer Vielzahl an Duschen und hoher Benutzerfrequenz ein echtes Problem.

Der Rochusclub hat sich daher schon vor über 10 Jahren mit dem Thema Wasserbereitung beschäftigt. Eine Lösung mit hohen Folgekosten, einem Wartungsvertrag und dem Einsatz von Chemie und Salz kam – sowohl aus finanziellen Gründen als auch aus Umweltaspekten – seinerzeit nicht in Frage. Letztendlich hat sich der patentierte AQUABION® der Düsseldorfer Firma ION Deutschland GmbH - „Made in Germany“ - durchgesetzt.

Die Technik hinter dem patentierten Wasserbehandlungssystem AQUABION® ist innovativ und basiert auf dem galvanischen Verfahrensprinzip einer Zinkopferanode. Eingebaut wurde seinerzeit der AQUABION® direkt in das bestehende Leitungssystem nach der Wasseruhr der Stadtwerke Düsseldorf.

Im Durchfluss durch den AQUABION® soll die Zusammensetzung der kalkhaltigen Bestandteile so verändert werden, dass sich die wichtigen Mineralien im Trinkwasser binden und so

mit dem Wasser abfließen statt anzuhaften. Dadurch konnten aggressive Kalkablagerungen auf den Duschen und Armaturen des Clubs reduziert werden und sie ließen sich leichter reinigen. Es wird keine Wartung oder Zugabe von Chemikalien oder Salzen notwendig und für den Betrieb wird kein Strom benötigt.



Der Platzwart des Rochusclubs ist mit der Leistung des AQUABION® zufrieden.

gute Wasserqualität und Wasserhärte der Stadtwerke nicht verändert werden und der Geschmack durch den Einsatz nicht beeinträchtigt wird. Alle wichtigen Mineralien bleiben dem Trinkwasser erhalten.



Detlev Irmeler, Chefcoach des Tennis-Bundesligateams 2018 vom Rochusclub Düsseldorf.

Die Lebensdauer des AQUABION® beträgt ca. 5-8 Jahre, danach wird empfohlen ihn zu Sonderkonditionen direkt über den Hersteller auszutauschen.

Im Rochusclub jedenfalls zeigt man sich nach mehr als 10 Jahren Einsatz von der Wirkung begeistert und hat mittlerweile getauscht und den zweiten AQUABION® im Einsatz.

Der AQUABION® ist natürlich auch für Privathäuser oder Mietshäuser einsetzbar und kann eine interessante Alternative zur Behandlung heimischer Leitungssysteme sein. Denn ein weiterer Pluspunkt des AQUABION® ist, dass die

Die ION aus Düsseldorf hat seit fast 30 Jahren Erfahrung mit umweltfreundlicher Wasserbehandlung im In- und Ausland. In Deutschland werden die AQUABION® seit 2004 durch lizenzierte ION Fachinstallateure deutschlandweit zum Festpreis installiert.

Weitere Informationen zum umweltfreundlichen AQUABION® erhalten Sie direkt beim Hersteller:

**ION Deutschland GmbH**  
Gesellschaft für Umwelttechnik  
Hirschburgweg 5  
40629 Düsseldorf  
Tel.: 0211 61870-0  
info@ion-deutschland.de  
www.aquabion.de

# ADVENTS-BRIDGE-TURNIER

Unser traditionelles Weihnachtsbridgeturnier am 24. November verlief sehr harmonisch. Insgesamt 30 Paare kämpften sportlich nach einer gemütlichen Kaffeerunde um den Sieg. Bridge ist ein

sehr anspruchsvolles Kartenspiel mit festen Regeln und Konventionen; es erfordert höchste Konzentration.

Gespielt wurde auf zwei Achsen: Nord-Süd gegen Ost-West. Dieses Jahr haben wir uns alle besonders gefreut

über die Siegerinnen auf Nord-Süd, die uns mit ihren Erfahrungen und ihrem Können bewiesen haben, dass man auch im gemeinsamen Alter von ca. 180 Jahren den 1. Platz erspielen kann. Glückwunsch an Frau Gabriele von

Arnim und Frau Harriet Schwede Zimmermann!

Auf Ost-West siegten Frau Al Tawil und Frau Schröder. Der krönende Abschluss des Tages waren ein köstliches Menü und der hervorragende Service der Gastronomie.



# FACKEL-WANDERUNG

Bei herrlichem Wetter fand unsere diesjährige traditionelle Fackelwanderung am Sonntag, dem 18. November, statt. Nach einer schönen Wanderung durch den Wald wurden wir mit einem lodernden Feuer, Glühwein, Kakao und leckeren Weckmännern am Treffpunkt empfangen. Alle freuten sich über die warme und leckere Stärkung. Den Rückweg bestritten wir mit den brennenden Fackeln um den Abend in der Gastronomie ausklingen zu lassen.





GANT

GANT.COM



# DÜSSELDORFER HOCKEY CLUB 1905 e.V.

## ORGANISATION

### Düsseldorfer Hockey Club 1905 e.V.

Am Seestern 10  
40547 Düsseldorf-Oberkassel  
Geschäftsstelle Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 10-12 Uhr, Mo + Mi 16-18 Uhr  
Telefon 0211 - 591103  
Telefax 0211 - 594529  
E-Mail: [duesseldorferhc.buero@t-online.de](mailto:duesseldorferhc.buero@t-online.de)  
Internet: [www.duesseldorferhc.de](http://www.duesseldorferhc.de)

### Vorsitzender

Dr. Klaus Grossmann

Sonsbeckerstraße 4, 40547 Düsseldorf  
Telefon 0211 - 8 38 72 30 Büro  
Mobil 0172 - 9683097  
E-Mail: [k.grossmann@taylor-wessing.com](mailto:k.grossmann@taylor-wessing.com)

### stellv. Vorsitzender

Robert Kramer  
Industriestraße 17 · 41564 Kaarst  
Telefon 02131 - 89 86 60  
Telefax 02131 - 60 47 21  
E-Mail: [robert.kramer@limberg.de](mailto:robert.kramer@limberg.de)

### Schatzmeister

Thomas Tekotte  
Mataré Str. 17  
40667 Meerbusch  
Telefon 02132 - 75 89 45  
Mobil 0172 - 24 20 249  
E-Mail: [tekotte@t-online.de](mailto:tekotte@t-online.de)

### Gastronomie

Renata und Farhad Amani  
Telefon 0211 - 91 38 88 49  
Telefax 0211 - 91 38 88 60  
Mobil 0152 - 53 88 32 31

### Tennistrainer

Norbert Efsing  
Telefon 0177 - 5 84 63 89

Karel van Wyk  
Telefon 0152 - 59 49 08 93  
e-mail [kwtennis@gmx.de](mailto:kwtennis@gmx.de)  
Laurentiu Erlic  
Telefon 0176 - 99 11 54 01

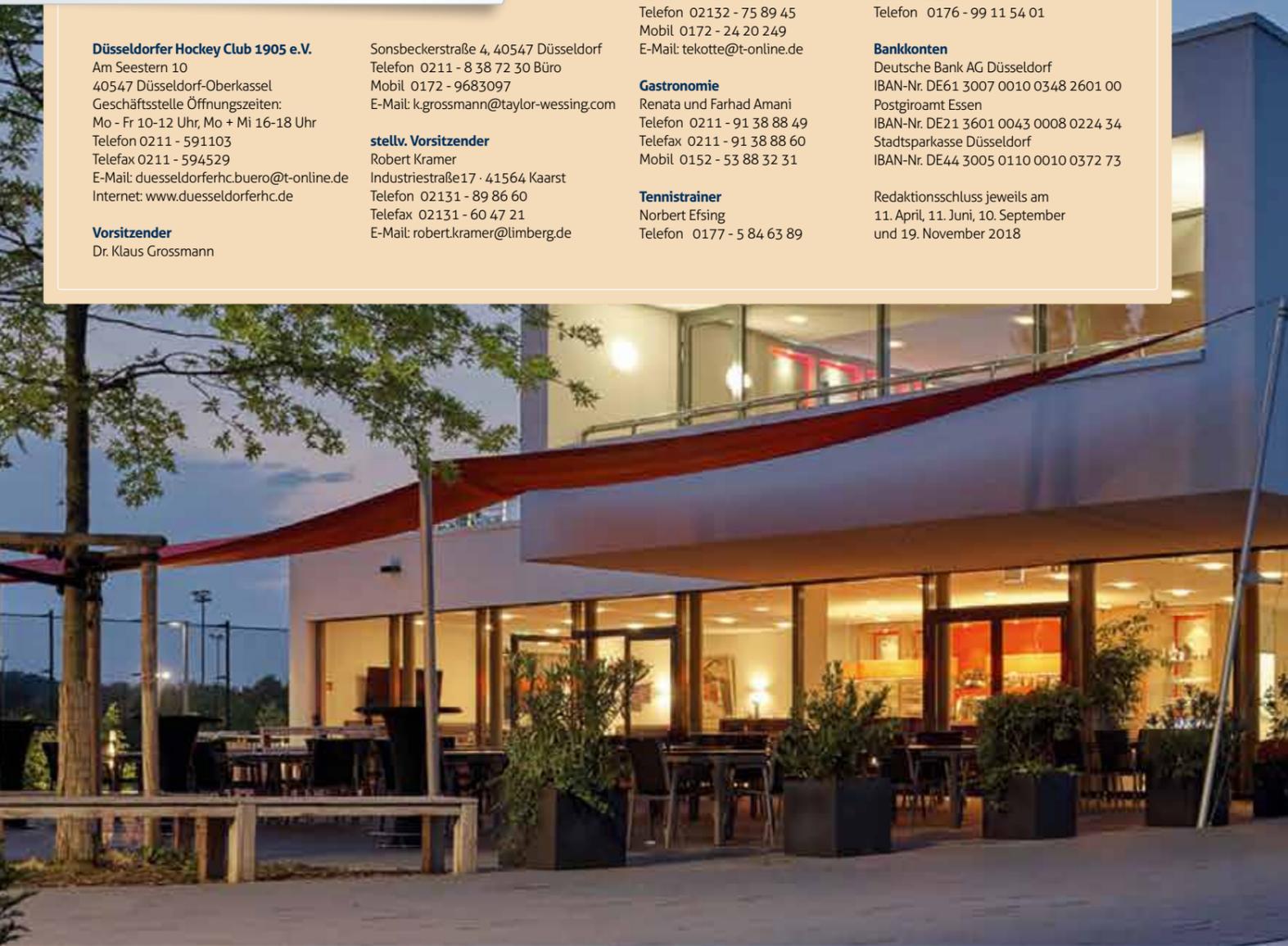
### Bankkonten

Deutsche Bank AG Düsseldorf  
IBAN-Nr. DE61 3007 0010 0348 2601 00  
Postgiroamt Essen  
IBAN-Nr. DE21 3601 0043 0008 0224 34  
Stadtsparkasse Düsseldorf  
IBAN-Nr. DE44 3005 0110 0010 0372 73

Redaktionsschluss jeweils am  
11. April, 11. Juni, 10. September  
und 19. November 2018

### Foto:

Eberhard Franke  
([www.eberhardfranke.com](http://www.eberhardfranke.com))



## LIEBE MITGLIEDER,

**W**ir blicken wieder auf ein spannendes Jahr im DHC zurück, das uns mit zwei Deutschen Meister Titeln der Jugend, dem Vize-Meister Titel der Damen in der Halle und deren Final Four Teilnahme auf dem Feld wieder fantastische sportliche Erfolge beschert hat.

Zudem konnten unsere Herren mit starken Leistungen auf sehr hohem Niveau die Klasse halten. Darauf können wir unglaublich stolz sein!

Die Entwicklung der Jugendarbeit stimmt uns auch weiterhin sehr zuversichtlich. Denn anders als andere Hockey Clubs, die um ihren Nachwuchs

bangen, können wir weiterhin aus dem Vollen schöpfen und müssen sogar Kinder ablehnen, weil uns schlichtweg Kapazitäten fehlen. Und unser großartiges Trainerteam, das wir mit der Besetzung der Rolle des Sportdirektors durch Dr. Dietmar Alf noch professioneller strukturiert haben, wird nicht müde, aus der

großen Menge der vielen motivierten Jugendlichen weiter erfolgreich die Klasse zu schmieden, die wir unbedingt brauchen, um sowohl in der Jugend als auch im Erwachsenen-Bereich weiterhin mit möglichst vielen „Eigengewächsen“ ganz oben mitspielen zu können.

Zu diesem sportlichen Gelingen haben neben unseren Mannschaften und den hochmotivierten Trainern und Betreuern auch unsere Sponsoren, Sponder und Mäzene in hohem Maße beigetragen, ohne die all die Erfolge gar nicht möglich gewesen wären und denen wir für die Unterstützung und die Treue zum DHC sehr herzlich danken.

Bei aller Freude über die sportlichen Erfolge dürfen wir aber nicht vergessen, uns wieder viel intensiver um den Erhalt unserer bisher einzigartigen Clubgemeinschaft zu kümmern, die immer eine

große Stärke des DHC war. Verändertes Freizeitverhalten, bisweilen übersteigter Ehrgeiz Einzelner, fehlgeleitetes Anspruchsdenken zu Vieler sowie eine leider zu oft fehlende Bereitschaft der meisten, sich ehrenamtlich und auch nachhaltig für den Club einzubringen, gefährden die Grundfeste unserer Clubgemeinschaft. Wir brauchen unbedingt wieder mehr engagierte Mitmacher, die vor allem auch den Spaß am miteinander Machen haben. Beides dürfen wir auf keinen Fall verlieren. Umso mehr haben wir uns gefreut, in diesem Jahr den Vorstand mit dem Eintritt von Julia Paschos (Jugend Männlich), Niels Maisch (Hockey Damen) und Karsten Schulz (Tennis) mit neuen engagierten Mitgliedern weiter verjüngt zu haben. Auch konnten wir weitere Mitglieder für verschiedene Ausschüsse gewinnen.

Aber wir könnten angesichts der vielfältigen, stetig wachsenden Aufgaben im DHC noch viel mehr Unterstützung gebrauchen.

Auch in diesem Jahr möchte ich meinen Weihnachtsgruß nicht schließen, ohne der verstorbenen Clubmitglieder zu gedenken, für deren Angehörige die Weihnachtsvorfreude und der Jahreswechsel leider getrübt sein wird. Wir sind in Gedanken bei ihnen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine schöne, nicht allzu hektische Adventszeit, besinnliche friedliche Weihnachtstage, einen rauschenden Jahreswechsel und uns allen ein tolles, sportlich wieder erfolgreiches und geselliges Jahr 2019 in unserem DHC!

Herzliche Grüße  
Ihr Klaus Grossmann - Vorsitzender



Foto: Frank Schönert, Jürgen Schäfer, diverse Fotografen



# DHC-JUGEND IST ZWEIFACHER DEUTSCHER MEISTER

Zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte des DHC holen sich zwei Jugendmannschaften den begehrten blauen Wimpel. Nach 1973 gewannen nun die Weibliche Jugend A und Knaben A gemeinsam die Deutsche Meisterschaft! Die Mädchen A werden nach zwei knappen Spielen Vierte.

**Grandioser Abschluss der Feldsaison 2018** – Am letzten Wochenende standen mit den

Mädchen A, den Knaben A und der WJA drei unserer Jugendmannschaften in den Final Four um die Deutsche Meisterschaft.

Nachdem sich die A-Mädchen am Sonntagmorgen in Krefeld gegen den Bremer HC geschlagen geben mußten, beendete sie die Saison mit einem ehrenwerten 4. Platz. Gratulation an die Mädels um Tom Wegner, Dome Giskes und Sabine Heinzen!

Unserer WJA gelang dann der große Coup gegen den Großflottbeker THGC aus Hamburg und sie holten sich in Ludwigshafen, nach einer ungeschlagenen Saison, den blauen Wimpel – wir gratu-

lieren den Mädels und dem Trainerteam Nico Sussenburger und Sabine Markert zu diesem fantastischen Saisonabschluss!

Auch die A-Knaben belohnten sich im Finale in Krefeld gegen den Lokalrivalen Uhlenhorst Mühlheim nach einem 0:2 Rückstand und gingen nach der 2. Halbzeit und einer furiosen Aufholjagd mit 4:2 als Sieger vom Platz - herzlichen Glückwunsch an die Jungs und ihr Trainerteam Mark Speiker, Franzi Unzeitig, Lennard Leist und Linus Simons!

Es ist fantastisch zu sehen, daß wir mit unserer Jugendarbeit auf dem richtigen Weg sind und Dank des Einsatzes vieler Trainer, Co-Trainer, Betreuer und Eltern mit ganz viel Teamwork und Engagement so viel erreichen – herzlichen Dank dafür! Der Vorstand



# DER WEG ZUM TITEL

Der erste Schritt war der „kleine Wimpel“. Nach 6 Spielen in der höchsten Liga der Altersklasse der weiblichen Jugend A durften wir uns bereits Meister nennen. Zwar „nur“ West-Deutscher-Meister, aber wie gesagt, es war der erste Schritt. Klar war dennoch: Wir wollten mehr! – Wie Sabine Markert immer zu sagen pflegt: „Mich interessiert nur ein Wimpel, der Blaue Wimpel!“ Womit der Gewinn der Deutschen Meisterschaft gemeint war.

Aber Schritt für Schritt. Als West1 sicherten wir uns das Heimrecht für die Deutsche Zwischenrunde. Alles in allem war es für uns vor heimischer Kulisse ein tolles, erfolgreiches Wochenende. Naja, spielerisch gesehen zeigten wir wahrscheinlich nicht unser bestes Hockey, aber „ein gutes Pferd springt nur so hoch, wie es muss“, sagt man doch. Unsere Gegner hießen SC Frankfurt 1880 (1:0) und Club an der Alster (5:4, nach Shoot-out), welche uns das Leben nicht gerade einfach machten. Doch dank grandioser Teamarbeit und einem Zusammenhalt sowohl auf als auch neben dem Platz, wie z.B. beim gemeinsamen Kochabend, gingen wir als die Sieger vom Feld.

**Nächster Halt Final Four Ludwigshafen!** Trainerlos meisterten wir fast schon meisterlich den Anreisetag (Freitag). Am nächsten Tag war es wieder so weit, Spieltag. Der Halbfinalgegner hieß UHC Hamburg. Ob wir nervös waren? Ja. Ob uns der Gegner Angst machte? Vielleicht. Doch Headcoach Nico Sussenburger gab uns sinngemäß folgende Worte mit: „Egal was da gleich kommt, oder wer auch immer euch gegenüber steht, genießt es einfach und habt Spaß.“ Auf jeden Fall stand es nach regulärer Spiel-

zeit Unentschieden (1:1) und das hieß wiederum Penalty-Schießen. Wir jedoch, erprobt durch das Shoot-out im Viertelfinale, hatten die besseren Nerven und Hexer Jana Nagel im Tor. „Finale-ohoh, Finale-ohohohohoh...“. Unfassbar. Wir, die Gurkentruppe, im Finale der Deutschen Meisterschaft. Nur noch ein Schritt vom Ziel entfernt.

An dieser Stelle schon mal ein schnelles Dankeschön an Eltern, Fans, Fotografen, Organisatoren, Jürgen (dessen Freude vom Schiedsrichter in Zaum gehalten werden musste), Trainerteam, die Gastgeber vom TFC Ludwigsburg und alle anderen, die uns unterstützt haben.

Das Wochenende stand voll unter dem Motto: „alles fürs Team“, was auf und neben dem Platz spürbar und zum Running Gag wurde. Optimistisch gestimmt fürs Finale, mit Siegerbier und Champus im Kofferraum, bestritten wir unser letztes Spiel der Saison gegen Flottbek. Ein hitziges Spiel, bei dem viel gefightet wurde und unsere Goldtorhüterin Marlen Lassmann mal wieder bewies, dass sie nur die wichtigen Tore schießt. So gewannen wir mit einem knappen 1:0 das Finale. Das Werk war vollbracht. DEUTSCHER MEISTER. Wir. Wirklich wir.

Doch wir können nicht nur meisterlich spielen, sondern auch feiern. Der DHC stand bei unserer Ankunft förmlich in Flammen.

Letztlich gibt es für die 2000er von uns doch keinen schöneren Abschluss für das letzte Jugendjahr als mit Titel. Naja. Vielleicht ja der Doppelmeister....

Eure meisterliche WJA



# KNABEN A WERDEN VERDIENT DEUTSCHER MEISTER

Ein besseres Drehbuch hätte es nicht geben können

## Saisonbeginn

Die neuformierten Knaben A 1 der Jahrgänge 2004/2005 wurden mit Beginn der Feldsaison, von Lennard Leist, Franzi Unzeitig sowie den Co-Trainern Julius Hayner und Linus Simons übernommen. Erster Meilenstein war das eigene Vorbereitungsturnier am letzten Wochenende der Osterferien. Hier war schnell klar, dass noch eine Menge Arbeit vor den Trainern und dem Team lag. Am Ende wurde der 3. Platz belegt.

## WHV-Vorrunde

Im Verlauf der WHV-Vorrunde konnten alle Spiele verdient gewonnen werden, bis auf das Spiel gegen CHTC, bei dem die Mannschaft beim 3:3 noch mit einem blauen Auge davon kam. An dieser Stelle ein großes Kom-

pliment an Franzi, der es gelang, die Jungs in der Halbzeit bei einem 0:3 Rückstand taktisch so umzustellen, dass sie sich am Ende den Punkt redlich verdient hatten. Bereits zu diesem Zeitpunkt war die Erkenntnis gewonnen, dass ein Rückstand aufgeholt werden kann. Vielleicht war dies im Nachhinein ein glücklicher Umstand, an den sich alle Beteiligten im DM-Endspiel erinnern konnten.

## WHV-Zwischenrunde /-Endrunde

Zunächst gab es einen klaren Sieg gegen Kahlenberg. Nach den Sommerferien übernahm Mark Spieker als Chefcoach die Mannschaft. Viel Eigengewöhnungszeit gab es nicht und es stand schon das nächste Spiel gegen Uhlenhorst Mülheim an. Dieses wurde deutlich verloren, obwohl



es spielerisch sehr ausgeglichen war. Letztlich scheiterte das Team an den ungenutzten Tor-

chancen. Beim nächsten Spiel gegen RW Köln gelang (fast) alles und die drei Punkte waren eingefahren. Als Zweitplatzierter der Zwischenrunde wurde bei der Endrunde das Halbfinale gegen CHTC Krefeld verdient 3:0 gewonnen. Im Endspiel ging es erneut wie in den letzten Jahren gegen Uhlenhorst Mülheim. Hier lagen

die Jungs Mitte der Halbzeit 0:3 zurück, konnten jedoch durch eine taktische Umstellung noch auf 2:3 herankommen. Fast hätte es zum Ausgleich gereicht, leider wurde jedoch kurz vor Schluss





ein Tor nicht anerkannt. Bereits hier war für alle erkennbar, dass Mülheim schlagbar war.

#### Vorbereitung Deutsche Zwischenrunde

Nun startete eine vier-wöchige Vorbereitungszeit auf die Deutsche Zwischenrunde. In dieser Phase ging es an einem Wochenende nach Hamburg zum UHC (späterer Teilnehmer der DM-ER). Beide Spiele wurden gewonnen und dienten einer letzten Standortbestimmung. Im Mittelpunkt standen das Einspielen verschiedener Spielformen sowie ein letzter Feinschliff. Im Nachhinein war die Reise eine sehr wertvolle Maßnahme.

#### Deutsche Zwischenrunde

Am 13./14.10. stand die DM-ZR beim TSV Mannheim an. Für alle A-Knaben die erste Teilnahme an einer DM. „Wer war nervöser, Eltern oder Spieler?“ Hier merkte man bereits, dass das Team von den reichhaltigen DM-Erfahrungen von Mark profitieren konnte. Sowohl im Achtelfinale gegen MSC München (4:1, Torschützen: Dominik Fendler, Stellan Rennert 2x, Fritz Eickhoff) als auch im Viertelfinale (3:0, Torschützen: Dominik Fendler; Jan-



nik Pfand, Leo Schur) gegen TSV Mannheim waren alle auf den Punkt optimal vorbereitet und konnten das taktische Konzept umsetzen. Der gesamte Trainerstaff gab dem Team jederzeit die Gewissheit, dass sie das Potential dazu haben, die Endrunde zu erreichen. Letztlich wurde die Qualifikation zur Endrunde beim CHTC in Krefeld erreicht. Auch die zahlreichen mitgereisten Eltern und Fans entwickelten sich zu einer sehr harmonischen und lautstarken Gemeinschaft.



#### Deutsche Endrunde

Dann war es endlich so weit. DM-Endrunde am 20./21.10 beim CHTC in Krefeld. Im Halbfinale spielten die Jungs gegen RW Köln und konnte nach anfänglicher Nervosität diese ziemlich schnell ablegen und das Spiel verdient mit 3:0 (Torschützen: Max Maurer, Dominik Fendler, Leo Schur) nach Hause fahren. Es war tatsächlich geschafft: FINALE.

Am Sonntag ging es dann im Endspiel gegen den ewigen Rivalen Uhlenhorst Mülheim. Hier stand es zur Halbzeit 0:2, so dass viele Beobachter wieder einen deutlichen Sieg der Uhlen befürchteten. Was dann aber in der Kabine an taktischer Umstellung



und Motivation passierte war für mich als Betreuer extrem beeindruckend (ich bekomme heute noch Gänsehaut, wenn ich daran denke). Die Mannschaft spielte in der 2. Halbzeit wie verwandelt auf. Durch einen unbändigen Willen sowie spielerische Überlegenheit konnte Uhlenhorst Mülheim niedergerungen werden und unsere Jungs gingen am Ende verdient als Sieger mit 4:2 (Torschützen: Morris Schubert, Dominik Fendler, Jonas Cofalla, Leo Schur) vom Platz und waren somit DEUTSCHER MEISTER. Danach kannte der Jubel keine Grenzen. An dieser Stelle ein Auszug aus der Kommentierung der DHB-Beobachterin Michela Scheibe:

Alleine von der Dramaturgie her hatte das Finale bei der Endrunde der Knaben A in Krefeld viel zu bieten. „Das Endspiel war echt ein Kracher. Da war von Emotion, Taktik, spielerischen Elementen und Kämpferherz alles dabei“, lobte DHB-Beobachterin Michela Scheibe. Der Düsseldorfer HC drehte einen 0:2-Halbzeitrückstand gegen Uhlenhorst Mülheim noch zum 4:2-Sieg. „Mark Spieker hat seine Jungs in der Halbzeit

noch einmal super gepusht. Dann hat sich der taktisch sehr gut eingestellte DHC in einen Flow gespielt und über die Achse Cofalla-Schur-Fendler das Spiel letztlich noch verdient zu seinen Gunsten gedreht“, so Scheibe.

Ein schöneres Kompliment an Trainer und Mannschaft kann es nicht geben. Wenn in diesem Alter schon von einem Kracher-Spiel die Rede ist, „Hut ab“

Nach der Siegerehrung ging es in den DHC und dort wurde gemeinsam mit der WJA, die ebenfalls den blauen Wimpel gewann, bis tief in die Nacht bei Musik wie „An Tagen wie diesen“ oder „We are the Champions“ gefeiert.



An dieser Stelle ist es nun an der Zeit dem Vorstand sehr herzlich Dank zu sagen, der es ermöglicht hat, Mark Spieker zu engagieren. Mark und sein Team haben den Jungs wieder den erforderlichen unbändigen Spaß am Hockey sowie ein gesundes Selbstbewusstsein vermittelt. Lieber Trainerstaff, letztlich ist es Euch gelungen, die Jungs stark zu machen und sie auf den Punkt technisch, taktisch und kämpferisch so einzustellen, dass Ihr gemeinsam Deutscher Meister geworden seid. Ihr habt aus jedem Spieler das optimale Potential herausgeholt. Lieber Mark, liebe Franzi, lieber Lennard, lieber Julius, lieber Linus, liebe Emma, lieber Alex, lieber Ali: Ihr seid klasse! Auch ein herzliches Dankeschön an Gordon Spitzer, der unermüdlich bei der Organisation und Durchführung aller Events mitgewirkt hat.

#### UNSERE SPIELER

- Quentin Esser
- Jonas Cofalla
- Jacob Haas
- Fritz Eickhoff
- Justus Hassel
- Luis Münstermann
- Leo Schur
- Dominik Fendler
- Jannik Pfand
- Stellan Rennert
- Tom Seidensticker
- Max Maurer
- Oskar Spitzer
- Felix Lind
- Morris Schubert
- Timon Theobald
- Marlon Fendler
- Phil Oberländer



# HOCKEY-NACHLESE

## 1. Hockey-Bundesliga Feld 2018/19 – 1. Damen

**01.09.2018**  
**TSV Mannheim - DHC 0:5 (0:2)**  
 Die Damen sind mit einem klaren Auswärtserfolg in die neue Hockeyliga-Saison gestartet. Beim TSV Mannheim gewannen sie 5:0. Der Favorit konnte sich beim Auftakterfolg zum einen auf die gute Chancenverwertung und zum anderen in der zweiten Hälfte auf ihre treffsichere Stürmerin Greta Gerke verlassen, die allein dreimal traf.

**02.09.2018**  
**Uhlenhorst Mülheim - DHC 2:3 (0:1)**  
 Nach einem kampfbetonten Spiel mit Toren auf beiden Seiten musste sich Mülheim doch mit 2:3 gegen den DHC geschlagen geben. Pia Lhotak erzielte knappe zehn Minuten vor Spielende den entscheidenden Treffer, der gleichzeitig einen perfekten Saisonstart für die DHCerinnen bedeutete.

**08.09.2018**  
**Düsseldorfer HC - Berliner HC 1:0 (1:0)**  
 Unsere Damen gewannen ihr erstes Heimspiel der Saison mit 1:0 (1:0). Gegen die Gäste aus Berlin reichte der Mannschaft von Nico Sussenburger eine von Lulu Steindor und Anna-Tizia Huckemann erfolgreich verwandelte Strafecke zum Dreier.

**09.09.2018**  
**DHC - Zehlendorfer Wespen 1:1 (0:0)**  
 Den Zehlendorfer Wespen gelang eine Überraschung: Die bislang punktlosen Berlinerinnen kamen beim zuvor in drei Partien siegreichen DHC vor rund 100 Zuschauern zu einem 1:1 (0:0). Allerdings betonte Trainer Nico Sussenburger: "Wenn wir so spielen wie heute,

dann ist das Remis keine Überraschung. Wir waren komplett schlecht."

**16.09.2018**  
**DHC - Rot-Weiss Köln 3:1 (1:1)**  
 In einem spannenden Rhein-Derby behielten am Ende unsere Damen gegen Rot-Weiss Köln die Oberhand. Nach relativ ausgeglichenen 60 Minuten gewannen sie ihr Heimspiel mit 3:1 (1:1) und blieben damit weiter ungeschlagen in der hockeyliga. Köln, das mit vier Siegen aus vier Spielen gestartet war, musste durch diese Niederlage den Konkurrenten aus Düsseldorf in der Tabelle an sich vorbei auf Rang drei ziehen lassen. DHC-Tore: Greta Gerke (28.), Lulu Steindor (38.), Lisa Nolte (50).

**22.09.2018**  
**Münchner SC - DHC 1:1 (1:1)**  
 „Das Spiel zeigte uns, dass wir noch viel Arbeit vor uns haben. Wir haben heute viel zu wenig daraus gemacht und müssen sogar mit dem Punkt zufrieden sein“, bilanzierte DHC-Coach Nico Sussenburger. Auf Seiten des MSC fiel das Fazit nach dem Spiel durchaus besser aus: „Wir haben heute ein gutes Spiel gemacht. Ich denke das Unentschieden geht in Ordnung, weil wir dem DHC heute seine Stärken genommen haben. Schade ist nur, dass uns zum Start der Wiesn nicht allzu viele Zuschauer unterstützt haben.“

**23.09.2018**  
**DHC - Mannheimer HC 1:0 (1:0)**

**29.09.2018**  
**DHC - Club an der Alster 1:0 (0:0)**  
 Die Damen haben im Spitzenspiel der

hockeyliga dem Club an der Alster die erste Saisonniederlage zugefügt. Der Tabellenzweite aus Westdeutschland behielt in einem hochklassigen Topspiel auf eigener Anlage mit 1:0 (0:0) knapp die Oberhand. Grundlage für den Heimsieg war die erneut herausragende Defensivleistung des DHC, das „Tor des Tages“ besorgte wie schon in der Vorwoche gegen Mannheim Greta Gerke nach einem Konter.

**30.09.2018**  
**DHC - Bremer HC 3:0 (1:0)**  
 Der DHC hat die Tabellenführung übernommen. Die Damen besiegten auf heimischer Anlage Aufsteiger Bremer HC ungefährdet 3:0 und profitierten von der zeitgleichen Punkteteilung zwischen Rot-Weiss Köln und dem Club an der Alster. Die noch ungeschlagenen DHCerinnen liegen damit nach neun Spieltagen einen Zähler vor Titelverteidiger Alster. DHC-Tore: Lisa Nolte, Anna-Tizia Huckemann, Sabine Markert.

**06.10.2018**  
**Harvestehuder THC - DHC 2:3 (0:2)**  
 DHC-Tore: Greta Gerke, Lulu Steindor, Greta Gerke.

**07.10.2018**  
**UHC Hamburg - DHC 3:4 (1:3)**  
 Im Topspiel behielt Spitzenreiter DHC beim 3:4-Auswärtssieg auf der Anlage des UHC Hamburg am Ende die Oberhand. In einem hochklassigen Spiel zeigten beide Teams ihre Bestform und sorgten so für einen spannenden Schlagabtausch. Mit dem Sieg verblieb der DHC auf dem Spitzenplatz, wohingegen der UHC nur noch auf dem vier-



ten Rang steht. DHC-Tore: Greta Gerke, Sabine Markert (3).

**17.10.2018**  
**Rot-Weiss Köln - DHC 0:1 (0:1)**  
 In einem von zwei sehr starken Defensivreihen geprägten Spiel entführte der DHC beim Rivalen Rot-Weiss Köln alle drei Punkte. Spielentscheidend war der Treffer von Nationalspielerin Alisa Vivot kurz nach Beginn des zweiten Viertels. Unsere Damen blieben mit dem vierten 1:0-Sieg im zwölften Spiel weiter unbesiegt in dieser Saison. Für Köln als Fünften wird die Lücke zu den Play-off-Rängen langsam zu groß, um noch Hoffnung auf die Endrunde zu haben.

**27.10.2018**  
**Zehlendorfer Wespen - DHC 1:4 (0:1)**  
 DHC-Tore: Elisa Gräve, Deirdre Duke (2), Greta Gerke mit ihrem 11.(!) Saisontreffer

**28.10.2018**  
**Berliner HC - DHC 1:2 (0:1)**  
 Unsere Damen konnten zum Abschluss der Feldrunde 2018 einen knappen aber verdienten 2:1-Arbeitssieg beim Berliner HC feiern. Damit bauten sie ihren Vorsprung an der Tabellenspitze auf vier Zähler aus.

# HOCKEY-NACHLESE

## 1. Hockey-Bundesliga Feld 2018/19 – 1. Herren

**01.09.18**  
**DHC - Club an der Alster 1:5 (1:0)**  
 Für den gastgebenden DHC war die Partie gegen Alster der Auftakt in die neue Saison der Hockeyliga. Entsprechend motiviert und engagiert ging die junge, neu formierte Mannschaft die Aufgabe an. Vor rund 100 Zuschauern entwickelte sich in den ersten beiden Vierteln eine ausgeglichene Partie mit Vorteilen auf Seiten der Gäste, die bemüht waren, das Tempo hochzuhalten, um den Gastgebern das Leben schwer zu machen. Im zweiten Viertel gelang es dem DHC dann aber, selber den Spielrhythmus zu bestimmen. Kurz vor dem Ende der ersten Halbzeit ging er schließlich in Führung. Nach einer Flanke von Masi Pfandt von der rechten Seite gelangte der Ball etwas glücklich zu Linnart Schmitz, der am langen Pfosten zum 1:0 einschob. Danach spielten nur noch die Hamburger.

„Wir haben über weite Strecken eine sehr gute Leistung gezeigt, ab Mitte des dritten Viertels aber zu viele leichte Fehler gemacht, durch die wir dann in Rückstand geraten sind. Am Ende waren wir dann auch mit dem Tempo von Alster überfordert“, sagte Mirko Stenzel. „Insgesamt haben wir heute Lehrgeld bezahlen müssen und aufgezeigt bekommen, dass Fehler in der ersten Liga eiskalt bestraft werden.“

**02.09.2018**  
**DHC - Hamburger Polo Club 0:5 (0:1)**  
 Der Hamburger Polo Club sorgte als Aufsteiger weiter für Furore. Nach dem Coup gegen Meister Mülheim am Auftaktwochenende und der knappen Niederlage bei Rot-Weiss Köln setzte der Liganeuling mit einem klaren 5:0-Auswärtserfolg beim DHC ein weiteres Ausruferzeichen. Während den Hamburgern

Text:  
Steffen Bunzel

vor allem die Rückkehr dreier Leistungsträger in die Karten spielte, brachen die Düsseldorfer wie schon am Vortag beim 1:5 gegen den Club an der Alster gerade in der Schlussphase ein.

**08.09.2018**  
**DHC - Crefelder HTC 1:0 (0:0)**  
Glückliche Gesichter bei unseren Herren. Sie sicherten sich beim 1:0 (0:0) durch Christian Tanck gegen den Crefelder HTC die ersten drei Punkte der Saison.

**09.09.2018**  
**DHC - Uhlenhorst Mülheim 1:2 (1:1)**  
Der Deutsche Meister Uhlenhorst Mülheim konnte unsere Herren mit 2:1 (1:1) besiegen. Die Mülheimer drehten die Partie nach einem frühen Rückstand durch Wei Adams. Sie verpassten es aber, die Führung in der Folge weiter auszubauen und machten die Partie dadurch noch einmal spannend.

**14.09.2018**  
**Rot-Weiss Köln - DHC 2:1 (1:0)**  
Die Herren von Rot-Weiss Köln haben das Flutlichtspiel gegen unsere Herren knapp, aber verdient mit 2:1 (1:0) gewonnen. Die Gäste machten es dem Tabellenführer mit einer starken Defensivleistung allerdings nicht einfach. Torhüter für den DHC: Linnart Schmitz.

**22.09.2018**  
**DHC - Nürnberger HTC 5:6 (1:4)**

Rund 150 Zuschauer sahen eine äußerst torreiche Partie zwischen dem DHC und dem Nürnberger HTC. Nach 60 Minuten siegten die Gäste am Ende mit 6:5 (4:1). „Nürnberg hat uns zu Beginn des Spiels überrollt“, musste Trainer Mirko Stenzel nach dem Schlusspfiff unumwunden zugeben. Für den DHC trafen: Raphael Hartkopf (2), Wei Adams (3).

**23.09.2018**  
**DHC - Mannheimer HC 1:4 (1:2)**  
Dominic Giskes sorgte mit seinem lehrbuchhaften 7m-Treffer für das einzige DHC-Tor.

**29.09.2018**  
**Harvestehuder THC - DHC 2:2 (1:0)**  
„Wir haben ein sehr gutes Spiel gemacht und heute die Qualitäten gezeigt, die man braucht, um in dieser Liga zu bestehen“, betonte DHC-Coach Dietmar Alf und ergänzte: „Wir waren heute streckenweise feldüberlegen.“ Das Remis beim HTHC bewertete er zudem als Merkmal für die Ausgeglichenheit der Liga: „In diesem Jahr kann jeder jeden schlagen. Das macht es so interessant.“

**30.09.2018**  
**UHC Hamburg - DHC 4:1 (3:0)**  
Trainer Mirko Stenzel haderte insbesondere mit den ersten 30 Minuten: „Die verschlafen wir komplett, beziehungsweise bringen nicht die nötige

Einstellung auf den Platz, um dem UHC Paroli zu bieten. Das ist nach der Pause deutlich besser, aber dann läuft man halt schon einem 0:3-Rückstand hinterher. Da haben wir den UHC phasenweise gut im Griff, fahren unsere Konter aber nicht gut genug. Dann das 1:4 gegen die künstliche Überzahl zu bekommen, ist das Risiko, das man mit einer solchen Maßnahme halt geht.“ Christian Tanck sorgte für den DHC-Treffer.

**06.10.2018**  
**Blau-Weiss Berlin - DHC 2:1 (1:1)**  
Der TC Blau-Weiss Berlin konnte im Abstiegskampf gegen den DHC den zweiten Saisonsieg einfahren. Dabei warfen die Berliner von Beginn an alles in die Partie und hatten am Ende auch das Glück auf ihrer Seite. Mit dem 2:1-Erfolg schoben sich die Blau-Weissen damit vor den DHC, der jetzt auf dem letzten Tabellenplatz steht. DHC-Torhüter: Max Silanoglu.

**07.10.2018**  
**Berliner HC - DHC 4:1 (2:1)**  
Der BHC hat zum Abschluss der Bundesliga-Hinsérie einen klaren 4:1-Erfolg gegen den DHC erzielt, der sich nach dem Null-Punkte-Wochenende in der Hauptstadt mit der Roten Laterne auf dem 12. Tabellenplatz wiederfindet und bereits sechs Zähler Rückstand auf das rettende Ufer hat. Das einzige Tor für den DHC erzielte Christian Tanck.



## ERFOLGREICHE BÄRENPOKAL TITELVERTEIDIGUNG

Die Düsseldorfer Auswahl wurde von Bad Dürkheim herausgefordert. Nach einem zum Ende hin sehr knappen 5:5 (4:0) Unentschieden war klar, der Bärenpokal bleibt ein weiteres halbes Jahr bei uns in Düsseldorf. Beachtenswert und herausragend war auf Seiten der Herausforderer aus Dürkheim die Leistung des Rekordnationalspielers Christian Mayerhöfer (315 Länderspiele). Ein exzellenter Hockeyspieler, der nichts verlernt hat und uns immer wieder beeindruckend in Verlegenheit gebracht hat. Chapeau!

Der erfolgreiche Titelverteidiger Im Frühjahr 2019 verteidigen wir den Titel gegen die lokale Konkurrenz aus Duisburg. Hier treffen viele gute Bekannte aufeinander, spielen wir doch regelmäßig mit verschiedenen Teams in der Bierrunde, die es nun schon seit 1975 gibt und in einer großen Tradition gepflegt wird. Die drei Düsseldorfer Vereine DHC, DSC und DSD sowie der Club Raffelberg sind Gründungsmitglieder und seitdem dabei. Wir freuen uns auf ein spannendes Spiel.



## A-MÄDCHEN ALS WJB HOLEN DEN TITEL

Großen Erfolg konnten die A-Mädchen mit ihrer WJB-Mannschaft unter Trainer Tom Wegner verzeichnen. Sie holten bei spät-sommerlichem Wetter vor heimischem Publikum gegen die im Schnitt zwei Jahre älteren Gegnerinnen den Verbandsliga-Meistertitel. Bravo Mädels!



Malu, Lena, Fine, Paula, Lisa, Theresa, Johanna, Leonie, Carla, Mia, Ida, Lina, Tom, Ceci, Louisa, Frida, Mia, Pia, Eva, Sophia, Sophie

Text:  
Brigitta Matthey



## MÄDCHEN A3

Die A3-Mädchen können auf eine tolle Feldsaison zurückblicken und stolz auf Ihre Leistung sein.

Den Einzug in die Finalsiege haben die A3 Mädchen leider verpasst. Geschlagen wurden die Mädchen im Viertelfinale in einem spannenden Penaltyschießen 3:2 vom THC Bergisch Gladbach.

Text:  
Nicole Jost

## 3-FACH TRIUMPH DES DHC

D-Mädchen 2008, D-Knaben 2010 und C-Mädchen 2008 gewinnen jeweils den Nana Cup 2018 von Hannover 78

Am Wochenende des 22./23. September fand zum 8. Mal der von Hannover 78 ausgerichtete Nana Cup für D- und C-Jugendmannschaften statt. Der DHC war auch in diesem Jahr gut vertreten und mit 3 Teams, d.h. den D-Mädchen

2010, den D-Knaben 2010 und den C-Mädchen 2008 am Start. Alle DHC Mannschaften zeigten in einem attraktiven Teilnehmerfeld mit Mannschaften u.a. aus Hannover, Hamburg, Bremen, Berlin und dem Rheinland tolle Hockeyspiele,

und konnten erstmalig in der Nana Cup Historie trotz widriger äußerer Umstände mit Kälte, Wind und Dauerregen alle als jeweilige Sieger ihrer Jahrgänge Nana Pokalfiguren für den Düsseldorfer Hockey Club in Empfang nehmen.

# Warum wir der richtige Partner für Sie sind

Die Mühlenhoff Managementberatung ist Spezialist in der strategischen sowie operativen Betreuung und Beratung von Personal- und Organisationsprozessen in Konzernen und mittelständischen Unternehmen. Unsere Kernkompetenzen liegen in den Bereichen:

- Mitarbeitergewinnung (Auswahlverfahren)
- Personal- und Führungskräfte-Entwicklung
- Mitarbeiterbindung in Change Prozessen
- Outplacementmaßnahmen

Seit nahezu 30 Jahren begleiten wir ganzheitlich Change-Management-Prozesse und setzen projektbezogen gezielte Maßnahmen um. Dabei beraten Sie erfahrene Spezialisten, die über eine systemische Coaching-Ausbildung, langjährige Praxis in der Outplacement-Beratung und spezifische Branchenkenntnisse verfügen.

Mit deutschlandweiten Standorten und Tochtergesellschaften in der Schweiz und in Österreich profitieren Sie von unserer Expertise auf regio-

nalen Arbeitsmärkten. Durch die enge Zusammenarbeit mit „arbora Global Career Partners“, einem weltweiten Verbund führender Personalberater, können wir Trends früh aufspüren und arbeiten methodisch und strategisch auf internationalem Top-Standard.

Die Unterstützung von Change Prozessen durch Transfergesellschaften und Transferagenturen wird innerhalb der Mühlenhoff Gruppe seit vielen Jahren durch unser Institut zur Entwicklung beruflicher Perspektiven – IEBP – geleistet.

Im Institut zur Entwicklung beruflicher Perspektiven bündeln wir auch die Betreuung von Berufsanfängern sowie Fach- und Führungskräften, die sich mit Fragen zu ihrer beruflichen Entwicklung an uns wenden. Mit der „Modularen Karriereberatung“ können wir auf deren Bedürfnisse individuell eingehen.

Telefon: +49 211 55867-60  
www.muehlenhoff.com



- Herausforderungen sportlich nehmen
- Abläufe fair zu Ende bringen
- Aus Niederlagen lernen
- Erfolge genießen...

...Sport und Berufsleben unterscheiden sich gar nicht so sehr.

Wenn es um Business Coaching für Mitarbeiter, Manager und Unternehmen geht, sind wir die richtige Adresse – nicht nur in Düsseldorf.

Mühlenhoff + Partner Managementberatung GmbH  
Düsseldorf Head Office  
Wallstraße 16 40213 Düsseldorf  
Fon +49 211 55867-60 Fax +49 211 55867-77  
info(at)muehlenhoff.com www.muehlenhoff.com

## DHC D-MÄDCHEN 2010 GEWINNEN DEN NANA CUP VON HANNOVER 78

Text:  
Thomas Jelitte

Bei den 2010er Mädchen des DHC sah der Spielmodus vor, dass insgesamt sieben Teams (Hannover 78 I und II, Club zur Vahr, Bremer HC, TSV Bemerode, der Harvestehuder THC und der DHC) an zwei Tagen jeder gegen jeden spielen. Die Ansetzung des ersten Spiels am Samstag für 10:40 Uhr bedeutete für Spielerinnen, Betreuer und Trainer frühes Aufstehen zwischen 5 Uhr und 5:30 Uhr. Sollte sich das lohnen?

Die Anfahrt verlief problemlos und es blieb Zeit fürs Warmmachen und Einstimmen auf das erste Spiel gegen Bemerode, bei dem sich die Mädchen noch etwas schwer taten. Einige gute Chancen blieben unverwertet, trotzdem stand am Ende ein 2:0 Auftaktsieg zu Buche. Viel besser klappte alles schon beim zweiten Spiel gegen den HTHC, deren Spielerinnen dem – nicht

ganz unabhängigen - Betrachter beim 9:0 schon etwas Leid taten. Die Mädels freuten sich mit ihren Trainern Lasse und Lolo wahnsinnig über ihr gutes Spiel und eine Klasse Torbilanz.

Gegen den Club zur Vahr spielte das Team aus einer mehr als stabilen Abwehr heraus und erspielte sich schon früh Torchancen, die leider nicht verwandelt wurden, denn die Offensive war noch etwas nervös. Dann platzte der Knoten, der DHC-Angriff kam in den Kreis und hämmerte den Ball hoch und unhaltbar für den gegnerischen Keeper ins Tor. Damit kam die Sicherheit und es folgte ein weiteres Tor, das „den Sack zumachte“. Alle Mädels waren bester Laune. Lediglich Torhüterin Philippa Hoffmann beklagte, dass sie ihr Können noch nicht unter Beweis stellen konnte. Im letzten Spiel des Tages gegen die Gastgeber Hannover 78 I

konnte auch der einsetzende Regen der Spiellaune der 2010er-Mädchen nicht schaden, zumal sie nun durch die älteren Mädchen angefeuert wurden. Sie gewannen – wieder aus einer nichts zulassenden und bis fast zur Mittellinie aufgerückten Defensive heraus – mit einer sehr überzeugenden Leistung und souverän 3:0. Das Zuschauen machte Spaß und auch der gegnerische Trainer fand anerkennende Worte.

Am nächsten Morgen gestaltete sich das Spiel gegen die zweite Mannschaft des Gastgebers härter als gedacht und wurde erst relativ spät mit 1:0 zugunsten des DHC entschieden. Dann also das faktische Finale gegen den Bremer HC, der bisher nur eine Niederlage hatte. Im Regen dominierte der DHC das Spiel erneut. Nur: die Tore wollten nicht fallen, denn Bremen stand hinten kompakt. Nach etwa der halben Spielzeit kam es zur Erlösung: 1:0. Bremen bäumte sich auf und zum ersten Mal kam in den Reihen der DHC-Mädels etwas Nervosität auf. Die Abwehrriege hatte aber alles im Griff, bevor der DHC mit dem 2:0 alles klar machte. Die Freude kannte dann keine Grenzen mehr.

Das frühe Aufstehen hat sich gelohnt! Eine harmonische Mannschaft verlebte mit Betreuern und Trainern ein Klasse Wochenende mit bestmöglichem Ausgang und blieb ohne Gegentor. Allen Mitwirkenden gilt der Dank, besonders aber Lasse und Lolo, die die Mädels optimal eingestellt und vorbereitet haben.

**Die DHC D-Mädchen 2010 Mannschaft:** Philippa Hoffmann (TW), Nura Brass, Carla Schemman, Anna Pannenbäcker, Frida Lubasch, Antonia Montagna, Blanca Anbuhl-Sanchez, Rachel Brüderlink, Leni Rötterink und Charlotte Jelitte. **Trainer:** Lasse Hartkopf und Laurenz Lindemann



## DHC D-KNABEN 2010 GEWINNEN DEN NANA CUP VON HANNOVER 78

Text:  
Artur Kobryn

8 D-Knaben, 8 Eltern, 6 Spiele, unzählige wunderbare Momente, 25 Tore, 0 Gegentore, 1 Nana. So kann das Wochenende für die DHC 2010 D-Knaben in Hannover zusammengefasst werden.

Es fing an mit einer frühen, aber trotzdem problemfreien Anreise am Samstagmorgen. Der 5-Sterne Teambetreuer Peter Marenbach hatte schon das Placebo-Zelt aufgestellt und unser Basislager würdig samt DHC Flagge für den DHC eingerichtet (wir hatten uns angesichts des Sturm voraussagenden Wetterberichts gegen Zelten und schon im Voraus für eine Unterkunft im Jugendsportzentrum im nahen Hildesheim entschieden).

Die Trainer und Betreuer hatten sich nach dem 3. Kaffee rechtzeitig die Truppe geschnappt und sie aus dem Autobahn-Schlaf wachgerüttelt.

Im ersten Spiel gegen den Club zur Vahr aus Bremen zeigten die vor jedem Spiel von den Trainern taktisch hervorragend eingestellten D-Knaben 2010, daß sie gekommen waren, um etwas Großes zu leisten. Mit 7:0 verließ die Truppe sehr selbstbewusst den Platz.

Als nächstes stand der UHC aus Hamburg auf dem Spielplan, und die Nervosität war bei den Jungs, dem Trainer, dem Betreuer und den Eltern deutlich gestiegen. Es war im Prinzip, auf dem Papier, DER Gegner, der wirklich Sand ins Getriebe streuen konnte. Genau wie bei den Bundesligaspielen des DHC war die Stimmung bei diesem Spiel gegen den Erzrivalen aus dem Norden auf Hochtour. Nach einem taktisch sehr clever geführten Spiel, sowohl im Angriff wie in der Defensive, stand ein 2:0 für den DHC zu Buche, und die Jungs tankten enormes Selbstvertrauen für den restlichen Turnierspiele. Torwart Arthur, ansonsten im Turnierverlauf aufgrund starker Leistungen der DHC-Abwehr selten ernsthaft geprüft, hatte in diesem Spiel gezeigt, wie der Kasten sauber gehalten wird.

Spiel 3 (DHC gegen Bremer HC) wurde geschickt und mit viel Einsatz erfolgreich mit 2:0 absolviert. Spiel 4. (Hannover 78 I gegen DHC) war der Abschluss des Samstags. Bei strömendem Regen drehten die Jungs noch einmal so richtig auf, und schickten die 1. Mannschaft des Gastgebers von Hannover 78 mit 7:0 vom Platz. Geschafft, sehr stolz und glücklich verließ der DHC D-Knaben Tross das Gelände in Richtung Jugendherberge und zum wohlverdienten Abendessen (natürlich Pizza). Die Jungs schliefen um 21:33 Uhr mit einem Ziel vor den Augen – ausgeschlafen die letzten zwei Spiele zu gewinnen – ohne Protest ein J.

Am Sonntagmorgen um 9:30 wartete die letzte Hürde für den Pokalsieg – der THK Rissen aus Hamburg. Eine Niederlage hätte unter Umständen den Turniersieg noch einmal gefährden können, ein Unentschieden hätte vielleicht ausreichen können. Ein Sieg würde hingegen schon vorzeitig Klarheit schaffen. Die Spannung in der kalten, feuchten Morgenluft lag wie ein Schleier über der Mannschaft, sowie Coach, Betreuern und Eltern. 9:06 Uhr war Taktikbesprechung, gefolgt von intensiver Aufwärmung. Der DHC stellte extra für dieses Spiel die Startaufstellung sowie die Spieltaktik um. 5 wunderbare Filterkaffees später standen die Eltern aufgeregt und in freudiger Erwartung des möglichen Turniersieges am Spielfeldrand.

Das Spiel gegen groß gewachsene Hamburger gestaltete sich wie erwartet schwierig, aber die clevere Umstellung der Taktik des DHC ging auf. Die Hamburger wussten sich aufgrund des immer stärker werdenden Drucks der DHC Jungs 2010 nicht anders zu helfen, als den Ball absichtlich aus der Gefahrenzone ins Tor aus zu befördern. Der daraufhin fällige Penalty in der 10. Spielminute brachte das erlösende 1:0 für den DHC. Die DHC Jungs 2010, nun auch euphorisch angefeuert von den DHC C-Mädchen 2008, die



**Die erfolgreichen DHC D-Knaben 2010. Hinten:** Arthur Rösener (TW), Julius Marenbach, Theo Cornelissen. **Mitte:** Tomas Kobryn Melgarejo **Vorne:** Carl Becker, Karl Schiffer, Julius Kredel, Erik Corominas

nach ihrem, zeitversetzt stattgefundenen, gewonnen Halbfinale zum Anfeuern der DHC Jungs, auf den Nebenplatz herübergeeilt waren, wollten jedoch die endgültige Entscheidung in diesem weiteren Schlüsselspiel erzwingen, und machten weiterhin enormen Druck auf das gegnerische Tor. Dieser wurde belohnt, und nach einem echten Knaller fast von der Schusskreislinie, der krachend und unhaltbar im hinteren Toreck einschlug, gab es bei Spielern, DHC C-Mädchen am Spielfeldrand und D-Knaben Eltern kein Halten mehr. Unbeschreibliche (schöne) Szenen spielten sich ab, wie man sie im Jugendhockey selten sieht.

Der Turniersieg stand damit fest, doch um die Spannung hochzuhalten, wurden die Jungs jedoch noch nicht in dieses Ergebnis eingeweiht.

Das letzte Spiel gegen Hannover 78 II war kein Hindernis mehr, kurz vor dem ankommenden Sturm und Regen erspielten sich die DHC Jungs 2010 noch ein 5:0. Im Ergebnis konnten die DHC D-Knaben 2010 alle ihre Spiele gewinnen, und erzielten mit 25:0 Toren eine beachtliche Tordifferenz. Die erste Nana für die DHC D-Knaben wurde im Anschluss dann gebührend gefeiert.

# MÄDCHEN B2 GEWINNEN SOUVERÄN WESTDEUTSCHE OBERLIGAMEISTERSCHAFT

Die in diesem Frühjahr aus den Jahrgängen 2006 und 2007 neu konstituierte DHC Mädchen B2 Mannschaft hat souverän die Westdeutsche Meisterschaft in der Oberliga gewonnen. Die DHC Mädels gewannen über die gesamte Oberligasaison sämtliche Pflichtspiele und erzielten dabei insgesamt 42:2 Tore. Im Finale der Endrunde um die Oberligameisterschaft wurde dabei abschließend die erste Vertretung des Gladbacher HTC deutlich mit 5:0 geschlagen. Herzlichen Glückwunsch!

**Die DHC B-Mädchen Oberligameister:**  
Hintere Reihe (von links nach rechts): Thomas Hartkopf (Trainer), NN., Greta Boldt, Emilia Wecker, Charlotte Philipp, Hermine Frowein, Helena Maisch, Lilith Ulrich, Iris Bühl (Betreuerin)  
Vordere Reihe (von links nach rechts) Elisa Warnecke, Finia Stern-Eilers, Mila Mesters, Florentine Bühl, Lina Hartkopf, Amira Braß, Emma Becker Ganz vorne: Frederike Wethmar (Torwart)



# C1 MÄDCHEN 2008 WERDEN BEZIRKSMEISTER

Die DHC C1 Mädchen 2008 haben sich am 29. September 2018 auf der heimischen DHC-Anlage souverän den Bezirksmeistertitel gesichert. Gegen die lokale Konkurrenz vom Crefelder HTC, dem DSD Düsseldorf und dem Düsseldorfer SC agierten die C1-Mädchen 2008

**Die Bezirksmeister DHC C1 Mädels 2008 (von links nach rechts):** Raquel Hofmeister, Clara Felleisen, Paula Roos, Mia Brennecke, Carla Lißewski, Jane Breede, Clara Auris, Laura Becker, Dalia Braß, Greta Schering (Torwart)

stets souverän, und beendeten das 4er Endrundenturnier mit 3 siegreichen Spielen, 9 Punkten und 19:0 Toren als Bezirksmeister Rhein-Wupper 2018.

Die DHC C1 Mädchen 2008 spielten zum Auftakt der Endrunde der C-Mädchen Bezirksliga 1 zunächst gegen die C-Mädchen des DSD Düsseldorf. Mit einem 9:0 zum Auftakt gegen den Stadtkonkurrenten kamen die C1 Mädchen 2008 gut ins Turnier. Als nächster Gegner wartete der nächste Düsseldorfer Lokalkonkurrent, der DSC, der in seinem Auftaktspiel ein 0:0 gegen den Crefelder HTC erreicht hatte. Ob der drohenden DHC Torlawine vorgewarnt, verteidigte der DSC leidenschaftlich mit allen Spielern

fortwährend das eigene Tor. Die DHC Mädels spielten jedoch geduldig auf des Gegners Tor, und trotz des Auslassens zahlreicher Großchancen stand am Ende ein klares 3:0 für den DHC zu buche.

Im letzten Spiel gegen den Crefelder HTC hätte nun also bereits ein Unentschieden zur Bezirksmeisterschaft gereicht, aber der DHC C1 Mädels 2008 Express kannte weiterhin nur eine Richtung, und das war die auf des Gegners Tor. Am Ende siegten die C1-Mädchen 2008 völlig verdient mit 7:0, und krönten eine bis dato schon sehr erfolgreiche Feldsaison, bei der am kommenden Wochenende auch noch die Endrunde der B-Mädchen Verbandsliga für die C Mädchen 2008 ansteht, mit dem Bezirksmeistertitel.



# DHC C1-MÄDCHEN 2008 GEWINNEN ERNEUT DEN NANA CUP VON HANNOVER 78

Die DHC C1-Mädchen 2008 haben auch 2018 erneut den Nana Cup bei Hannover 78 gewonnen, und damit nach dem erfolgreichen Gewinn des D-Mädchen Titels 2016 auch als älterer C-Mädchen Jahrgang in einem von Hannover 78 hervorragend organisierten Hockeyturnier einen Nana Pokal von der Leine an den Rhein entführt.

In einem stark besetzten 10er Feld mit zwei 5er Gruppen konnten die Düsseldorferinnen in ihrer Gruppe gegen die Konkurrenz vom Harvestehuder HTC, THK Rissen, Groß Flottbeck und dem Bremer HC trotz der kurzen Spielzeit von jeweils nur 15 Minuten mit 19:2 Toren souverän ins Halbfinale einziehen.

Dort wartete die sehr gute rheinische Lokalkonkurrenz des RTHC Leverkusen, die in einem umkämpften, aber von der Spielrichtung her einseitigen Halbfinale völlig verdient mit 1:0 geschlagen wurde.



Im Finale trafen die DHC C1-Mädchen 2008, u.a. tollerweise angefeuert von ihren sympathischen Leverkusener Halbfinalgegnern, dann erneut auf die C-Mädchen des Bremer HC, welche bereits Finalgegner im D-Mädchen Finale 2016 waren, und die sich im zweiten Halbfinale des Tages ebenso für das C-Mädchen Finale qualifizieren konnten. In Hannover hatte sich unterdessen strömender Regen eingestellt, der

**Die erfolgreichen DHC C1-Mädchen 2008**  
Hinten: Laura Pieper, Paula Roos, Mia Brennecke, Clara Auris, Dalia Braß. Vorne: Clara Felleisen, Carla Lißewski, Raquel Hofmeister, Jane Breede, Laura Becker, Greta Schering (TW)

für einige Verzögerung im Turnierablauf sorgte. Die DHC C1-Mädels 2008 ließen sich jedoch davon nicht beeindrucken, und spielten auch bei Fritz-Walter-Wetter ausschließlich in Richtung Tor des Bremer HC, der am Ende souverän und ohne eigene Bremer Torchance mit 2:0 besiegt wurde. Die DHC C1-Mädchen 2008 konnten daher erneut hochverdient einen weiteren Nana Pokal mit nach Düsseldorf nehmen.

# MÄDCHEN C2 2008 GEWINNEN PLATZIERUNGSRUNDE DER BEZIRKSLIGA 2

Die DHC C2-Mädchen 2008 haben die Platzierungsrunde der C-Mädchen Bezirksliga 2 gewonnen. Sie gewannen

alle ihre 4 Spiele und beendeten die Platzierungsrunde ohne Gegentor mit optimaler Ausbeute von 12 Punkten und 8:0 Toren.



Text:  
Petra Weidhorn

## D-MÄDCHEN BELEGEN 3. PLATZ IM TRADITIONSVEREIN BAD KREUZNACH



Am Wochenende des 10.-11. Nov 2018 fand ein großes Turnier mit dem Ausrichter VFL 1848 Bad Kreuznach statt. Die D-Mädchen des DHC waren voller Freude auch gegen südliche Clubs wie Bad Kreuznach und TV Schwabach anzutreten. Jedoch von den insgesamt 9 Turnier Mannschaften stammte der überwiegende Teil aus dem Westen und es wurde gegen die

Von links: Charlotte Jelitte, Nura Braß, Carla Schemmann, Antonia Montagna, Frida Lubasch, Anna Pannenbäcker, Sophie Weidhorn, Abwesend auf Foto: Lia Pitz und Rachel Brüderlink, Trainerin: Sabine Heinzen

bekanntesten Clubs wie TV Jahn Hiesfeld, HTC Uhlenhorst Mühlheim, HC Essen, KHTC und Moerser TV gespielt. Dank der guten Leistung der Mädchen und der hervorragenden Unterstützung der Trainerin Sabine Heinzen, ist ein 3ter Platz für den DHC gelungen.

Auch das Entertainment kam nicht zu kurz. Angefangen von Fußball in den Gängen, Frisbee Wurf oder gemeinsames in den Hotel-Pool-Springen waren die Aktivitäten, die das Wochenende zu einem rundum tollen Erlebnis für die Mädchen machten.

Sophie Rinnert (h.L.), Ida Dreier, Lilian Klümpen, Leonie Baltus, Julius Hayner, Carla Kobryn (v.L.), Finia Schulz, Ella Wietfeldt, Sophie Rieckers



## C-MANNSCHAFTEN BEIM ASV MÜNCHEN

Einem großartigen Start in die Hallensaison erlebten die Knaben C (2008) und Mädchen C (2009) am Wochenende beim Next Generation Cup des ASV München.

Nach einer souveränen Vorrunde belohnten sich die Knaben C in einem packenden Finale gegen einen ebenfalls starken TSG Heilbronn mit dem Turniersieg. Hier konnten die Jungs unter lautstarker Unterstützung der DHC Mädchen ei-

nen 0:2 Rückstand bis 2 Min. vor Spielende noch mit einem Sieg im Penaltyschießen für sich entscheiden.

Die Mädchen C verloren das Spiel um Platz 3 trotz großem Kampfgeist gegen den Gastgeber ASV München, waren aber als jüngerer Jahrgang zu Hallensaisonbeginn mit dem 4. Platz zufrieden. Das Team konnte zudem bei den C Mädchen den Titel der „Besten Keeperin“ mit nach Düsseldorf

Text:  
Annette Linnenbrink

## ERFOLGREICHER SAISONABSCHLUSS DER C-KNABEN 2009

Auf eine erfolgreiche Feldsaison können unsere C-Knaben 2009 mit ihren Trainern Sebastian Cofalla und Carsten Linnenbrink zurück blicken. Die Mannschaft konnte ihr Zusammenspiel verbessern und hat sich enorm weiter entwickelt. Unsere Jungen hatten gemeinsam viel Spaß und haben, nicht zuletzt durch gemeinsame Übernachtungsturniere in Stuttgart und Leverkusen, ihren Teamgeist und Zusammenhalt weiter verstärkt.

Im Juni waren wir zu Gast bei den Stuttgarter Kickers. Die Stuttgarter waren großartige Gastgeber und hatten ein tolles Turnier organisiert, mit vielen aufregenden Hockeyspielen gegen faire Gegner. Highlights waren die mehrstündige Zugfahrt nach Stuttgart (und wieder zurück), das gemeinsame Zittern beim spannenden Fußball-WM-Spiel gegen Schweden und das sonnige Wetter, das ein Bad im Pool der Stuttgarter möglich machte. Beim Turnier in Leverkusen im September standen unter anderem Spiele gegen den HTHC und Rot-Weiß Köln auf dem Programm. Über die Erfahrungen in den Spielen, bei denen unsere Jungen auf Augenhöhe mitspielen konnten, hinaus, konnten auch hier nette neue Kontakte am Spielfeldrand geknüpft werden. In der Liga haben alle drei 2009er Teams erfolgreich gespielt. Auch wenn sich unsere Jungs, als jüngerer Jahrgang der C-Knaben, ihren Sieg manchmal hart erkämpfen und auch mal Enttäuschungen aushalten mussten.

Die DHC 5 spielte mit Erfolg in der Bezirksliga 3 und konnte sich für die



Endrunde qualifizieren. Hier belegte die Mannschaft nach starken Spielen einen guten 4. Platz. Bei insgesamt zwölf Mannschaften in der Liga ein tolles Ergebnis.

Die DHC 4 trat in der Bezirksliga 2 an und verpasste die Endrunde leider unglücklich knapp mit nur zwei Toren Differenz. Die Mannschaft beendete die Saison erfolgreich als Sieger der Platzierungsrunde und belohnte sich damit für ihre rasante Entwicklung nach der Sommerpause. Auch unsere DHC 3 spielte in der Bezirksliga 2 und wurde am Ende souverän Gruppensieger. In der Endrunde, am 22. September bei uns im DHC, traten mit der DHC 2 (Jahrgang 2008) und der DHC 3 (Jahrgang 2009) gleich zwei DHC-Teams gegen die Mannschaften der ETG Wuppertal und des Hellerhofer SV an.

Nach sehr spannenden, fairen Begegnungen konnte sich unser DHC 3-Team mit 13:1 Toren durchsetzen und als jubelnder Bezirksmeister den ersten Wimpel entgegen nehmen.

Die C-Knaben 2009 sind: Moritz Baltus, Jonathan Begemann, Victor Blum, Arthur



Bronckhorst, Moritz Brüse, Carlo Chromik, Justus Cofalla, Konrad Gerhards, Jona Haage, Jan Hanewinkel, Justus Heimbach, Konrad Hesch, Ludwig Holler, Justus Koch, Jakob Kohlhof, Moritz Lammers, Leonard Liebing, Johann Linnenbrink, Leander Otto, Oskar Rabenstein, Felix Rapsch, Vincent Roth, Justus Schiekiera, Moritz Schmidt, Leonhard Seyfarth, Levi Steen, Paul Stens, Constantin von Hülsen, Clemens Winter, Leo Wrba



# JAPANREISE DER NATIONALMANNSCHAFT MIT UNSEREN NATIONALSPIELERINNEN

**E**nde Oktober, nur zwei Tage nach unserem letzten Spiel der erweiterten Hinrunde in Berlin, befanden wir uns nun schon wieder am Flughafen in Düsseldorf, wo für uns das Abenteuer Japan starten sollte. Bundestrainer Xavier Reckinger hatte zum Abschluss der Feldsaison noch einmal zu einem Arbeitslehrgang mit vier Länderspielen in Fernost geladen. Dort sollten wir noch einmal zusätzlich zu den Ligaspielen die Chance bekommen, uns für die im kommenden Jahr zum ersten Mal stattfindende Hockey Pro League (HPL) zu empfehlen.

Für uns startete die lange Reise mit einem Flug nach München, von wo wir dann nach kurzem Aufenthalt mit dem Rest der DANAS nach Tokio weiterreisten. Die ersten Tage in der Metropole stand erstmal kein Hockey auf dem Programm. Stattdessen ging es zunächst darum neben kleineren Regenerationseinheiten mit dem Jet Lag klar zu kommen sowie die andere Kultur und auch die Stadt kennenzulernen. Dabei bleiben neben einer anderen Esskultur vor allem die unfassbar höflichen und freundlichen Menschen im Gedächtnis.

Zusätzlich besuchten wir an einem Tag die im Bau befindlichen Olympia-



stätten inklusive dem Olympischen Dorf sowie der Hockeyanlage. Dies machte schon sehr viel Lust auf Olympia 2020 und sorgte doch bei allen für zusätzliche Motivation für die nächsten Aufgaben.

Am letzten Tag erkundeten wir dann noch ein wenig den Stadtkern Tokios am Tag bevor wir abends vor unserer Weiterreise traditionell japanisch Abendessen zu gehen.

Nach vier Tagen brachen wir unsere Zelte in Tokio wieder ab, um schon Mal ein Stück weiter westlich gen Heimat nach Osaka zu fliegen. Dort hieß es nun Back to Business und zurück an die Schläger. Die ersten vier Tage gaben wir ordentlich Gas im Training, bevor ab Tag fünf die Länderspiele auf dem Programm standen. Durch die neue Konstellation im Kader mit vielen neuen Gesichtern gestalteten sich die ersten Spiele zunächst noch schwierig. Die Abläufe passten noch nicht richtig und auch an Passqualität und taktischen Absprachen haperte es zunächst noch. Doch mit jedem Spiel steigerte sich die Leistung auf dem Platz. So konnten wir die Serie am Ende mit zwei Siegen, einem Unentschieden und einer Niederlage für uns entscheiden.

Zurück in Deutschland folgte dann auch direkt das Kontrastprogramm zur

japanischen Höflichkeit und Zuverlässigkeit - alle Züge, die uns von Frankfurt theoretisch Richtung Heimat bringen sollten, fielen an diesem Tag aus. So blieb uns nur noch der Gang zur Autovermietung, um dann aufgeteilt auf drei Kleinwagen die A3 nach Hause zu nehmen. So wurde aus einem 23h Tag dann doch noch ein 26h Tag. Ach Deutsche Bahn, was haben wir euch vermisst! :-)

Insgesamt hat der Trip uns allen unfassbar viel Spaß gemacht. Wir genießen nun aber auch die freien Tage bevor wir wieder ins Hallentraining einsteigen um uns auf die Anfang Dezember startende Hallensaison vorzubereiten.

Wir freuen uns schon, euch bei unseren Heimspielen in der Halle zu sehen! – Elli, Selin, Alisa und Nathi



*La mer*

Der Ursprung der Schönheit

# Hochverträgliche Pflege, so individuell wie Ihr Hautbedürfnis



## Schöne Haut mit den lindernden Wirkstoffen des Meeresschlicks

Ob Feuchtigkeitspflege, aufpolsternde Pflege für **pralle, straffe Haut**, lindernde und **regulierende Pflege** oder therapiebegleitend bei überempfindlicher Haut - La mer bietet für jedes Hautbedürfnis die passende Pflege **bei besonders hoher Verträglichkeit**.

Denn La mer nutzt die **heilenden Kräfte des heimischen Wattenmeeres** und gewinnt aus den Sedimenten eines exklusiven Biotops der Nordsee vor Cuxhaven (Weltenerbe der UNESCO) die Grundlage seiner Pflegeserien: den **hochwirksamen Meeresschlick-Extrakt**, der allen Produkten die besonders hohe Verträglichkeit verleiht.

Mehr Informationen unter [www-la-mer.com](http://www-la-mer.com)



**Erhältlich in führenden Apotheken**

Im eigenen Laboratorium vor Ort isoliert, verarbeitet und veredelt La mer diesen und weitere marine Wirkstoffe zu den einzigartigen Wirkstoffkomplexen, die bereits **in kurzer Zeit sichtbare Pflege-Ergebnisse** bei allen Hauttypen aufweisen.





# EINE BESONDERE REISE NACH ASIEN

Text:  
Lisa Nolte

**A**nfang November flog ich mit der U21, für die ich zum Ende der Feldsaison nominiert wurde, was mich als 17jährige natürlich meeeega freute, für 12 Tage nach Changzhou in China! Vorausgegangen war ein viertägiger Lehrgang in Duisburg, um uns als Mannschaft kennenzulernen und einzuspielen, denn wir waren ein neu zusammengefügtes Team der Jahrgänge 1997 bis 2001. Das alles klappte sehr gut, total motiviert flogen wir also zusammen los.

Am Mittwoch, den 31.10. trafen wir uns aus allen Richtungen Deutschlands in Frankfurt am Flughafen, von dort aus ging es über Peking (mit kurzem Aufenthalt von 5 Stündchen) nach Changzhou. Wir kamen am Donnerstag Ortszeit um 21Uhr an, bedeutete für uns eigentlich 14Uhr. Nach der 30stündigen Reise fiel es uns natürlich nicht schwer, einzuschlafen.



Am nächsten Morgen gingen wir voller Erwartung zum Frühstück und entschieden uns ziemlich schnell, dann doch lieber unsere mitgebrachten Sachen, anstatt Teigtaschen, Nudeln, Edamame oder Frühlingsrollen zum Frühstück zu essen. Die ersten beiden Tage trainierten wir ausschließlich, bis dann das Turnier begann. Wir starteten mit einem hohen Sieg gegen eine Damenauswahl aus Jiangsu sehr gut ins Turnier. Auch gegen England konnten wir uns knapp durchsetzen. Gegen die U23 aus China hatten wir im ersten Spiel einige Schwierigkeiten, haben uns aber so gut gesteigert, dass wir mit einem Unentschieden beim zweiten Aufeinandertreffen zufrieden sein konnten. Auch gegen Australien steigerten wir uns nach einem Unentschieden im ersten Spiel, sodass wir das zweite und gleichzeitig unser letztes Spiel des Turniers mit einem klaren 5:2 für uns entschieden. Insgesamt hatten wir uns in 6 Spielen innerhalb von 8 Tagen wirklich gut zusammen-



gefunden, sowohl in sportlicher als auch in persönlicher Hinsicht.

Zwei Restdays hatten wir insgesamt. Am ersten mieteten wir uns Tandems und Vie-

rerfahrräder und erkundeten unsere nähere Umgebung. Den zweiten nutzten wir für eine „Touritour“ nach Shanghai und machten uns deshalb früh morgens mit dem Bus auf den Weg. Wir bekamen einen tollen Eindruck von dieser populären Stadt und dem Leben der Chinesen, welches sich enorm von unserem unterscheidet. Das Wetter spielte auch einigermaßen mit, sodass wir eine gute Sicht auf die besondere Skyline von Shanghai hatten.



Es war für mich eine sehr besondere, interessante und gelungene Reise mit vielen neu gesammelten Erfahrungen. Auch neben dem Platz gab es mit den Mädels und dem Staff viele tolle Momente, konstruktive Gespräche und viel zu lachen.



# TRAINER TOM WEGNER GEHT NEUE WEGE

**U**nsere langjährige Jugend- und Damentrainer Tom Wegner hat sich aus persönlichen Gründen dazu entschieden, kurzfristig eine Stelle als Lehrer an einer Wuppertaler Grundschule anzunehmen. Diese Arbeit lässt ihm nun nicht mehr die Möglichkeit, als Vollzeittrainer für den DHC tätig zu sein.

Für die laufende Hallensaison hat er sich bereit erklärt, uns neben dem neuen Job weiter zu unterstützen und so viel Zeit wie noch möglich für seine Jugendmannschaften aufzubringen. Die entstehenden Lücken werden wir so gut wie möglich füllen.

Tom Wegner ist seit über 10 Jahren Trainer im DHC und hat über diese Jahre 3x die Vizemeisterschaft bei den Deutschen Meisterschaften der weiblichen Jugend erreicht.

Er ist bei allen ein beliebter und sehr engagierter Trainer, der es immer wieder geschafft hat, seine „Mädels“ zu motivieren und toll zu unterstützen. Gerade in der vergangenen Saison hat er die Mädchen A wieder zur Endrunde der Deutschen Meisterschaft gebracht. Darüber hinaus ist es auch mit seinem Verdienst, dass viele DHC Spielerinnen im WHV wie auch im DHB nominiert worden sind.

2009/2010 war er außerdem Trainer unserer 1. Damen und erreichte die Teilnahme an der Endrunde der DM in der Halle. Mit unseren 2. Damen stieg er jeweils in der Halle und auf dem Feld in die Regionalliga auf.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei Tom Wegner für die langjährige, tolle und erfolgreiche Zusammenarbeit bedanken. Besonders freuen wir uns, daß Tom weiterhin die 2. Damen trainiert und betreut. Für seine neuen Aufgaben wünschen wir ihm alles Gute und freuen uns, ihn auch weiterhin im DHC zu sehen.

Für die Feldsaison 2019 befinden wir uns derzeit in aussichtsreichen Gesprächen, um die Lücke schnellstens wieder zu schließen. – Der Vorstand



Text:  
Guido Matthey

# TENNIS CLUBMEISTERSCHAFTEN 2018

Bei strahlend schönem Sonnenschein gingen die 2018er DHC-Tennis-Clubmeisterschaften am 3. Oktober zu Ende. Mit Freibier und Pizza wurden die neuen Clubmeister bis in den späten Abend hinein gefeiert, ein Super-Sommer fand so auf der schönsten Terrasse Düsseldorfs seinen wohlverdienten Ausklang.

Im Finale der Herren musste sich der dreifache Clubmeister der Vorjahre, Alex Pieper, in einem spannenden und hochklassigen Spiel vor vielen Zuschauern - unter ihnen auch die Clubspitze mit Dr. Klaus Grossmann und Robert Kramer, geschlagen geben. Clubmeister 2018 im Herren-Einzel wurde Björn Caspers. Er wechselte erst zu Beginn der Saison in den DHC und hatte kurz zuvor an der Seite seines Mannschaftskameraden Alex Pieper nur knapp den ge-

meinsamen Aufstieg der Herren 40/1 verpasst. Björn hatte gleich doppelten Grund zur Freude, konnte er doch zusammen mit Karel van Wyk auch das Herren-Doppel für sich entscheiden. Kurios: Ins Endspiel schlich sich an der Seite des routinierten Ronny Hofmeister der Chef-Trainer der 1. Hockey-Damen, Nico Sussenburger, mit einem nie gesehenen „alles oder nichts Tennis“ ins Finale!

Im Damen-Einzel konnte sich die Mannschaftsführerin der 1. Tennis-Damen, Josi Wilm, gegen unsere „Alt-Meisterin“ Elly Stein durchsetzen. Spannend gestaltete sich das Damen-Doppel, in dem Maren Wiedfeldt / Isabella Samson das Doppel Birgitt Berghoff-Schulz / Janina Auris schlagen konnte. Auch hier doppelter Grund zur Freude: Im Mixed-Doppel gewann Maren Wiedfeldt/Marc Battenstein gegen Katrin Seidensticker/Oli



**Damen Doppel:**  
Janina Auris/  
Birgitt Berghoff-Schulz  
mit Isabella Samson/  
Maren Wiedfeldt

**Herren Einzel:**  
Björn Casper und  
Alex Pieper mit  
Guido Matthey und  
Karsten Schulz

Hinrichs, wobei erst ein knallharter Angriffsball von Maren einen schweren Materialschaden beim Gegner auslöste, der die Party beendete!

Neben allen Anekdoten, die sich über die Sommermonate hinweg in einem solchen Turnier ereignen, konnten die Organisatoren Karsten Schulz und Guido Matthey eine rundum positive Bilanz ziehen:

„Tennis-Clubmeisterschaften sind im DHC ein nicht mehr wegzudenkendes Event geworden: Hier treffen unsere Mitglieder in Spielen mit sportlichem Anreiz auf Gegner, gegen die sie sonst nicht spielen würden. 96 DHCerInnen absolvierten rund 140 Spiele in Gruppenphase und K.O.-Spielen. In anderen linksrheinischen Clubs ist diese Tradition meist ausgestorben, hier wird sie neu belebt. Und natürlich: wir lernen jedes Jahr dazu: Der neue Gruppenmodus hat sich bewährt, im nächsten Jahr werden wir aber bereits 4 Wochen vor den Sommerferien beginnen.“



VERKAUF | VERMIETUNG | INVESTMENT

VP VON POLL IMMOBILIEN®

Ihr VON POLL IMMOBILIEN Team Düsseldorf

## IHR IMMOBILIENSPEZIALIST IN DÜSSELDORF UND MEERBUSCH

Wenn auch Sie ein Haus oder eine Wohnung, ob zum Kauf oder zur Miete, suchen, unterstützt Sie das Team um Claudia Brakonier und Marius Grumbt gern.

Profitieren auch Sie von unserem bundesweiten Netzwerk. Wir vermitteln Immobilien nicht nur regional, sondern auch bundesweit.

Eigentümern bieten wir eine **kostenfreie und unverbindliche Marktpreiseinschätzung** ihrer Immobilie an. Daher freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.



Shop Meerbusch | Neusser Straße 3 | 40667 Meerbusch | T.: 02132 - 65 19 96 0 | meerbusch@von-poll.com

Shop Düsseldorf | Kaiserstraße 50 | 40479 Düsseldorf | T.: 0211 - 86 32 38 0 | duesseldorf@von-poll.com

# DIE JÜNGSTEN GANZ GROSS IM KLEINFELD

Nachdem der DHC im letzten Jahr zum ersten Mal mit einer Mannschaft in der Kleinfeld-Mannschaftsrunde des Tennisbezirks Düsseldorf angetreten war, waren es in diesem Jahr bereits drei Teams mit insgesamt 27 Mädchen und Jungen aus den Jahrgängen 2009 und 2010, die sich im Kleinfeld gemessen haben. Gespielt wurde von jeder Mannschaften an je drei Spieltagen gegen je 9 Teams aus dem Bezirk.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: während die beiden neuen Teams bei ihren ersten Medenspielen Plätze im Mittelfeld erzielen konnten, erreichte die erste Mannschaft das Finale der besten 12 von insgesamt 60 Mannschaften! Gegen starke

Gegner wie Kaiserswerth 1, Mettmanner THC1 und den TC Metzkausen1 schafften die Spieler/innen des DHC am Ende einen hervorragenden 8. Platz.

Headcoach Karel van Wyk zeigt sich mehr als zufrieden: „Die Arbeit im Kinder-Tennisbereich beginnt erste Früchte zu tragen. Die Kinder sind mit viel Herzblut und sportlichem Biss bei der Sache und können sich nun auch gegen starke Gegner durchsetzen. Die Mannschaftstrainings werden gut angenommen und wir können die Kinder gezielt auf die Medenspiele vorbereiten.“

Für den DHC in der Kleinfeld Medensaison 2018 spielten: Friedrich Arnold, Moritz Baltus, Leonie Baltus,



Jonathan Begemann, Marlene Birkenkämper, Victor Blum, Irma Bourseaux, Justus Coffalla, Ida Dreier, Carla Erning, Jona Haage, Antonia Harmssen, Philippa Hoffmann, Carla Kobryn, Mimi Kranz, Jasper

Lammers, Moritz Lammers, Leonard Liebing, Johann Linnenbrink, Sophie Rinnert, Cara Scheunemann, Finia Schulz, Christopher Simmert, Paul Stens, Clemens Winter, Ella Wietfeldt.

Text: Birgit Berghoff-Schulz

# GROSSES TENNIS UND VIEL SPASS BEI DEN KINDER CLUBMEISTERSCHAFTEN

Auch in diesem Jahr war unsere Tennisanlage am Tag der Deutschen Einheit wieder fest in Kinderhand. Insgesamt 33 Kinder aus den Jahrgängen 2008, 2009 und 2010 kämpften um die Titel. Es wurde in insgesamt 62 Spielen im Kleinfeld (2010), Midcourt (2009) und Großfeld (2008) gespielt, gelacht und vor allem gekämpft. Unter den Augen

zahlreicher Zuschauer und der Trainer wurden tolle und spannende Spiele geboten. Cheftrainer Karel van Wyk: "Klasse, mit wie viel Freude und Engagement mittlerweile so viele Kinder dabei sind. Wir sehen eine tolle Entwicklung im Tennisbereich und motivieren alle Kinder und Eltern, hier aktiv am Ball zu bleiben um den DHC in der Düsseldorfer Tennislandschaft weiter zu etablieren."

Die Erstplatzierten konnten sich über Pokale und Medaillen freuen, für alle anderen gab es zur Stärkung noch Süßigkeiten und ein „cooles Camouflage-Griffband“, um den Schläger für die nächsten Matches zu tunen.

Die Turnierleitung bedankt sich bei allen Kindern, Eltern und Helfern für einen gelungenen Abschluss der Sommersaison 2018!



Jahrgang 2008 gemischt: 1. Platz: Clara Auris, 2. Platz: Moritz Scheunemann, 3. Platz: Laura Pieper



Mädchen 2009: 1. Platz: Ella Wietfeldt, 2. Platz: Ida Dreier, 3. Platz: Sophie Rinnert



Jungen 2009: 1. Platz: Victor Blum, 2. Platz: Moritz Lammers, 3. Platz: Moritz Baltus



Jahrgang 2010 gemischt: 1. Platz: Silas Wagner, 2. Platz: Sophie Weidhorn, 3. Platz: Carla Schemmann





**DIE DHC BALLBOX IST DA!**

Wer auf der Anlage herrenlose Hockey- oder Tennisbälle findet, kann diese ab sofort in unsere neue DHC-Ballbox werfen. Die Box steht gut sichtbar im Innenraum des Clubhauses neben der Tür zur Gastro. Die ersten Bälle wurden bereits eingeworfen - der DHC sagt Danke und freut sich über viele große und kleine Helfer. Die Bälle finden im Anschluss gesammelt über Lennard Leist wieder ihren Weg in den Trainingsbetrieb.

Weitere Fan-Artikel im DHC Fanshop und Infos auf unserer Website: [www.duesseldorfherhc.de/club/dhc-fanshop/](http://www.duesseldorfherhc.de/club/dhc-fanshop/)



**NEU FÜR DHC FANS**



DHC Auto-Kennzeichenhalter

**WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG**

**IM JANUAR 2019**

<b>50 Jahre</b>
Rösener Philipp
Schmitz Katja
Poppe Katrin
Brennecke Stefan
Benda Martin
<b>86 Jahre</b>
Lecki Lucjan
<b>90 Jahre</b>
Zang Werner

**IM FEBRUAR 2019**

<b>50 Jahre</b>
Brück Johann
Berghoff-Schulz Birgit
de Groot Bettina
Pahlke Ariane
Wedig Carola
Gaese Ralf
Niebuhr Jens
<b>60 Jahre</b>
Weidemann Steffen
Vogelsang-Stupnanek Barbara
Frege Michael
<b>81 Jahre</b>
Kranz Eckhard
<b>82 Jahre</b>
Lübcke Jochen
<b>85 Jahre</b>
Wrede Jost
<b>92 Jahre</b>
Bierett Klaus
<b>96 Jahre</b>
Schlösser Hermann

**IM MÄRZ 2019**

<b>50 Jahre</b>
Jüngst Kim
Erdmann Paul
Schlagböhmer-Neuser Thomas
<b>60 Jahre</b>
Schütze Ralf
<b>82 Jahre</b>
Rehders Jochen
<b>83 Jahre</b>
Bongartz Margrit
Bouchouchi Elke
<b>90 Jahre</b>
Heusgen-Talbot Christa

# KONTOWECHSEL EINFACH DIGITAL.

Kontowechsel jetzt so einfach wie Pizza bestellen! Nur wenige Klicks statt viel Papierkram. Wechseln Sie jetzt zum Gehaltskonto PSD GiroDirekt mit kostenloser Kontoführung. Bargeld wird kostenlos ausgezahlt an ca. 18.500 Geldautomaten bundesweit.

**Beliebteste  
Regionalbank Deutschlands**

**Platz 1**  
**PSD Bank Rhein-Ruhr eG**  
Ausgabe 5/2018

€uro-Umfrage (151 480 Teilnehmer)

Direktbank + Beratung



Rhein-Ruhr eG



# PSD BANK LEICHTATHLETIK MEETING IN DÜSSELDORF

Den Atem der Weltklasseathleten spüren - Weltfinale garantiert  
Top-Leistungen und packende Entscheidungen

Die Welt guckt am 20. Februar 2019 nach Düsseldorf. Dann ist das PSD Bank Leichtathletik Meeting erstmals das Finale der IAAF World Indoor Tour. Faszinierende Disziplinen, herausragende Leistungen und packende Rennen sind vorprogrammiert, nationale und internationale Top-Athleten verwandeln die Leichtathletikhalle im Arena-Sportpark in einen Hexenkessel. Und die Fans sind ganz nah dran. So nah, dass sie entlang der Tartanbahn, die direkt an die Zuschauertribünen grenzt, sogar den Atem der Läufer spüren können. Das gibt es nur in Düsseldorf!

„Ich habe schon einige interessante Anfragen von Athleten auf dem Tisch liegen, die unbedingt in Düsseldorf starten wollen“, erklärt Meeting-Direktor Marc Osenberg mit Blick auf die 14. Auflage des PSD Bank Leichtathletik Meetings, die mit elf Disziplinen aufwartet – neun davon sind Disziplinen des Finales der IAAF World Indoor Tour, zwei sind zusätzliche Events. Schon in den vergangenen Jahren haben sich Deutsche Meister, Europameister, Weltmeister und Olympiasieger in der Sportstadt die Klinke in die Hand gegeben. Das Weltfinale wird hier nochmal einen draufsetzen, und die 2000 Zuschauer kommen



garantiert auf ihre Kosten. „Wer dabei sein will, der sollte sich schnell sein Ticket sichern. Die Halle war zuletzt immer schon viele Tage vor dem Meeting restlos ausverkauft. Und ich bin mir sicher, dass das 2019 nicht anders sein wird“, so Osenberg.

Den Auftakt des PSD Bank Leichtathletik Meetings bildet das Kugelstoßen. Nicht nur die Disziplin hat Tradition in Düsseldorf, auch die ganz großen Namen aus der Stoßerszene. Und einen kann Osenberg schon jetzt präsentieren: Christina Schwanitz (LV 90 Erzgebirge).

Bei der Düsseldorfer Kugelstoßpremiere der Frauen 2014 stieß die Weltmeisterin

von 2015 und dreimalige Europameisterin die Kugel zu Gold. Auch 2017 war sie wieder dabei. „In Düsseldorf stoßen wir in der Mitte der Halle und haben so die volle Aufmerksamkeit der Zuschauer“, erklärte Schwanitz damals. Und daran wird sich auch 2019 nichts ändern.

Ein weiteres Markenzeichen des PSD Bank Leichtathletik Meetings ist der richtige Mix aus lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Top-Athleten. Und darauf dürfen sich die Leichtathletik-Fans auch 2019 wieder freuen.

So kommt es über 60 m Hürden der Männer zum Duell zwischen dem EM-Fünften von Berlin 2018 und Deutschen Meister

über 110 m Hürden, Gregor Traber (LAV Stadtwerke Tübingen), sowie dem Hallen-Weltmeister von 2018 und Hallen-Europameister von 2017, Andrew Pozzi aus Großbritannien.

„Die 60 m Hürden gehören von Beginn an zum Programm des PSD Bank Leichtathletik Meetings und reißen die Fans immer wieder von ihren Sitzen“, erklärt Meeting-Direktor Marc Osenberg. „Wir hatten im Hürdensprint Jahr für Jahr Superstars am Start, so wie zuletzt der Olympia-Zweite Orlando Ortega, der 2017 und 2018 in Düsseldorf gewonnen hat, oder die Olympiasieger Liu Xiang aus China und Dayron Robles aus Kuba.“





# GOLF CLUB HUBBELRATH

Land und Golf Club Düsseldorf e.V.

## ORGANISATION

**GOLF CLUB HUBBELRATH**  
Land und Golf Club  
Düsseldorf e.V.  
Bergische Landstraße 700  
40629 Düsseldorf

**Vize-Präsident**  
Reinhard Schulz  
**Spielführer**  
Christian Sommer

**Vorstandsmitglieder**  
Axel Haake (Haus), Dr. Christoph  
Osing (Jugend), Florian Haefls  
(Vorstand Platz/Natur und Umwelt)

**Sekretariat**  
Bernhard Voß (Clubmanager),  
Axel Kupfer, Igor Marijan,

**Vorstand**  
Dr. Olaf Huth (Präsident)

**Club Nachrichten**  
Igor Marijan

Kathrin Rasel, Alexandra Büchel  
Telefon 02104 - 72178  
Telefax 02104 - 75685  
E-Mail info@gc-hubbelrath.de  
Internet www.gc-hubbelrath.de

**Leitung Seniorenkreis**  
Bernd Nocken,  
Peter Schöch,  
Dr. Heinrich Müller,  
Dr. Konrad Matthies

**Golf-Shop**  
Karin Ellsiepen & Petra Schneider  
Telefon 02104 - 75272

**Leitung Damengolf**  
Andrea Ritschel, Karin Gurk,  
Claudia Boeminghaus,

**Gastronomie**  
Birgit Mexner  
Telefon 02104 - 70452  
Telefax 02104 - 76684

Redaktionsschluss jeweils am  
10. April, 12. Juni,  
11. September und  
17. November 2018

+++ SAVE THE DATE +++ SAVE THE DATE +++ SAVE THE DATE +++  
Neujahrs-Empfang am Sonntag, den 27. Januar 2019 um 17:00 Uhr

# VORBEREITUNG ZUM ANGRIFF

## Die Erstliga-Mannschaften des GC Hubbelrath rüsten sich zum Sturm auf die Final Fours 2019

**V**orwürfe gab es keine. Nachdem sowohl die Damen- als auch die Herrenmannschaft des GC Hubbelrath (GCH) den Sprung zum Final Four in der vergangenen Golfsaison verpassten, bewahrte man in der GC-Führungsetage kühlen Kopf. Die sportliche Leitung analysierte die Saison und zog aus den Ergebnissen Schlüsse und setzte sie in die Tat um. Das hat Folgen.

So ergab die Analyse bei der Damenmannschaft, dass aufgrund studienbedingter Belastungen, der Fokus bei einigen Hubbelratherinnen verständlicherweise nicht auf Golf lag. „Patricia Fabienne und Christina Theresa Schmitz sowie Viva-

na und Samantha Krug haben in ihrem Medizinstudium das Physikum erfolgreich hinter sich gebracht. In der kommenden Saison werden sie wieder mehr Zeit für Golf finden“, verspricht GCH-Damentrainer Chris

**Die "Jungs" vom GC Hubbelrath verpassten dieses Jahr das Final Four**



Webers. Durch die interne Verstärkung war die intensive Suche nach neuen Spielern von außen unnötig. Und dennoch gibt es einen Neuzugang. Fenja Rengstorf wechselt vom Club zur Vahr in Bremen an den Rhein

nach Düsseldorf. Dafür verlässt Anna Maria Diederichs den GC Hubbelrath. „Anna Maria will sich mehr um ihre Einzelkarriere kümmern. Ich vermute, dass sich Anna-Maria dem Berliner GC Stolper Heide anschließt. Genau weiß ich es aber nicht, doch sie hat geschrieben, dass sie nicht in der obersten Klasse der Deutschen Golf Liga spielen wird“, erläutert Webers. „Fenja hat gute Chancen, sich bei uns als Stammspielerin zu etablieren. Das lässt sich aber nicht 100 Prozent verlässlich prognostizieren, weil wir auch im nächsten Jahr vor jedem DGL-Spieltag ein mannschaftsinternes Qualifikationssystem ausspielen werden.“

Gute Nachrichten gibt es auch von den drei „Amerikanerinnen“ im Hubbelrather DGL-Erstligeteam. Sophie Hausmann, Antonia Eberhard und Anna Theresa Rottluff werden weiterhin für den GCH auf Punktejagd gehen. Besonders erfreulich ist, dass Nationalspielerin Antonia Eberhard ihren Status als „USA-Studentin“ hinter sich gebracht hat und schon im Dezember 2018 ihr „Rückschritt“ über den großen Teich ansteht. „Sie ist die komplette DGL-Saison in Deutschland und wird voraussichtlich an allen fünf Spieltagen dabei sein. Sie hat auch ihre Handverletzung, die sie ja im Frühjahr und Sommer 2018 aus der Bahn geworfen hatte, komplett ausgeheilt. Antonia wird eine echte Verstärkung für uns sein“, freut sich der Coach schon jetzt. Einzig Sophie Hausmann macht Webers Sorgen. „Ich freue mich, wenn sie ein, zwei

**Die Damen vom GC Hubbelrath mit anerkennendem Applaus für die Gegner**



Spieltage mitspielen kann. Werden es drei, ist es super. Aber mehr wird ihr Terminplan nicht zulassen, dafür ist sie einfach zu sehr als Nationalspielerin, in den Spielrunden für ihr College und auf internationalen Turnieren beschäftigt. Ich habe aber schon ihre Zusage für das Final Four, sollten wir es denn diesmal erreichen“, verrät Webers.

Dafür, dass es diesmal für die Meisterschaftsendrunde reicht, wird den gesamten Winter über hart trainiert. Für die beiden Schmitz, die zwei Krugs und Rengstorf sowie Asta Birna Magnusdottir, Sophie Witt, Merle Kasperek, Katharina Rzepucha-Hlubek und Denise Kalek geht es regelmäßig zum Training nach Hubbelrath und Ende März ins Trainingslager in die spanische Region Murcia. „Der Ort steht noch nicht genau fest und auch mit dem Termin sind wir noch flexibel. Wir fragen gerade das komplette Team ab, wer wann kann, damit möglichst viele beim Trainingslager dabei sein können“, so Webers. Er und sein Team wollen im nächsten Jahr den Hamburger GC kräftig

ärtern und sich definitiv vor dem G&LC Berlin-Wannsee, Berliner GC Gatow und Aufsteiger GC Hamburg Walddörfer platzieren.

**Zurück in die Zukunft** – so könnte das Motto der Herrenmannschaft des GC Hubbelrath lauten. Dreimal hintereinander hatte das Team von Golflehrer Roland Becker den Thron des deutschen Meisters erklommen. In der letzten DGL-Saison aber spielte sich die Erfolgstruppe in der DGL Gruppe Nord nur auf Platz drei und verpasste das Final Four. Dieser Nackenschlag ist inzwischen verdaulich geworden. Die Weichen wurden auf Rückkehr in die Erfolgsspur gestellt. „Ich habe viel nachgedacht, was 2018 schiefgelaufen ist“, erläutert Becker. „Die Konsequenzen sind, dass der Spielerkader vergrößert wird, dass wir eine Steigerung im Training vornehmen werden, dass wir die interne Rangliste wieder einführen, den Unterbau der ersten Mannschaft verbessern und das alle mehr Spielpraxis durch vermehrte Turnierstarts sammeln

werden. Die DGL-Spieltage sollen nicht die einzigen Wettspiele in der Saison sein."

So werden David Li, Christian Hellwig, Philipp Heller, Christopher Liedke und Johannes Lube die Spieleranzahl im GCH-Erstliga-Kader erhöhen, denn Becker weiß bisher von keinem Abgang eines der arrivierten Akteure. Besonders für Jugernationalspieler Li wird sich der Weg zum Training deutlich verkürzen. Li ist gebürtiger Düsseldorfer und wohnt noch immer in der Landeshauptstadt, spielte bisher aber für den Kölner GC. Der 18-jährige hat das Potential ein ganz Großer zu werden. Bereits 2017 sicherte er sich den deutschen Vizemeistertitel.

Ein ähnliches Talent ist Christian Hellwig. Der noch 16-Jährige ist amtierender deutscher AK16-Vizemeister und Zweiter der deutschen Junioren-Rangliste. Philipp Heller ist 19, studiert an der William Woods University in Fulton im US-Bundesstaat Missouri und hat mit dem aktuellen Handicap von +1,3 ein beachtliches Leistungspotential nachgewiesen.

Der Oldie der Neuzugänge ist Christopher Liedke. Der 30-Jährige kennt Hubbelraths Playing Pro Max Kieffer mindestens seit zwölf Jahren. 2006 spielte sich Liedke auf Platz fünf der NRW-AK18 Meisterschaft, Kieffer wurde damals Dritter.

Apropos Playing Pros und DGL: „Unsere Profis spielen weiterhin gerne in der DGL mit. Sie haben große Lust dazu. Max war bei unserem letzten Mannschaftsabend dabei. Nicolai



wäre auch gekommen, wenn er nicht auf dem Weg nach Dubai gewesen wäre", so Becker. Auf Kieffer, Nicolai von Dellingshausen und „US-Pro-Export“ Max Rottluff, die US-Studenten Max Mehles, Luis Obiols, Tim Bombosch und Heller muss Becker während der regelmäßigen Trainingsarbeit im GC Hubbelrath verzichten, aber die anderen Neuen sowie Kenji Nakajima, Ferdinand Weber, Maximilian Herter, Florian Schmiedel, Niklas Jacobi, Marc-Christopher Siebiera (Kapitän), Frederik Strünker, Julian Baumeister und Cedric Otten werden hart ran genommen. „Neben dem Training in der Woche machen wir an Wochenenden vier Stunden Blöcke. Und das Trainingslager kommt ja auch noch“, meint Becker. Für die einwöchige Intensiv-Vorbereitung auf die neue Saison ist

ein Termin im März angepeilt und es soll in ein Resort nach Spanien oder Griechenland gehen.

Dann werden auch einige Spieler aus der neu gebildeten zweiten DGL-Mannschaft mit dabei sein. „Unsere Zweite muss ganz unten, also in der Landesliga anfangen. Aber da müssen sie sich auch erst einmal behaupten“, erklärt der Meistercoach. „Die Zweite ist für die 16, 17-Jährigen vorbehalten. Sie sollen dort Erfahrung im Ligaspielbetrieb sammeln und die nächsten Schritte in ihrer Entwicklung tun, so dass sie ganz fix an die Tür zur ersten Mannschaft anklopfen und die Konkurrenzsituation erhöhen. Davon können alle sportlich profitieren“, verspricht Becker. Mit anderen Worten, wer in der nächsten DGL-Saison für die Erstligamannschaft des GC Hubbelrath auflaufen will, muss mächtig Gas geben, die Konkurrenz ist groß und schläft nicht.

Das Wochenende 10. und 11. August haben sich jedenfalls alle im Hubbelrather Damen- und Herrenkader rot angestrichen und freigehalten. Dann ist nämlich wieder DGL-Meisterschaftsendrundenzzeit.

### DGL SPIELTERMINE 2019

<b>1. Bundesliga</b>
1. Spieltag 11./12.05.2019 - Damen im GC Hamburg-Walddörfer, Herren im Marienburger GC
2. Spieltag 25./26.05.2019 - Dame in im Hamburger GC, Herren im Frankfurter GC
3. Spieltag 22./23.06.2019 - Damen im Berliner GC Gatow, Herren im GC Hösel
4. Spieltag 20./21.07.2019 - Damen und Herren im GC Hubbelrath
5. Spieltag 03./04.08.2019 - Damen und Herren im L&GC Berlin-Wannsee
Final Four 10./11.08.2019



**„Eine Botschaft der Hoffnung. Wirklich ein Hauch des Himmels.“**

– Daniel Herman, tschechischer Kulturminister



**„Eine außergewöhnliche Erfahrung!“**

– Cate Blanchett, Oscar-Preisträgerin



**„Nicht von dieser Welt! Man kann es nur mit Worten beschreiben wie ‚göttlich‘, ‚neugeboren‘ und ‚Hoffnung‘.“**

– Christine Walevska, weltweit gefeierte Cellistin



**„Großartig, ich kann es jedem nur wärmstens ans Herz legen, sich diese Aufführung anzusehen.“**

– Dr. Thomas Dänemark, Generalsekretär der Freunde der Wiener Staatsoper

★ **„Das muss man gesehen haben!“**

– Broadway World

★ **„Geradezu erstaunlich anzusehen und ein Genuss für die Ohren.“**

– Opera Online

★ **„5000 Jahre Chinas Musik und Tanz an einem Abend!“**

– The New York Times

11.–12.02.2019  
Aalto-Theater Essen

18.–19.02.2019  
Theater Dortmund, Opernhaus

Tickets: 030-364 287 707

**ShenYun.com/DE**

WEITERE TERMINE: BERLIN, BREMEN UND LUDWIGSBURG

Präsentiert vom Deutschen Falun Dafa Verein e.V.

Das perfekte Weihnachtsgeschenk

# 神韻晚會 2019 SHEN YUN



## 5000 Jahre Hochkultur wieder erwacht

Die traditionelle chinesische Kultur ist ein Erbe der Götter. Erleben Sie diese Götter bei Shen Yun.

SHEN YUNS einzigartige künstlerische Vision erweitert das Theatererlebnis zu einer mehrdimensionalen Reise durch einen der größten Schätze der Menschheit – die fünf Jahrtausende währende traditionelle chinesische Kultur.

MIT EINER DER ÄLTESTEN KUNSTFORMEN, dem klassischen chinesischen Tanz, taucht die epische Inszenierung ein in fernste Vergangenheiten und in Reiche jenseits unserer sichtbaren Welt.

Mit seiner patentierten Bühnenbildtechnik und eigenen Orchesterwerken öffnet Shen Yun ein Portal zu einer Kultur von bezaubernder Schönheit und erleuchtender Weisheit.

# KIEFFER FÜR DEUTSCHLAND

## Gemeinsam mit Martin Kaymer bestritt Max Kieffer den ISPS Handa World Cup in Australien

Die Ansage war klar. Martin Kaymer hatte eine Videobotschaft auf seiner facebook-Seite gepostet. „Ich habe über unsere Taktik nachgedacht“, sagte Kaymer. „Meine Taktik steht: Angriff und nach vorne. Es gibt nur eine Strategie und die heißt grünes Licht. Ich hoffe, du bist gerade dabei zu trainieren. Wir gehen da nicht mit 80 Prozent an den Start, das ist klar. Sonst brauchen wir gar nicht erst antreten. Wir sind da, um das Ding zu gewinnen. Also reiß Dir den Ar... auf hätte ich beinahe gesagt.“ Der Adressat der Botschaft hieß Max Kieffer, denn zusammen mit Kaymer war der Hubbelrather European Tour-Spieler für den ISPS Handa World Cup im Metropolitan Golf Club im australischen Melbourne nominiert.

Zum 59. Mal nahmen 28 zweier Teams den Kampf um



Max Kieffer

die Weltmeisterkrone in Angriff. Kieffer war beim Weltcup zuletzt 2013 gemeinsam mit Marcel Siem (Ratingen) angetreten, Kaymers letzter Einsatz war 2011 an der Seite von Alex Cejka (München). Dort hatte der ehemalige Weltranglistenerte und gebürtige Düsseldorf an der Seite des gebürtigen Tschechen mit Platz zwei sein bislang bestes Weltcup-Ergebnis erzielt.

Diesmal ging es für die Düsseldorf-Hubbelrather Kombination ordentlich los. Am ersten Tag,

der als „Fourball“ gespielt wurde, kamen Kaymer/Kieffer mit einer vier unter ins Clubhaus. Doch ihre 68 Schläge reichten im Zwischenklassement nicht für einen Platz in der oberen Tabellenhälfte. Sie teeten gemeinsam mit den Belgiern Thomas Pieters und Thomas Detry auf, die mit ihrer 63 die Basis für den späteren Titelgewinn legten.

Am Tag zwei, der im Regen komplett versank, verspielte das deutsche Team im Foursome jede Siegchance. Der 81er Score ließ „Team Germany“ beinahe bis an Tabellenende fallen. Das die Niederländer Joost Luiten/Daan Huizing (82), die Venezolaner Kolumbianer Jjonattan Vegas/Joseph Naffah (82), die Simbabweer Scott Vincent/Benjamin Follett-Smith (84) und die Griechen Peter Karmis/Alexander Tranacher (87) noch ein paar Schläge mehr benötigten, ist nur ein schwacher Trost.

Die gute Nachricht für Tag drei betraf alle World Cup-Teilnehmer. Der Platzregen hatte sich verzogen, der Kurs war wieder „normal“ bespielbar. Das nutzten Kaymer/Kieffer am zweiten „Fourball-Tag“ zur zweiten 68 des Wochenendes. Nur an der Fünf mussten die

Deutschen einen Schlagverlust hinnehmen. Ansonsten spielten Kaymer und Kieffer weitestgehend fehlerfrei, auch wenn der erhoffte Sprung nach vorne ausblieb. Auf den letzten Bahnen machten sie nochmal richtig Schläge gut und zeigten, welches Potential in ihnen schlummert. Vier Birdies auf den letzten sechs Löchern machte Hoffnung auf eine Aufholjagd. Leider trog die Hoffnung. Eine 73 (+1) im abschließenden Foursome an Tag vier bedeutete im Endergebnis zwei über Par, gleichbedeutend mit dem drittletzten Platz (26. von 28 Teams).

Es geht in die richtige Richtung. Damit ging für Max Kieffer eine arbeitsreiche Saison zu Ende. Er spielte 27 Turniere auf der European Tour, zweimal trat er für den GC Hubbelrather in der Deutschen Golf Liga an und vertrat Deutschland eben beim World Cup. Seine gehobene Leistungsfähigkeit zeigte der 28-Jährige mit Platz drei bei den Nordea Masters im August und Rang fünf bei den Andalu-



Martin Kaymer und Maximilian Kieffer beim World Cup of Golf in Melbourne

cia Valderrama Masters hosted by the Sergio Garcia Foundation im Oktober. „Das war vielleicht eine Woche. Viele Regenunterbrechungen brachten einen vier Aufwärmphasen am Tag ein. Und wir brauchten fünf Tage, um 54 Löcher zu spielen“, erläutert Kieffer. „In der Mitte meiner zweiten Runde lag ich bei Plus vier fürs Turnier und irgendwo in den Bäumen auf der achten

Bahn. Aber ich konnte das Par retten und anschließend 28 bogeyfreie Löcher spielen und mich auf Position fünf nach vorne arbeiten.“ Am Saisonende war der Hubbelrather die Nummer 87 der European Tour-Rangliste und hatte die volle Spielberechtigung für die Tour 2019 locker erspielt. „Im Jahr 2015 habe ich mein bisher bestes Golf gespielt. Da hatte ich einige Top 30 Plätze erspielt, bei denen ich das Gefühl hatte, einige Schläge liegen gelassen zu haben. In den letzten beiden Jahren hatte ich viele Top-30-Finishes, bei denen ich gedacht habe, ich habe das beste rausgeholt. Bei den Omega European Masters in diesem Jahr bin ich 35. geworden und hatte wieder das Gefühl, das ich draußen etwas liegen gelassen habe. Es bewegt sich also in die richtige Richtung“, meint Kieffer. Und in diese Richtung soll es in der nächsten Saison weiter gehen.





# GEMISCHTE GEFÜHLE

Nicolai von Dellingshausen ist mit seinen Ergebnissen auf der European Challenge Tour nicht ganz zufrieden

**W**er sich über die gesamte Saison des Nicolai von Dellingshausen informieren möchte, braucht einfach nur sein letztes Turnier des Jahres anzuschauen. Der 25-jährige spielte die Second Stage der Qualifying School für die European Tour. Nach zwei Runden führte er das Turnier an und war klar auf Kurs, sich für die Teilnahmeberechtigung an der Final Stage der Qualifying School zu erspielen. Auf dem Par 71 Kurs im spanischen Las Colinas hatte der Hubbelrather 63 und 67 Schläge gebraucht und damit den Platzstandard um zwölf Schläge unterboten. Nach vier Runden allerdings lag NvD auf Platz 27 im Ranking und hatte sich um einen Schlag aus der Final Stage-Qualifikation herausgespielt. Die 76 und 73 Ballberührungen spiegeln nicht das Leistungspotenzial wider, dass von Dellingshausen in sich trägt. „Am dritten Tag hat sich mein Kopf wieder eingeschaltet“, analysiert von Dellingshausen. Die Folge, die Schläge liefen nicht mehr so natürlich aus dem wohl trainierten Körper. Der Erfolg war nicht mehr der, der theoretisch möglich war.

So wie auch in der gesamten Saison. Immer wieder haute der zweimalige deutsche Lochspielmeister in einzelnen Runden Ergebnisse raus, die die gesamte Konkurrenz auf der Challenge Tour aufhorchen ließen. So die 64 in Runde zwei bei der Made in Denmark Challenge, oder die 65 ebenfalls in der zweiten Runde der Turkish Airlines Challenge oder die 65 in Runde drei der Bridgestone Challenge. Aber durch einige 75er Scores verhaselte sich NvD

reihenweise die Top-Ergebnisse. „Nach meiner Saison 2017 hatte ich von den Ergebnissen her auch mehr erwartet“, gesteht von Dellingshausen, in der letzten Saison hatte er drei Turniere auf der Pro Golf Tour gewonnen, sich dadurch den Top-Platz in der Jahresendwertung gesichert und sich vorzeitig den Aufstieg auf die Challenge Tour erspielt. Dort hatte er dann in nur acht Turnieren die Qualifikation für das Grand Final erspielt, an dem nur die 45 besten Challenge Tour-Spieler des Jahres teilnehmen dürfen. 2018 spielte der gebürtige Düsseldorfer 21 Challenge Tour-Turniere und landete auf Rang 55 der Order of Merit. Sein stärkstes Turnier war die Bridgestone Challenge, die er nach 268 Schlägen (66, 68, 65, 69/-16) auf Position vier beendete. „Meine Ergebnisse waren schwankend. Es war ein eher durchschnittliches Jahr“, urteilt der Nationalspieler. „Es ist immer frustrierend, wenn man um einen Schlag den Cut verpasst. Aber rückblickend habe ich Lernfortschritte gesehen. Das war es dann wert. Wie heißt es doch 'Aus Fehlern wird man klug'. So gesehen war es ein sehr lehrreiches und damit auch erfolgreiches Jahr für mich.“

Lehrreich war diese Saison auf jeden Fall, denn er hat auch außerhalb des Golfplatzes Lernprozesse angestoßen, die ihn in absehbarer Zeit zu einem besseren Golfspieler machen sollen. „Ich arbeite mit einer Mentaltrainerin zusammen“, so NvD. „Wir arbeiten daran, etwas den Kopf raus zu nehmen und mehr aufs Gefühl zu setzen.“ Nicht einfach für einen kopfgesteuerten Menschen. Deshalb braucht die Umstellung

auch Zeit. „Ich analysiere das Jahr jetzt erst einmal, definiere dann die Winterziele und gehe an die Arbeit“, meint der Playing Professional. „Grundsätzlich sehe ich es aber als Erfolg an, die volle Spielberechtigung für die Challenge Tour klar und deutlich verteidigt zu haben. Die Jungs, die auf der Tour spielen, sind nämlich gut.“

Er weiß, dass er Fehler gemacht hat. Deswegen ist er aber nicht geknickt oder frustriert. Ganz im Gegenteil, er ist motivierter als je zuvor. Wahrscheinlich war 2018 das zukunftsorientierteste Jahr seiner bisherigen Karriere. So formuliert er selbstbewusst bereits jetzt seine nah- und mittelfristigen Ergebnisse: „Ich will 2019 wieder das Grand Finale der Challenge Tour erreichen. Das große Ziel ist selbstverständlich der Sprung auf die European Tour.“

Dafür bereitet er sich den Winter über intensiv vor. Auf dem Trainingsplatz und ab Januar auf der Pro Golf Tour. Die Challenge Tour fängt erste Ende März oder gar Anfang April wieder an. Der traditionelle Saisonauftakt, die Kenya Open, ist zu einem Turnier der European Tour geworden. Ob es ein neues Challenge Tour-Wettbewerb am Kenya Open Termin geben wird, steht noch nicht fest. Die Pro Golf Tour aber beginnt bereits am 15. Januar mit der Red Sea Egyptian Classic. Einige weitere folgen im arabischen Raum. Bis Anfang April kann Nicolai von Dellingshausen acht Pro Golf-Turniere bestreiten. Zeit genug, in den Turnierrhythmus zu kommen.

## SCOREBOARD

European Tour Qualifying School Second Stage	05/11/2018	T27-		63	67	76	73	279	-5
Foshan Open	21/10/2018	T35	€2,875	70	71	66	72	279	-9
Hainan Open	14/10/2018	T8	€7,879	68	72	74	67	281	-7
Hopps Open de Provence	23/09/2018	T63	-	73	71			144	0
Kazakhstan Open presented by ERG	16/09/2018	T117	-	75	74			149	+5
Bridgestone Challenge	09/09/2018	T4	€8,190	66	68	65	69	268	-16

# ENDLICH FREIZEIT

## Caroline Masson und Sandra Gal atmen nach einem arbeitsreichen Jahr tief durch

Insgesamt 33 Turniere standen auf dem Spielplan 2018 der Ladies Professional Golfers Association Tour in Amerika und vielen anderen Teilen der Welt. Caroline Masson spielte 27 davon, Sandra Gal 25. Auf vier Kontinenten schwangen die Proetten der LPGA-Tour die Schläger. U.a. waren die Bahamas, Adelaide (Australien), Chonburi (Thailand), Phoenix (Arizona), Oahu (Hawaii), East Lothian in Schottland oder Saskatchewan in Kanada Spielorte. Wie viele Flugmeilen für jede einzelne der beiden „Hubbelrath-Girls“ da zusammengekommen sind? Jede Menge, das ist klar, aber wie viele genau, könnte man mal ausrechnen.

**Gute Golferin mit großem Herzen** Sandra Gal rechnet derzeit aber etwas anderes aus. Die 33-Jährige stellt die Kosten für ihr Benefiz-Turnier, die Sandra Gal Charity Challenge in Bradenton (Florida) zugunsten der Volunteers of America, den Einnahmen aus Ticketverkauf, Startplatzgebühren und Spenden gegenüber. „Das Ziel ist es, in diesem Jahr 75.000 US-Dollar aufzubringen, um zuvor heimatlosen Kindern einen sicheren und glücklichen Platz zu bieten, in dem sie ihre Träume verfolgen können“, schreibt Gal auf der Turnier-Website. „Meine Vision ist es, aus diesem Event eine

Mehrtages-Veranstaltung zu machen, in der Profigolfer beiderlei Geschlechts gegeneinander antreten. In diesem Turnier soll ein Pro-Am-Wettbewerb eingebunden sein, um Geld für meine wohltätige Leidenschaft, also für Kinder und Familien in Not, zu sammeln.“ Im Vorjahr hatte das Charity Event 60.000 US-Dollar an Spenden eingespielt.

Und auch in ihrem Heimatland ist Gal golferisch als Charity-Lady unterwegs. „Ich bin echt begeistert, als Gastgeberin meines ersten Charity-Events in Deutschland zu fungieren. Zusammen mit dem Deutschen Roten Kreuz gab es ein Wettspiel für das Projekt 'Allianz Pro Menschlichkeit', erläutert Gal. Unter den Gästen sah man viele bekannte Gesichter aus Sport, Film und Entertainment. So die ehemaligen Fußball-

Caroline Masson



Profis Martin Wagner (Deutscher Meister 1998 mit dem 1. FC Kaiserslautern), Rainer Schütterle (Karlsruher SC, VfB Stuttgart), Dieter Müller (Deutscher Meister 1978 mit 1. FC Köln) und Ronny Borchers (UEFA-Pokalsieger 1980 mit Eintracht Frankfurt) oder die Handball-Weltmeister Pascal Hens und Kurt Klühspies. Aus dem Bereich Film traf man Daniel Buder (Cobra 11), Yvonne de Bark (Marienhof), Timothy Boldt (Soko/Küstenwache) und Florian Odendahl (Rosenheim-Cops/Kreuzfahrt ins Glück), um nur einige zu nennen. Besonders freute den DRK-Präsidenten Rainer Kaul, dass sich die Proette bereit erklärt hat, als Botschafterin im Bereich Golfsport in den nächsten Jahren für die Initiative „Allianz Pro Menschlichkeit“ Gesicht zu zeigen. „Sie setzt sich somit für eine Verbesserung der Lebenssituation derer unter uns ein, die in ihrem Leben nicht so viel Glück gehabt haben oder durch ein bedauerliches Ereignis von heute auf morgen unverschuldet in Not geraten sind“, erläuterte Kaul.

**Gals Verletzungspech** Richtig viel Glück hatte Gal in der 2018er Saison bei ihrer Hauptarbeit auch nicht, Sie wurde öfter mal ausgebremst. Verletzungen verhinderten ein kontinuierliches und besonders erfolgreiches Jahr. So musste die gebürtige Düsseldorferin bspw.

das Blue Bay LPGA, das vorletzte Saisonturnier, nach nur einer gespielten Runde verlassen und auch das große Saisonfinale, die CME Group Tour Championship in Naples (Florida) fand ohne Gal statt, obwohl sie sich für das Tourfinale qualifiziert hatte. Nur die besten 72 Spielerinnen des LPGA-Rankings dürfen beim Finale mitspielen und Gal war bis kurz vor dem Endspiel auf Rang 56 platziert. Selbst ohne Einnahmen in den letzten beiden Wettspielen schaffte sie es noch, sich zum Jahresende auf Platz 58 des LPGA-Rankings zu behaupten.



Sandra Gal

Im letzten Viertel der Saison war der geteilte 19. Platz mit 283 (71, 69, 68, 75/-5) Schlägen bei der LPGA KEB Hana Bank Championship ihr bestes Resultat. Jetzt macht Gal erst einmal einen Haken an eine sportlich nicht ganz zufriedenstellende Saison, freut sich auf die Weihnachtstage mit ihren Eltern und lädt die Akkus für die Saison 2019 auf.

**Masson macht den Deckel auf die Saison 2018** Caroline Masson spielte bei der CME Group Tour Championship gut mit. Hubbelraths zweiter weiblicher US-Professional-Export vermasselte sich mit einem 75er

Score in Runde drei allerdings ein besseres Abschneiden. So musste sich die 29-Jährige zum Saisonabschluss mit Platz 37 bescheiden. In den Kreisen der weltbesten Golferinnen, wahrlich kein schlechtes Ergebnis.

Sowieso spielte Masson keine schlechte, sondern eine solide und stabile Saison. In ihren 27 LPGA-Turnieren scheiterte sie nur zweimal am Cut, 25 Mal war sie

im Geld. Fünf Top-Ten Resultate mit dem Highlight bei der Meijer LPGA Classic, als sie Zweite wurde, stehen in ihrer Bilanz. Das bringt sie in der Jahresendrangliste auf Platz 34 und in der offiziellen Weltrangliste auf Position 40. „Ich schaue zurück auf ein gutes sechstes Jahr auf der LPGA Tour. Es beinhaltet viele Reisen, viele Hochs und auch Tiefs, aber meistens jede Menge Spaß“, erläutert Masson. „Es ist verrückt, wenn ich daran denke, dass die nächste Saison meine zehnte als Proette sein wird. Deshalb geht ein herzliches Dankeschön an alle, die mich unterstützt haben und weiter unterstützen. Ohne euch wäre nichts davon möglich. Lasst uns meine zehnte Profisaison zur bisher besten machen.“ Jetzt aber wird der sportliche Ehrgeiz erst einmal für ein paar besinnliche Tage in die Ecke gestellt. Die Vorbereitungen auf ihr erstes LPGA-Turnier der Saison 2019, die Pure Silk-Bahamas LPGA Classic (24. bis 27. Januar) kommen noch früh genug.

### CAROLINE MASSON

11/15/18	CME Group Tour Championship	71 (-1)	72 (E)	75 (+3)	71 (-1)	289 (+1)	37T	\$12,641
11/07/18	Blue Bay LPGA	73 (+1)	76 (+4)	70 (-2)	73 (+1)	292 (+4)	18T	\$24,664
11/02/18	TOTO Japan Classic	70 (-2)	73 (+1)	71 (-1)	-214 (-2)	41T		\$6,911
10/25/18	Swinging Skirts LPGA Taiwan Championship presented by CTBC	71 (-1)	73 (+1)	75 (+3)	73 (+1)	292 (+4)	38T	\$12,080
10/18/18	Buick LPGA Shanghai	72 (E)	73 (+1)	68 (-4)	70 (-2)	283 (-5)	20T	\$23,403
10/11/18	LPGA KEB Hana Bank Championship	78 (+6)	71 (-1)	70 (-2)	68 (-4)	287 (-1)	37T	\$10,668
09/13/18	The Evian Championship	68 (-3)	70 (-1)	71 (E)	73 (+2)	282 (-2)	33T	\$26,084

### SANDRA GAL

11/07/18	Blue Bay LPGA	76 (+4)	-	-	-	76 (+4)	WDC	\$0,00
11/02/18	TOTO Japan Classic	71 (-1)	72 (E)	77 (+5)	-	220 (+4)	72T	\$2,904
10/18/18	Buick LPGA Shanghai	76 (+4)	76 (+4)	73 (+1)	75 (+3)	300 (+12)	69	\$4,322
10/11/18	LPGA KEB Hana Bank Championship	71 (-1)	69 (-3)	68 (-4)	75 (+3)	283 (-5)	19T	\$23,439
09/13/18	The Evian Championship	72 (+1)	71 (E)	73 (+2)	68 (-3)	284 (E)	37T	\$20,835

# JOBGARANTIE FÜR EIN JAHR

## Max Rottluff sichert sich die volle Spielberechtigung auf der amerikanischen Web.com-Tour

**M**anchmal muss Maximilian Rottluff noch lächeln, wenn der Caller auf dem ersten Abschlag ihn zur Aufnahme seiner Arbeit bitet. „Wenn sie Düsseldorf und Germany lesen, bekommen sie Panik und wissen nicht mehr so genau, wie sie meinen Nachnamen aussprechen sollen“, erzählt Rottluff. „Aber wenn ich Düsseldorf und Germany höre, weiß ich ja, dass ich dran bin. Und so häufig ist auch kein zweiter Max mit im Flight.“ Und, wenn er seine Arbeit auf 26 der vielen US-amerikanischen Plätze aufnahm, spielte er meist so gut, dass der alte Spruch „außer Spesen nichts gewesen“ nicht auf ihn zutraf. 14 Mal nahm er einen Preisgeldscheck mit. Am Ende der Saison war Rottluff mit einer Preisgeldsumme vom 86.157 US-Dollar die Nummer 64 der zweiten Liga im nord-amerikanischen Profi-Golf-System und hatte sich locker die Jobgarantie auf der Web.com-Tour für das Jahr 2019 gesichert. „Es war eine interessante und lehrreiche Saison, die ich positiv einordne. Ich messe mich jeden Tag mit Super-Golfern. Das Niveau auf der Web.com-Tour ist schon enorm hoch. Ich habe aber auch das Gefühl, als wenn ich von meinen spiele-

rischen Möglichkeiten her mehr hätte rausholen können“, verrät der Hubbelrather US-Export. „Auf der anderen Seite habe ich die Tourkarte gehalten und sogar eine bessere Kategorie erspielt. Ich weiß schon, welche Turniere ich nächstes Jahr spiele. Ich habe im Jahr 2018 meine erste Saison auf der Web.com-Tour gespielt. Ich kannte die Plätze, die Atmosphäre und viele weitere Rahmenbedingungen nicht. Jetzt kann ich viel besser planen.“

Jetzt weiß er, dass er wahrscheinlich 27 Turniere spielen wird, dass dabei eine „Stressphase“ mit 17 Städten in 20 Wochen dabei sein wird, mit jeder Menge Reiserei zwischen verschiedenen Zeitzonen. „Das ist auch körperlich anstrengend. Daran musste ich mich erst einmal gewöhnen. Ich habe so viel gespielt, wie nie zuvor“, gesteht Rottluff. Also arbeitet er in der Winterpause, die auf „seiner“ Turnierserie von Ende September bis Mitte Januar dauert viel an seiner Fitness und seiner Technik. „Während der Saison hat man eigentlich keine Möglichkeit an der Technik zu feilen. Deshalb habe ich im Oktober drei Wochen in Deutschland jeden Tag am Schwung gearbeitet“, so „Rotti“. „Für die Fitness kann man auch während

der Saison jeden Tag etwas tun. Fast jedes Hotel hat einen Fitnessraum und fast jedes Turnier hat eine Kooperation mit einem ortsansässigen Gym.“

**Das Profidasein ist kein Zuckerschlecken** In der Turnierphase ist montags allerdings keine Zeit für ein Workout. Montags ist der Reisetag. „Dann muss man beispielsweise von Portland in Oregon nach Columbus in Ohio fliegen, drei Stunden Zeitunterschied verarbeiten und Dienstag zur Proberunde bereit sein“, erzählt Rottluff. „Ich bin meist schon um sechs Uhr morgens bei der Proberunde. Wenn man erst um acht Uhr da ist, ist am ersten Abschlag die Hölle los“, so Rottluff. „Während der Saison ist es ein ganz wichtiger Aspekt mit seiner Energie gut hauszuhalten. Man muss so planen, dass



man, egal wo man auch ist, noch ausreichend Energie hat, am Wochenende Leistung zu bringen.“

Rottluff hat viel Energie, denn neben den Turnieren stand auch noch die ein oder andere „Spaßveranstaltung“ der Tour auf seinem Arbeitsplan. So war er mit Kollegen beim Cart-Fahren, versuchte einen Albatros des legendären Jack Nicklaus nachzuspielen und machte bei einem Charity-Event einer Football-Mannschaft mit. „Man muss ja auch Spaß haben. Man muss ja auch während einer Turnierwoche mal den Kopf frei bekommen und wenn ich der Tour damit helfen kann, umso besser“, so Rottluff. Doch nicht alle Side-Events der Web.com-Tour machen nur Spaß. So regte der Besuch einer Kinder-Krebsklinik eher zum Nachdenken als zum lauten Lachen an. „So etwas erdet einen total“, meint der Playing Pro. „Das war definitiv eine Erfahrung, die die eigenen Probleme relativiert. Man merkt, wie wichtig die eigenen Sorgen sind.“

**Kontakte in die Heimat** Regelmäßig ist Rotti bei seinen Eltern, jedenfalls in der turnierfreien

Zeit. Vor kurzem war er schon mal hier am 17. Dezember ist er wieder da, zur familiären Weihnachtsfeier. Dann sieht er auch einige der „alten Jungs“ aus Hubbelrath. „Beim letzten Mal in Düsseldorf habe ich mich zum Beispiel mit Max Kieffer und Christian Reimbold getroffen. Nicolai von Dellingshausen war leider nicht da“, erzählt Rottluff. „Ich verfolge auch aus den USA was sie und die DGL-Mannschaft so machen. Ich würde auch gerne mal wieder in der DGL spielen, sofern es zeitlich passt.“ Auch von seinem kleinen Anflug von Heimweh lässt sich Rotti nicht von seinen beruflichen Zielen abbringen. „Ganz klar, im nächsten Jahr möchte ich meinen ersten Sieg auf der Web.com-Tour erzielen. Mittelfristig will ich mir natürlich die Karte für die PGA Tour erspielen. Da hilft ein Turniersieg schon sehr“, so Rottluff. Die Jagd nach dem ersten Titel der Saison beginnt für den Hubbelrather auf der Web.com-Tour bereits am 13. Januar 2019 mit den The Bahamas Great Exuma Classic at Sandals Emerald Bay auf den Bahamas. Schön, wenn man dort arbeiten kann, wo andere Leute Urlaub machen.



Der Spezialist für französische Weine



Wein-Import-Gesellschaft  
Dr. Fuchsle & Sohn GbR  
Bergische Landstrasse 618  
40629 Düsseldorf-Hubbelrath  
Tel.: 0211 - 29 86 86  
[www.gerards-weinmarkt.de](http://www.gerards-weinmarkt.de)

Öffnungszeiten:  
Montag - Donnerstag 15<sup>00</sup> bis 19<sup>00</sup> Uhr  
Freitag 14<sup>00</sup> bis 19<sup>00</sup> Uhr  
Samstag 10<sup>00</sup> bis 14<sup>00</sup> Uhr

# DMM MÄDCHEN AK 18

Bundesfinale 06./07.10.2018 – Hubbelrather Mädchen landen sensationell auf Platz drei!

15 Clubs hatten sich für die Deutsche Golf-Mannschaftsmeisterschaft der Mädchen AK 18 qualifiziert. Dank des Gewinns der NRW Meisterschaften nahmen die Hubbelrather Mädchen Sophie Witt, Anna-Maria Diederichs, Lena Evens und Filippa Farah Rayermann den Kampf um die Mannschaftsmeisterschaft auf. Dies mit Erfolg! Hinter den führenden Siegern St. Leon-Rot e.V., sowie den zweitplatzierten Hamburgern, durften sie

auf den dritten Platz des Siedertreppchens steigen. Mit 17 Schlägen über Par bei fünf gewerteten von 6 Runden waren sie und ihr Trainer Chris Webers überglücklich den Pokal überreicht zu bekommen. Axel Kupfer in Vertretung des Clubmanagers und Vorstands des GC Hubbelrath bekam die Urkunde überreicht und bedankte sich bei der AK 18 Mannschaft für diese gute Leistung. Weitere Informationen über golf.de.



v.l. Anna-Maria Diederichs, Filippa Farah Rayermann, Trainer Chris Webers, Axel Kupfer, Lena Evens, Sophie Witt, Diana Eicker



# SOPHIE WITT IST FÜR NATIONALMANNSCHAFT NOMINIERT

In den Herbstferien fand im Golf Club St. Leon Roth die Sichtung der Golfspielerinnen für die Nationalmannschaft statt. Sophie Witt, aus der GC Hubbelrath Schmiede wurde von dem Bundestrainer nominiert. Außer sich vor Freude äußerte sich Sophie: „Ich bin überglücklich und kann es noch gar nicht

fassen, dass ich Deutschland in dem Sport, den ich mehr als alles andere liebe, vertreten darf.“

Der Golf Club Hubbelrath ist stolz auf die Nominierung seiner ehrgeizigen Nachwuchsspielerin und gratuliert herzlich zu diesem Erfolg! Großartige Leistung!



# TRADITION - ST. MARTINS TURNIER

Zum Ende einer jeden Golfsaison steht das traditionelle St. Martins Turnier in Hubbelrath auf dem Wettspielplan. In diesem Jahr entschied die Spielleitung die Austragung wie im vorletzten Jahr, traditionell auf beiden Plätzen zu spielen, da sich 100 Teilnehmer angemeldet hatten.

Man startete um 10.30 Uhr / 11.00 Uhr per Kanonenstart, so dass die Regenwolken fast vorbeigezogen waren und sogar die Sonne nach den sehr düsteren Wettervorhersagen gab es

leider einige Absagen, aber dennoch ein erfreulicher Lichtblick für das 88-köpfige Teilnehmerfeld.

Beim Aushändigen der Scorekarte bekam jeder Golfer und jede Golferin traditionell einen „Weckmann“ mit auf den Weg. Es wurde ein Chapman Vierer ausgespielt, bei dem die Wunschflights ihren Teamgeist unter Beweis stellen konnten. In Vorfreude auf die abendlichen Gaumenfreuden, nämlich des beliebten Gänseessens und dem geselligen Beisammensein gaben alle ihr Bestes. Christian Sommer, der das Amt des Vorstands

Sport bekleidet begrüßte alle Anwesenden und führte im Laufe des Abends durch

die Siegerehrung. Es war ein gelungener Abschluß der Golfsaion 2018.

## ERGEBNISSE ST. MARTINS TURNIER:

1. Brutto:	Ferdinand Weber / Moritz Krug	
1. Netto Klasse A:	Dr. Tony Walkow / Boris Gattineau	
2. Netto Klasse A:	Fredrik Flick / Frederik Strünker	
3. Netto Klasse A:	Christian Sommer / Dr. Alexandra Sommer	
1. Netto Klasse B:	Natalie Mekelburger / Matthias Müller	
2. Netto Klasse B:	Dr. Wolfgang Peters / Ole Paul Peters	
3. Netto Klasse B:	Dr. Heribert Kleinherne / Dr. Joachim Bolz	
1. Netto Klasse C:	Dr. Uwe Knaust / Carolin Knaust	
2. Netto Klasse C:	Dr. Stefan Michalski / Bernd Span	
3. Netto Klasse C:	Catherine Suzanne Mennicken / Paul de Bruecker	

# OKTOBERFEST 2018

## DIE GEWINNER:

### Brutto

1. Platz: Filippa Farah Rayermann und Fenja Rengstorf

### Netto Gruppe A

1. Platz: Frank Herzbruch und Wolfgang Münster  
 2. Platz: Mia Carlotta Hammerschmid und Lara Rieke  
 3. Platz: Christian und Dr. Alexandra Sommer

### Netto Gruppe B

1. Platz: Andreas und Christiane Lange  
 2. Platz: Dr. Joachim und Camille Bolz  
 3. Platz: Peter Nöcker und Gabriele Krüger



# GOLF & GANS TURNIER 2018

## Tradition im GC Hubbelrath



Dr. Gutberlet mit Ehefrau (links) und Sabrina Feller

und das herrlich sonnige Herbstwetter gab dem Turnier einen perfekten Rahmen. So starteten alle Gäste aufgewärmt durch einen kleinen Schnaps gut gelaunt zu einem Chapman-Vierer.

Für das leibliche Wohl an der Hütte nach dem 9ten Loch sorgte wieder Anna-Christine mit ihren beiden Schwestern Sophie-Marie und Elena. Die Spieler konnten sich an der „Golf & Gans Hütte“ mit Erbsensuppe, Bier, Kaffee und Kuchen für die 2ten neun Loch stärken.

Das traditionsreiche Golf & Gans - Turnier fand dieses Jahr am 27. Oktober 2018 wieder auf dem Westplatz statt. Geladen hatten wieder Oliver und Anna-Christine Cammann Mitglieder aus dem Golfclub Hubbelrath und Freunde des Turniers aus auswärtigen Clubs. Der Platz präsentierte sich in gutem Zustand



Das Zelt an der Hütte

Nach dem Aperitif um 19:30 Uhr im Clubhaus und der köstlichen Gans wurden feierlich die Sieger gekürt. Vorstandsmitglied Reinhard Schulz dankte noch im Namen des Clubs Gastgeberin Anna-Christine Cammann für die Organisation des Turniers mit einem schönen Blumenstrauß.

Durch die abschließende Partynacht sorgte wieder DJ Caan für Stimmung, bei der auch Sieger Peter Kitzki, der zusammen mit Stefan ten Doornkaat den Golf & Gans Wanderpreises für das beste Nettoergebnis gewonnen hatte, bis in die frühen Morgenstunden das Tanzbein schwang.



Claudia Roggenkämper, Eheleute Kay und Dieter Pape und Florian Haeffs



Claudia Roggenkämper, Eheleute Kay und Dieter Pape und Florian Haeffs

# HALLOWEEN TURNIER

Saisonabschluss der Golfjugend im GC Hubbelrath

Text:  
K.R.



Der Abend vor Allerheiligen benennt die Volksbräuche am Abend und in der Nacht vor dem Hochfest Allerheiligen, vom 31. Oktober auf den 1. November. Dieses Brauchtum war ursprünglich vor allem im katholischen Irland verbreitet. Die irischen Einwanderer in den USA pflegten ihre Bräuche in Erinnerung an die Heimat und bauten sie aus. Seit den 1990er Jahren verbreiten sich Halloween-Bräuche auch in US-amerikanischer Ausprägung auch im kontinentalen Europa.

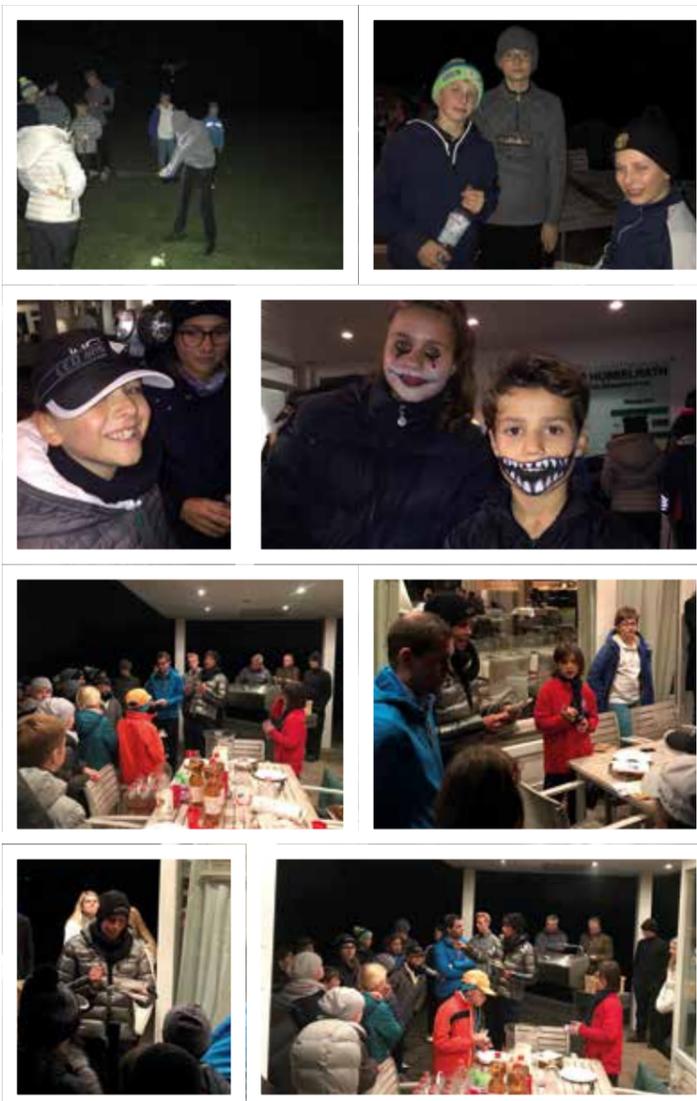
wartet hatte wurde etwas enttäuscht. In Hubbelrath steht der Sport im Vordergrund und so trafen sich ca. 35 Jugendliche die sich voller Spannung auf ein Golfspiel in Dunkelheit mit Leuchtbällen freuten. Nach vier gespielten Löchern und einem Chipping-Wettbewerb, den der 10jährige Nando Burkhard gewann, trafen sich die „Golfgeister“ auf der Clubterrasse. Roland Becker ließ den Grill glühen, auf dem viele Würstchen brutzelten.

Natürlich gab es auch eine Siegerehrung, bei der Steffi Döring den Flight mit den wenigsten Schlägen (Christopher Schönknecht & Anton Morgenstern) würdigte. Dafür gab es gut Süßes! Es war ein schöner Abschluss, der im nächsten Jahr mit Sicherheit wiederholt wird.

Schräg, schaurig schön!

Die Trainer nahmen diesen schaurig schönen Brauchtum zum Anlass ein Abschluss Turnier für die Hubbelrather Jugend zu organisieren. Ausgeschrieben war ein klassischer Vierer.

Wer nun allerdings auf kleine Rübengeister, Halloweengeister oder dergleichen ge-



-  **Bachelor in Business Administration**  
Vertiefung Sportbusiness Management
-  **Master in General Management**  
Ausrichtung Sportbusiness Management



# STUDYING WHERE THE HEART OF SPORT BEATS

Privater Hochschulcampus in der MERKUR SPIEL-ARENA

Netzwerken in der Sportstadt Düsseldorf

AB 1. JANUAR 2019 BEWERBEN!

**SEMESTERSTART**  
SEPTEMBER 2019

Weitere Informationen: [www.sportbusinesscampus.de](http://www.sportbusinesscampus.de)



## NEUE OBSTSORTEN FÜR UNSEREN PLATZ

Text:  
Dr. Gerd W. Thörner  
Fotos:  
GC Hubbelrath

Die Sammlung alter und besonderer Obstsorten auf unserem Platz ist bereits enorm. Dennoch freuen wir uns über weiteren Zuwachs aus dem Veredlungsprojekt des Gartenamtes der Stadt Düsseldorf. Vor kurzem erhielten wir drei sehr seltene Birnbäume, die in Kürze gepflanzt werden.

**Das Goldschwänzchen** ist eine sehr alte bergische Obstsorte, die bereits 1842 in Pflanzlisten erwähnt wird. Die Sorte war nie häufig und es ist nur dem Zufall zu verdanken, dass sie überhaupt noch erhalten ist. In den 1970er Jahren wurden Reiser in den Reiser Muttergarten in Bonn geliefert. Die Altbäume sind inzwischen alle abgestorben. Eine Feuerbrandinfektion im Jahr 2009 vernichtete zudem den Bestand im Reiser Muttergarten.

Lediglich auf zwei Jungbäumen in Düsseldorf blieb die ursprüngliche Sorte erhalten und konnte in der Folgezeit wieder etwas verbreitet werden. Die würzige Tafelbirne wird bereits früh im August geerntet und ist etwa zwei Wochen später genussreif.

**Die Regenbirne** stammt ursprünglich aus dem Raum Saalfeld in Thüringen. Von dort wurde sie bereits 1861 erwähnt. Wie diese Sorte zu einer Lokalsorte des Bergischen Landes wurde ist unbekannt, da sie ansonsten

nicht verbreitet wurde. Der Name bezieht sich auf ihre Eigenschaft Massenerträge hervorzubringen. Von großen Bäumen soll es regelrecht Birnen „Regnen“. Die Reife dieser guten Tafelbirne liegt im September, wobei die Früchte, wie alle Birnen, halbreif geerntet werden. Die Sorte war auch in Düsseldorf verbreitet, allerdings stammt der Altbäum, von dem die Reiser unseres Baumes stammen aus Solingen.

**Die Windsorbirne** gehört nicht zu den Lokalsorten. Sie wird bereits Mitte des 18. Jh. erwähnt, stammt aus England und ist etwas weiter verbreitet. Während sie in Niedersachsen häufiger angetroffen wird, ist im Raum Düsseldorf lediglich ein Altbäum bekannt. Daher wurde die Sorte als lokale Seltenheit vermehrt. Die Reiser aus denen der Jungbaum gezogen wurde, stammen von dem alten Baum in Düsseldorf-Kalkum.

Die mittelgroßen Birnen sind früh reif, etwa Ende August. Die angenehme Tafelbirne ist von gelber Grundfarbe, kann aber leicht gerötet sein.

Wir begrüßen diese Besonderheiten zum Erhalt der genetischen Vielfalt der Nutzpflanzen gerne auf unserem Platz.



## ZUM 5. MAL GOLD IM QUALITÄTSMANAGEMENT-PROGRAMM „GOLF & NATUR“

Am 28.11.2018 musste sich der Golf Club Hubbelrath in einem Audit den Anforderungen des Qualitätsmanagementprogramms „GOLF & NATUR“ stellen und zudem die in den letzten beiden Jahren in den Bereichen „Natur und Landschaft“, „Pflege und Spielbetrieb“, „Arbeitssicherheit und Umweltmanagement“ sowie „Öffentlichkeitsarbeit“ durchgeführten Maßnahmen präsentieren.

Gleichzeitig wurde ein Maßnahmenkatalog vorgestellt mit Vorschlägen für die nächste Re-Zertifizierung im Jahr 2020.

Der Golf Club Hubbelrath hat am 28. November bei der 4. Re-Zertifizierung nun zum 5. Mal die begehrte Gold-Auszeichnung erhalten und bewiesen, dass er auch im Qualitätsmanagementprogramm „GOLF & NATUR“ in der „1. Bundesliga“ mitspielt.



v.l.r.: Achim Winkler (Ausschuss Natur und Umwelt GCH), Dr. Gerd W. Thörner (Ausschuss Natur und Umwelt und Ehrenmitglied GCH), Dipl.-Geogr. Tobias Krause, Bernhard Voß (Club Manager), Florian Haeffs (Vorstand Platz / Natur und Umwelt) und Dr. Gunther Hardt (DGV-Auditor und G&N Fachberater)

### ANZEIGE



### URSPRÜNGLICH ERHOLEN, GENIESSEN UND ENTWICKELN

Auf Land Gut Höhne lässt sich Ursprünglichkeit mit allen Sinnen erspüren. **Wohlfühlzimmer** mit handgefertigten Massivholz-Möbeln, erdverbundene **Wellness- und Sport-Angebote** in der Neandertal Therme, hochwertige, natürliche Speisen und Getränke in **zwei Restaurants**, kreative **Freiräume** für Feiern, Tagungen und Seminare mit Blick in den **Naturpark** – herzliche Gastfreundschaft für einzigartige **Glücksmomente**.



### LAND GUT HÖHNE

Düsseldorfer Straße 253 | D-40822 Mettmann  
TELEFON: +49 (0)2104 778-0 | WEB: www.guthoehne.de



# GREENKEEPING IM HERBST UND WINTER

## Urlaubzeit? Ja, aber auch viel Arbeit!

**A**uch in der kühleren Jahreszeit hat man als Greenkeeper alle Hände voll zu tun. Denn nur so haben die Mitglieder und Gäste im Frühjahr wieder Spaß am Spiel.

Um für eine gute Bespielbarkeit der Plätze im nächsten Jahr zu sorgen, sind im Herbst und Winter verschiedene Arbeiten vor allem zur Regeneration der Spielflächen notwendig. Dafür sollten die Golfer Verständnis haben, wenn sie im nächsten Frühjahr wieder einen Platz in gutem Zustand vorfinden wollen. Das was die Greenkeeper dafür in der kalten Jahreszeit alles leisten, dürfte Sie überraschen.

Zuerst müssen die Mähhöhen der Mäher für die verschiedenen Spielflächen herausgesetzt werden. Dadurch bleibt den Gräsern mehr Blattmasse erhalten und sie können dadurch während der dunkleren Jahreszeit und reduziertem Wachstum besser überwintern. Wichtig ist das tägliche Entfernen des Taus auf Grüns, und Vorgrüns, um den Krankheitsdruck zu reduzieren. Langanhaltende Feuchtigkeit auf den

Pflanzen würde das Infektionsrisiko durch Pilzkrankheiten erhöhen.

Das ca. 100 Hektar große Gelände des GC Hubbelrath ist ein Eldorado für Flora und Fauna. Die schon mehrfach mit der Gold-Zertifizierung im Qualitätsmanagementprogramms „GOLF & NATUR“ ausgezeichnete Golfanlage wird von einem engagierten Greenkeeping Team nach allen ökologischen Vorgaben mit Unterstützung der Unteren Naturschutzbehörde der Landeshauptstadt Düsseldorf gepflegt.

Klassische mechanische Maßnahmen wie das Aerifizieren, Vertikutieren, Spiken und Sanden sind ebenso erforderlich, wie das Mähen von Fairways und Grüns.

Aber auch Roughs, Bunker, Teiche und Anpflanzungen sowie die Übungsanlagen, Wege und Parkplätze müssen gepflegt werden. Ein großer Anteil der Arbeiten in den Wintermonaten entfällt auch auf die Maschinenpflege, die in der vergangenen Mäh-Saison stark beanspruchten Geräte und Werkzeuge müssen gewartet und bei Bedarf repariert werden, um im kom-

menden Frühjahr wieder funktionsstüchtig zu sein.

Um all die genannten und noch viele anderen Aufgaben kümmert sich das Greenkeeping-Team mit großem Engagement. Die Mannschaft sorgt bei Wind und Wetter dafür, dass die Plätze ganzjährig bespielbar sind.

So fühlen sich nicht nur die Golfer auf dem Gelände wohl, sondern auch jede Menge Vögel, Hasen, Frösche, Füchse und viele Rehe.

**Vordere Reihe von links nach rechts: Alidad Mirzai, Ronny Hoberg, Thomas Kaiser, hintere Reihe von links nach rechts: Süleyman Tasdemir, Thaddäus Brzezinski, Karl-Heinz van der Voort, Mirko Hoberg, Jürgen Kaiser, Mustafa Gökce, Hubert Stadtfeld. Es fehlen: Yusuf Öz, Volkmar Köhler, Asad Bnieh**



# SENIOREN KREIS JAHRESABSCHLUSS ESSEN 2018

**A**m letzten Freitag im Oktober vor der winterlichen Zeitumstellung bildete das traditionelle Jahresabschlussessen auch in diesem Jahr den gesellschaftlichen Höhepunkt und Abschluss der Golfsaison des Seniorenkreises. Rund 85 Teilnehmer erschienen festlich gekleidet am Abend im Clubhaus und stimmten sich mit einem Glas Sekt – wie jedes Jahr von Frau Mexner gestiftet – auf kurzweilige Gespräche ein. An dekorativ geschmückten Tischen wurde ein schmackhaftes Menü offeriert und der ein oder andere Tropfen guten Weins hob die Stimmung weiter an. Nach der Begrüßung durch den

Senioren Captain mit den obligatorischen Danksagungen folgte ein Vortrag über die „Tugenden des Seniorenkreises“, ein kurzer – philosophisch angehauchter – Streifzug, dem die abendliche Gesellschaft mit Interesse lauschte. Im Rahmen der Jahressiegerehrung wurden die Preisträger wie jedes Jahr mit dekorativen Silberschalen sowie den bekannten Wanderpreisen unterstützt durch lebhaften Applaus belohnt und geehrt. Die Jahressiegerinnen aus den gemischten Wettspielen freuten sich erneut über die Champagner Preise. Die gut gelaunte Gesellschaft hielt auch in diesem Jahr bis kurz vor Mitternacht durch!



### JAHRESSIEGER

1. Brutto (Jahresbruttoteller)	Dr. Rolf Kämmerling	176 Pkt
1. Netto A (Hans-Edmund-Landwers Pokal)	Dr. Rolf Kämmerling	102 Pkt
1. Netto B (Werner Funke Pokal)	Hans-Willi Berkenbusch	40 Pkt
1. Netto 80+ (Prof. Dr. Karl Kremer Teller)	Paul H. Pletsch	38 Pkt
1. Netto Damen (gemischte Wettspiele) (Catherine Hostert Teller)	Gabriele Rauleder-Klatten	16 Pkt



# DAMENGOLF-FREUNDINNEN-TURNIER

am 13. September 2018

Freundinnenturnier – eine gute Gelegenheit, den Tag gemeinsam zu verbringen. Die Begrüßung der 36 Damen um Punkt 12 Uhr klappte bestens und ab 12.20 Uhr wurde von Tee 1 und Tee 10 auf dem Ostplatz mit Best-

ball gestartet. Die Regenschirme blieben ungenutzt, es kam sogar die Sonne durch. Für gute Laune sorgte auch die Halfway-Verpflegung, hier dürfen wir uns bei den Kuchenlieferanten Hannelore Olbertz, Hannelore Kobold und Lisa

Schulte-Borberg, und bei Eva Pletsch für die herzhaften Köstlichkeiten bedanken. Dem nicht genug präsentierte Yang Jin-Ruland ihren Perlenschmuck nach dem Spiel und überraschte die Siegerinnen mit hübschen Teilen aus ihrer Kollektion. Hungrig blieb keine der Damen, sorgte die Küche für Leckeres, so dass die Teller geputzt zurückgingen. Einziger Wermutstropfen an diesem Tag war ein unglücklicher Cart-Unfall einer Spielerin, die von ihrer Freundin ins Krankenhaus begleitet wurde. Wir alle wünschen gute Besserung! Und hoffen, uns in zwei Jahren bei bester Gesundheit wiederzusehen.

### NETTO BIS -19,4

1. Karin Gurk	33 Punkte
2. Barbara Steinbrenner	33 Punkte
3. Lia Schulte-Borberg	33 Punkte

### NETTO -19,5 – -36,0

Lu Vanderheyden	33 Punkte
Andrea Ritschel	30 Punkte
Doris Hitzbleck	27 Punkte

# DAMENGOLF-TELLER

am 20. September

Alleine das noch schöne Wetter war genug Ermutigung, den letzten Teller in dieser Saison auf dem Westplatz zu spielen. Es wurde zwar nicht unterschätzt, doch die Ergebnisse lagen eng beieinander. Wegen der Düngung

der Grüns wurde dieses Turnier nicht vorgabewirksam gewertet. Der guten Stimmung tat es keinen Abbruch, die Damen genossen den fast letzten möglichen Ausklang auf der Terrasse und waren froh, dabei gewesen zu sein.

### POKAL BRUTTO

1. Dorothee Edel-Reimann	94
2. Dr. Elke Schaefer	96
3. Sabine Stüttgen-Ebering	101

### NETTO

1. Dr. Elke Schaefer	76
2. Christiane Lange	76
3. Dorothee Edel-Reimann	77

# DAMENGOLF-POKAL

am 27. September

Mit einem Traum von Golf-Tag bei blaustem Himmel und angenehmer Temperatur ging es für die einen auf die 18-Lochrunde für das letzte Pokalspiel(Zählspiel) und für die anderen auf eine 9-Lochrunde nach Stableford. Der Traum nochmals vorgabewirksam zu punkten zerplatzte, waren die Grüns des Ostplatzes nicht

dafür gegeben. Schade, doch ließen sich die Spielerinnen die Freude an diesem schönen Tag nicht nehmen. Im kleinen noch anwesenden Kreis genoss man den Ausklang bei herrlichem Abendlicht auf der Terrasse mit einer stärkenden Einladung von Sabine Stüttgen-Ebering und Yang Jin-Ruland. So ging es fast bei Dunkelheit nach Hause.

# DAMENGOLF

am 04. Oktober

Aufregung pur, denn hieß es mit Flaggenwettbewerb, mal einer anderen Spielform als sonst in der Saison, der Herausforderung auf dem Westplatz die Stirn zu bieten. Belohnt für den Einsatz wurden die Spielerinnen mit guten Platzverhältnissen, im Laufe des Nachmittages mit Sonnenschein und einer Einladung zum Imbiss. Die Gastgeberinnen im Duett: Ulrike Hipp und Lu Vanderheyden, denen wir für den schönen Ausklang des Spieltages herzlichst danken.



### NETTO HCP BIS -20,9

1. Sabine Paudler	19. Loch	115m
2. Andrea Ritschel	18. Loch	101m
3. Barbara Fischer	18. Loch	112m

### NETTO HCP -21,0 BIS -28,7

1. Gabriele-Meerkamp-Wille	18. Loch	91m
2. Christiane Lange	18. Loch	102m
3. Roswita Combecher	17. Loch	112m

# DAMENGOLF

am 11. Oktober

Tierisch motiviert, auch wenn nicht jede Spielerin die mitgegebenen Informationen zum Spiel zur Kenntnis nahm, wurden die beiden Füchse Brita Elsen und Barbara Rahn von der Meute verfolgt. Galt es ihre Parvorgabe zu schlagen und fleißig Punkte zu sammeln. Die beiden schlugen sich gut und die eingetragenen Ergebnisse am Grün erübrigten bereits manche Annäherung oder finalen Putt, lag man doch schon drüber. Bis endlich alle die Runde beendet hatten, saß man zuerst noch auf der Terrasse schön zusammen. Inge Ellsiepen spendierte als frischgebackene Großmutter ein Gläschen Sekt für jede Dame und wir tranken fröhlich auf das Wohl des kleinen Hajos. Der Hauptfuchs Brita Elsen hatte vielversprechende Tüten im Gepäck, die auf die Siegerinnen warteten. Ihr sei herzlichst gedankt für dieses letzte Spielereignis in dieser Saison beim Damengolf.



### NETTO BIS – 22,5

1. Sabine Stüttgen-Ebering	37 Punkte
2. Sabine Paudler	35 Punkte
3. Anette Herda	34 Punkte

### NETTO -22,6 – -36

1. Christiane Lange	33 Punkte
2. Marita Engelkes	27 Punkte
3. Renate Schilling	24 Punkte

*Les Serpents*

Entdecken Sie unsere einzigartigen Schlangen mit naturfarbenen Diamanten



*Catherine Sauvage*

Königsallee 30 - 40212 Düsseldorf  
Philip@CatherineSauvage.de  
www.CatherineSauvage.de  
Tel 0211-51 50 14 50

# DAMENGOLF 2018 - EIN SOMMERMÄRCHEN

Am 18. Oktober fand das traditionelle Abschluss-Essen der Damengolf-Saison statt. Fast musste man bedauern, dass an diesem Tag, wie üblich nicht mehr gespielt wurde, denn das Wetter war ganz wunderbar. Festlich gekleidet traf sich die große Runde zum Sektempfang. Frau Mexner als Sponsorin sei Dank. Von Beginn an herrschte Vorfreude, Fröhlichkeit und gute Stimmung. Es gab viel zu erzählen und freudiges Wiedersehen.

An den herbstlich geschmückten Tischen verwöhnte uns die Küche mit Saibling an Gurke und Forellenkaviar, Tafelspitz vom Kalb und einem köstlichen Dessert aus Birnen, Äpfeln und Zwetschgen.

Die Weine zum Essen spendierten Brigitte Schasiepen und Ilona Frohwein-Jung. Herzlichen Dank! In den Ansprachen konnte der Rückblick auf die Saison fast nicht schöner sein, da über

Wetter, Beteiligung, Vielseitigkeit und Abwechslung ein guter Stern gestanden hatte.

Für die Siegerinnen der Saison hatten unsere drei Lady's-Captains viele schöne Preise und Trophäen zu vergeben, die von Andrea Ritschel, Claudia Boeminghaus und Karin Gurk gemeinsam übergeben wurden.

Doris Hitzbleck ließ es sich nicht nehmen, den von ihr gesponserten Teller persönlich zu überreichen, obwohl sie erst vor einer Woche eine Operation überstanden hatte. Großartig!

Renate Weygand ist die Sponsorin des Wanderpreises für Seniorinnen und des 9-Loch-Preises. Auch ihr herzlichen Dank.

Die Brutto-Rede hielt Karin Gurk, die in der ganzen Saison großartig gespielt hat und ihr HCP auf 15,7 gebracht hatte. Gut gemacht Karin! Das neue Organisations-Team für das Winter-Golfspiel, Dr. Antonel-



## DIE GEWINNER

Text:  
GMW

Wanderpreis ab 65	Gabriele Meerkamp-Wille
Wanderpreis 9-Loch	Lilo Kehr

### TELLER

Klasse A	
1. Preis	Karin Gurk
2. Preis	Liz Kanthak
3. Preis	Ute Gajewski
Klasse B	
1. Preis	Christiane Lange
2. Preis	Marita Engelkes
3. Preis	Gabriele Meerkamp-Wille

### POKAL

Brutto	Mai	Dorothee Edel-Reimann
	Juli	Karin Gurk
	August	Karin Gurk
	September	Dorothee Edel-Reimann
Netto	Mai	Etta Lohmar
	Juli	Meerkamp-Wille
	August	Lisa Schulte-Borberg
	September	Dr. Elke Schaefer

### WESTCUP

Netto	Christiane Lange
-------	------------------

### MATCHPLAY

Klasse A	1. Preis	Lisa Schulte-Borberg
	2. Preis	Sabine Stüttgen-Ebering
Klasse B	1. Preis	Brita Elsen
	2. Preis	Etta Lohmar



la Guidi, Christiane Lange und Karin Gurk, stellte sich vor und lud herzlich zur Teilnahme ein. Die Wintergolf-Riege spricht ausdrücklich alle Damen des Golfclubs an.

Es wurde sehr viel geklatscht und geehrt. In unserem Kreis gibt es sehr viele, die außerhalb der Siegerlisten zum Gelingen der wunderbaren Golf-Saison beigetragen haben. Da sind zum Beispiel diejenigen, die für die Freundschaftsspiele Kuchen gebacken haben. Claudia Boeminghaus dankte ihnen mit

einem Gedicht in Anlehnung an die Heinzelmännchen zu Köln. Blumen und ebenfalls viel Applaus erhielt Inge Ellsiepen als Organisatorin der Freundschaftsspiele. Lisa Schulte-Borberg sprach in Vertretung für Angelika Hüsgen und im Namen aller Damen den Dank an unsere Lady's-Captains für ihre gute Arbeit aus und überreichte schön Gebundenes der floralen und lesenswerten Art.

Das Ende der Saison könnte traurig stimmen, aber wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.



### GESAMTWERTUNG

Brutto	Karin Gurk	
Netto A	(1. Preis	Karin Gurk)
	1. Preis	Yang Jin-Ruhland
	2. Preis	Lisa Schulte-Borberg
	3. Preis	Dorothee Edel-Reimann
Netto B	1. Preis	Gabriele Meerkamp-Wille
	2. Preis	Claudia Boeminghaus
	3. Preis	Lu Vanderheyden
Netto C	1. Preis	Roswitha Combecher
	2. Preis	Eva Pletsch
	3. Preis	Ulrike Gabbert



## WINTERDAMENGOLF

am 25. Oktober

Der Start konnte besser fast nicht sein: Angenehmes Wetter, wenn auch die zehn Spielerinnen bereits warm gekleidet die Runde auf dem Westplatz antraten. Der Einsatz wurde belohnt mit Flammku-

chen und Prosecco, beides vom spendablen Geburtstagskind Hella Tessin. Noch bei Helligkeit ging es somit wohlgenut nach Hause. Wir freuen uns auf weitere schöne Donnerstag-Spieltage in der Wintersaison.



# MONATSPLAN Januar/Februar/März 2019

Seniorenkreis				
Mittwoch	03.01.19	11.45 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis
Mittwoch	10.01.19	11.45 Uhr	Westplatz	Spontantrreffen
Mittwoch	17.01.19	11.45 Uhr	Westplatz	Spontantrreffen
Mittwoch	24.01.19	11.45 Uhr	Westplatz	Spontantrreffen
Mittwoch	31.01.19	11.45 Uhr	Westplatz	Spontantrreffen
Mittwoch	06.02.19	11.45 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis
Mittwoch	13.02.19	11.45 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis
Mittwoch	20.02.19	11.45 Uhr	Westplatz	Spontantrreffen
Mittwoch	27.02.19	11.45 Uhr	Westplatz	Spontantrreffen
Mittwoch	06.03.19	11.45 Uhr	Westplatz	Spontantrreffen
Mittwoch	13.03.19	12.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis
Mittwoch	20.03.19	11.45 Uhr	Westplatz	Spontantrreffen
Mittwoch	27.03.19	11.45 Uhr	Ostplatz	Spontantrreffen

Damengolf				
Jeden Donnerstag Winter-Damengolf / Westplatz ab 12.00 Uhr				
Jugendgolf				
Siehe Jugendtafel				
Bridge				
Jeden Dienstag vom 09.10.18 - 26.03.19 ab 14.00 Uhr				
Veranstaltung				
Samstag	06.10.18	10.00 Uhr	Ostplatz	
Verbandwettspiele				
Samstag	06.10.18	10.00 Uhr	Ostplatz	DMM Mädchen AK 18
Sonntag	07.10.18	10.00 Uhr	Ostplatz	DMM Mädchen AK 18
Clubräume reserviert				
Sonntag	27.01.19	17.00 Uhr	Kaminhalle u. Bridgeraum	
Winterliga				
Vom 18.11.2018 bis 17.03.2019 findet die Winterliga statt.				
Abschlussabend: 17.03.2019				

## Öffnungszeiten im Winter

### Gastronomie

Di. - So. 11.00 bis 18.00 Uhr (Montag Ruhetag)  
Bei Reservierungen nach 18.00 Uhr steht das Team der Gastronomie gerne zur Verfügung.  
15.12.2018 bis 29.01.2019 geschlossen

### Sekretariat

Mo. - So. 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr

### Pro Shop

im Januar Geschlossen  
Di. - Fr. 10.00 Uhr - 16.30 Uhr (Montag geschlossen)  
Sa./So. 10.00 Uhr - 15.00 Uhr

### Driving Range

Mo - So. 08.00 Uhr - Dunkelheit

### Caddiehalle

Mit Mitgliedsausweis:  
Mo. - So. 08.00 Uhr - 20.00 Uhr

### Betriebsferien

22.12.2018 bis 02.01.2019 geschlossen

**SAVE THE DATE + + + SAVE THE DATE + + +**  
Neujahrs-Empfang am Sonntag, den 27. Januar 2019 um 17:00 Uhr



FT - FELIX THONET SHOP | Ernst-Gnoss-Str. 5 | 40219 Düsseldorf | 0211-15 760 720



www.felixthonetshop.com

# DER NEUE VOLLELEKTRISCHE JAGUAR I-PACE



Erstmals in der Geschichte wird ein Jaguar von einem reinen Elektromotor angetrieben. Eine hohe Reichweite, vereint mit der typischen Performance eines Jaguar, machen den I-PACE zu einer echten Alternative im Alltag – fernab des Alltäglichen.

**Sichern Sie sich jetzt Ihren Jaguar I-PACE.**

## **MOLL**

**Moll GmbH & Co. KG**

Am Seestern 3, 40547 Düsseldorf

Tel.: 0211 30230-0

[amseestern@moll.de](mailto:amseestern@moll.de), [www.moll.de](http://www.moll.de)

**THE ART OF PERFORMANCE**